1897. **Der Gesellige.** No. 188.

Freitag, 13. August. 72. Jahrgang.

Graudenzer Zeitung. General-Anzeiger für West- und Ostpreußen, Posen und das östliche Pommern.

Erscheint täglich mit Ausnahme der Tage nach Sonn- und Festtagen, kostet in der Stadt Graudenz und bei allen Postanstalten vierteljährlich 1 Mk. 80 Pf., einzelne Nummern (Belagsblätter) 15 Pf.
Insertionspreis: 15 Pf. die gewöhnliche Zeile für Privatanzeigen aus dem Reg.-Bez. Marienwerder, sowie für alle Stellengesuche und -Angebote, — 20 Pf. für alle anderen Anzeigen, — im Reklametheil 75 Pf.
Verantwortlich für den redaktionellen Theil (in Vertr.) und für den Anzeigentheil: Albert Broschek in Graudenz. — Druck und Verlag von Gustav Röthe's Buchdruckerei in Graudenz.
Brief-Adr.: „An den Geselligen, Graudenz". Telegr.-Adr.: „Gesellige, Graudenz".
Fernsprech-Anschluß No. 50.

Anzeigen nehmen an: Briesen: P. Gonschorowski. Bromberg: Gruenauer'sche Buchdruckerei; G. Lewy. Culm: C. Brandt. Danzig: W. Meklenburg. Dirschau: C. Hopp. Dt. Eylau: O. Bärthold. Gollub: O. Austen. Konitz: Th. Kämpf. Krone a. Br.: E. Philipp. Kulmsee: P. Haberer u. Fr. Wollner. Lautenburg: M. Jung. Marienburg: L. Giesow. Marienwerder: R. Kanter. Mohrungen: C. L. Rautenberg. Neidenburg: P. Müller, G. Rey. Neumark: J. Köpke. Osterode: P. Minnig und F. Albrecht. Riesenburg: L. Schwalm. Rosenberg: S. Woserau u. Kreisbl.-Exped. Schlochau: Fr. W. Gebauer. Schwetz: C. Büchner. Soldau: „Glocke". Strasburg: A. Fuhrich. Stuhm: Fr. Albrecht. Thorn: Justus Wallis. Znin: G. Wenzel.

Deutschland und Rußland.

Bei herrlichstem Wetter versammelten sich am Mittwoch Vormittag gegen 11 Uhr die Großfürsten und Großfürstinnen, Generale, Würdenträger und die Mitglieder der deutschen Botschaft am Landungsstege zu Petersburg, um die Anfahrt der russischen und der deutschen Majestäten zu erwarten. Auf der Landungsbrücke hatte eine Kompagnie des Petersburger Leibgarde-Regiments Kaiser Wilhelms mit der Regimentskapelle Spalier gebildet. Brausende Hurrahrufe ertönten, als zuerst die beiden Kaiser, der Zar in deutscher, Kaiser Wilhelm in russischer Marine-Uniform eintrafen. Die Kaiser schritten die Front ab, während die Musik die deutsche Hymne intonirte und die Anwesenden salutirten. Kaiser Wilhelm begrüßte sodann die Großfürsten und die Großfürstinnen und die übrigen Würdenträger äußerst herzlich und lachte und scherzte wiederholt, zog auch den Minister des Aeußern Grafen Murawjew und den Staatssekretär von Bülow mehrmals in längere Gespräche. Der Zar unterhielt sich nach der Begrüßung längere Zeit mit Herrn von Bülow.

Als nunmehr die beiden Kaiserinnen eintrafen, küßten die Großfürsten ihnen die Hand, während die beiden Kaiserinnen die Großfürstinnen umarmten. Der Abschied war allseitig herzlich und warm. Als das Abfahrtssignal gegeben wurde, drückte Kaiser Wilhelm vor dem Betreten der „Alexandria" dem Grafen Murawjew und dem Fürsten Radolin nochmals die Hände, während die Kaiserin sich von der Fürstin Radolin mit Händedruck verabschiedete und Kaiser Nikolaus Herrn v. Bülow die Hand reichte. Unter dem Donner der Kanonen, den Klängen der deutschen Hymne und Hurrahrufen der nach Tausenden zählenden Anwesenden betraten sodann beide Herrscherpaare die Kaiseryacht „Alexandria", welche die deutsche Kaiserflagge gehißt hatte. Die auf dem Landungsstege Anwesenden salutirten, die Damen winkten mit den Tüchern, was die Kaiserin freundlich lächelnd erwiderte. Kaiser Wilhelm grüßte die ganze Zeit hindurch militärisch. Dann setzte sich die „Alexandria" in Bewegung unter allseitigen herzlichen Wünschen für eine glückliche Reise und dampfte nach Kronstadt.

Reichskanzler Fürst zu Hohenlohe hatte sich bereits früher verabschiedet und war Mittags mit der Eisenbahn von Petersburg abgereist.

Das deutsche Kaiserpaar hat Rußlands Hauptstadt verlassen und ist auf der Heimfahrt begriffen. Verrauscht sind alle die herrlichen Feste, die zu Ehren Kaiser Wilhelms und seiner Gemahlin von Rußlands mächtigem Herrscher veranstaltet worden sind, verklungen ist der Jubel, mit welchem die deutschen Marinesoldaten von den Russen begrüßt worden sind, nicht aber ist der Eindruck verwischt, den der Besuch in Petersburg gemacht hat.

Die Kaisertoaste in Rußland sind freudig begrüßt worden, namentlich die warm empfundenen Worte mit welcher Kaiser Wilhelm — sein ganzes Volk hinter sich — versprach: bei dem großen Werke, den Völkern den Frieden zu erhalten, mit ganzer Kraft Kaiser Nikolaus zur Seite zu stehen und gegen Jeden, der es versuchen wollte, diesen Frieden zu stören oder zu brechen, dem russischen Kaiser die kräftigste Unterstützung angedeihen zu lassen. Die (deutsche) „St. Petersburger Ztg." nennt diese Worte „Mannes- und echte Kaiserworte ohne Rückhalt, ohne diplomatische Reserve, Ausfluß höchster Ueberzeugung und stärksten Willens." „Kaiser Wilhelm", so sagt das Blatt, „hielt seine Rede deutsch, in seiner Muttersprache, in der Sprache, in der er auch zu Gott spricht. Aber den Schlußtoast, die Gesundheit seiner kaiserlichen Gastgeber, sprach er in liebenswürdiger Artigkeit in unserer Landessprache." Auch russische Blätter halten mit ihrer freudigen Anerkennung nicht zurück. Die „Birshewija Wiedomosti" freuen sich, daß die Erklärung des deutschen Kaisers durch eine Friedensliebe bekundende Aussprache des Zaren hervorgerufen sei und danken dem mächtigen Nachbarn des Zaren von ganzem Herzen für seine so bedeutungsvolle Antwort; das Blatt wünscht endlich dem scheidenden Gast eine lange Regierung zum Segen der gesammten zivilisirten Welt. Die „Nowosti" sind fest davon überzeugt, daß der Aufenthalt des deutschen Kaiserpaares in der Residenz des Zaren als Stützpunkt für die weitere Entwickelung friedlicher Beziehungen zwischen Rußland, Deutschland und allen europäischen Staaten dienen werde.

Ein großer Theil der französischen Presse vermag seinen Aerger über den herzlichen Empfang, der dem deutschen Kaiserpaare in Rußland bereitet worden, nur schlecht zu verhehlen. „Austausch ziemlich kalter Höflichkeiten", so faßt der „Figaro" im Widerspruche mit allen Petersburger Mittheilungen die Betrachtungen über diesen Empfang zusammen. „Niemand in Frankreich kann sich über das Vorhandensein guter Beziehungen zwischen Rußland und Deutschland aufregen. Das französisch-russische Einverständniß ist fest begründet", so meint das „Journal des Debats", und die „Liberté" äußert sich: „Wenn Wilhelm II. eine so entflammte Rede gehalten hat, so ist das nur deshalb geschehen, weil er im Voraus die Bedeutung der Anwesenheit Felix Faures in Rußland abschwächen wollte. Jede andere Deutung gehöre in den Bereich der Phantasie."

Mit dem „fest begründeten" französisch-russischen Einverständniß ist das nun aber so eine eigene Sache, und was Herrn Felix Faures demnächst zu erwartende Ankunft in Rußland anbetrifft, so hat, wie aus Petersburg gemeldet wird, der Zar selbst der übermäßigen und der russischen Regierung jetzt vielleicht doch unbequem werdenden Begeisterung einen doch nicht unbedenklichen Dämpfer aufgedrückt. Der Zar hat thatsächlich der Petersburger Stadtverwaltung die Veranstaltung überschwänglicher Festlichkeiten zu Ehren des Präsidenten der französischen Republik verboten. Den städtischen Behörden in Moskau ist bekannt gegeben worden, daß ein Besuch Faures in Moskau nicht ins Programm aufgenommen sei. Wie verlautet, wird auch der Zar dem auf der französischen Botschaft zu Ehren Faures stattfindenden Frühstück nicht beiwohnen.

Auch an diplomatischen Kreisen ist der Besuch des deutschen Kaisers in Petersburg nicht ohne sichtbare Spuren vorübergegangen. Zwischen dem russischen Botschafter Baron Mohrenheim in Paris und dem französischen Botschafter Graf Montebello in Petersburg soll sich eine Intrigue abgespielt haben, welche den Zweck hatte, die Reise des Präsidenten Faure nach Rußland zu verhindern. Die Folge dieses „Ränkespiels" soll die Enthebung Beider von ihren Posten veranlaßt haben, und General Boisdeffre hat Aussicht, Graf Montebellos Nachfolger zu werden.

Unter den Petersburger Festlichkeiten der letzten Tage ist der Festkommers zu nennen, welchen der Verein der Angehörigen des Deutschen Reiches in Petersburg zu Ehren der deutschen Marineoffiziere veranstaltet hatte. Das Klublokal der „Deutschen Gesellschaft" war mit tropischen Gewächsen reich geschmückt und mit herrlichen Dekorationen, den Reichswappen und deutschen und russischen Fahnenfestons ausgestattet.

Eine große Anzahl dienstfreier deutscher Marineoffiziere und Kadetten war der Einladung gefolgt. Generalkonsul Maron gab der Feststimmung in markigen Worten Ausdruck und brachte ein begeistert aufgenommenes Hurrah auf Kaiser Nikolaus und Kaiser Wilhelm aus. Kaum war der Kaisergruß verklungen, als Direktor Pilling im Namen der Petersburger deutschen Kolonie und der übrigen deutschen Kolonien in Rußland, deren Vertreter ebenfalls anwesend waren, den Gästen für ihr Erscheinen dankte. Mit berechtigtem Stolze, führte Redner aus, blicke Deutschland auf seine Flotte, die Jahr aus Jahr ein des Reiches Macht und Größe in allen Welttheilen vertrete, Handel und Wohlstand beschütze und durch ihre Wehrkraft zur Erhaltung des Friedens beitrage. „Möge ein gütiges Geschick es unserem erhabenen Kaiser nie schwer machen, die letzten Worte des hochseligen Kaisers Wilhelm I. zu dem jetzt regierenden Kaiser: „Halte Freundschaft mit Rußland!" immer bethätigen zu können." Redner schloß mit einem Hoch auf die deutsche Marine. Kapitän Ingenohl dankte im Namen der deutschen Seeoffiziere mit großer Wärme in herzlichen Worten für die gastliche, schöne Aufnahme und brachte einen Trinkspruch auf die deutsche Kolonie der Stadt Petersburg aus. Von der Kapelle des Semenowschen Garde-Regiments vorgetragene deutsche Weisen und vierstimmige Liedervorträge der deutschen Liedertafel wechselten mit weithin schallenden patriotischen Gesängen ab.

Berlin, den 12. August.

— Der engere Vorstand des „Bundes der Landwirthe" veröffentlicht in der „Dtsch. Tagesztg." einige der ihm in großer Anzahl zugegangenen Aufrufe der einzelnen Abtheilungen des Bundes, in deren Bezirk die Ueberschwemmungen Unheil angerichtet haben. Es wird in dem Aufruf an die Regierung der Wunsch gerichtet, daß sie ausgiebig staatliche Mittel in Bereitschaft stelle, um den den Angehörigen des Staates entstandenen Schaden zu ersetzen. Für die Art dieses Vorgehens wird auf die sächsische Regierung als leuchtendes Beispiel hingewiesen.

— Die Kaiserin Friedrich wird sich im Herbst zu längerem Aufenthalt nach Südtirol begeben und in Trafoi Wohnung nehmen.

— Der Vertreter des Deutschen Reiches beim Moskauer Aerzte-Kongreß, Generalstabsarzt Dr. Coler, begiebt sich heute (Donnerstag) mit dem Oberstabsarzt I. Kl. Dr. Schjerning von Berlin zunächst nach den russischen Besitzungen des Reichskanzlers und alsdann nach Petersburg. Am 17. August werden die beiden Herren und mit ihnen die Vertreter der deutschen Aerzteschaft, Geh. Rath. Prof. Dr. Nischow und Geh. Rath Prof. v. Leyden, vom Zaren empfangen werden. In der feierlichen Eröffnungssitzung des Kongresses am 19. August wird im Namen Deutschlands Generalstabsarzt Dr. v. Coler das Wort ergreifen. Die Gesammtzahl der deutschen Aerzte, die sich nach Moskau begeben, beträgt über 600, darunter befinden sich 70 Sanitätsoffiziere.

— Nach dem „Reichsanzeiger" ist der Staatssekretär des Innern, Staatsminister Dr. Graf von Posadowsky-Wehner mit der Stellvertretung des Reichskanzlers in der Leitung der Reichsbank und der Staatssekretär des Reichs-Schatzamts, Wirkl. Geh. Rath Dr. Freiherr von Thielmann mit der Stellvertretung des Reichskanzlers in den Finanzangelegenheiten des Reiches beauftragt worden.

— Gegen die Grenzsperre für russische Schweine, wie sie von der Regierung in Aussicht genommen ist, beschloß eine am Mittwoch in Breslau abgehaltene Versammlung sämmtlicher Obermeister der Fleischer-Innungen Breslaus und Oberschlesiens, an den Landwirthschaftsminister eine Petition zu richten, dahingehend, daß die wöchentliche Einfuhr von 1350 Schweinen aus Rußland auf 1500 erhöht wird und die Grenzsperre Angesichts der durch die Ueberschwemmung geschaffene Nothlage nicht erfolgt.

— Für die diesjährigen Kavallerie-Divisionsübungen sind geschlossene größere Radfahrer-Abtheilungen, und zwar Pioniere, vorgesehen.

— Die General-Synode für die evangelische Landeskirche der älteren Provinzen Preußens tritt nach bisher getroffenen Anordnungen in der zweiten Woche des Oktobers zusammen. Die Dauer der Session beträgt voraussichtlich drei Wochen. Zur Berathung steht u. A. die Vorlage eines neuen kirchlichen Gesetzes, betreffend die Ausübung der landesherrlichen Kirchenregimentsrechte im Falle der Zugehörigkeit des Königs zu einer anderen als der evangelischen Konfession.

— Dr. jur. Max Weber, Stadtrath a. D. und Mitglied des Abgeordnetenhauses, in welchem er der nationalliberalen Partei angehörte und den Wahlkreis Halberstadt vertrat, ist auf einer Reise in Riga gestorben.

— Gegen Geheimrath Löwe, den Präsidenten des kaiserlichen Kanalamts Nord-Ostseekanal), ist von einem Polizeibeamten eine Beleidigungsklage erhoben worden, welcher folgender Sachverhalt zu Grunde liegt: Als sich der Kaiser am 20. Juni d. J. in Kuxhaven befand, hatte sich Geheimrath Löwe, um nöthigenfalls zur Verfügung zu stehen, nach den Schleusenanlagen von Brunsbüttelerhafen begeben. Auf einer Bank bei der Schleuse saßen der Aufseher Prigge und der Polizeidiener Grube. Beide kannten den Präsidenten nicht, nahmen daher auch keine Veranlassung, als er vorbei ging, die Ehrenbezeugungen zu erweisen, und nun soll der Präsident laut eine den Polizisten beleidigende Aeußerung gethan haben. Er soll nämlich gesagt haben: „Will denn der Polizist nicht aufstehen? Was ist denn das für ein Flegel?" Durch diese Aeußerung fühlte sich der Polizist beleidigt und stellte Strafantrag; er ist bereits mehrmals ersucht worden, den Strafantrag zurückzuziehen, er weigert sich aber, und somit kommt die ganze Angelegenheit demnächst vor die Strafkammer.

In **England** hat der Streik der Maschinenbau-Arbeiter, wie schon mitgetheilt wurde, durch die Aussperrung seitens der Arbeitgeber einen gefährlichen Charakter angenommen. In der Thornycroftschen Schiffswerft in Chiswick bei London haben dieser Tage mehrere Male zwischen den Streikern und den Nicht-Gewerkvereinlern Schlägereien stattgefunden. Die Firma läßt Fleisch, Brod, Butter, Käse, Thee, Kaffee und Mineralwasser an die bei der Arbeit Gebliebenen abgeben. Diese müssen natürlich in der Schiffswerft schlafen. Ein Verlassen des Schiffsbauhofes könnte gefährlich werden.

Es ist auch nicht unwahrscheinlich, daß sich der Streik auf die Staats-Schiffswerften ausdehnen wird. Der Gewerkverein der Maschinenbauer behauptet nämlich, daß die Admiralität zur Probefahrt eines von Gebrüder Laird in Birkenhead gebauten neuen Kreuzers auf Urlaub befindliche Heizer der Marine zur Verfügung gestellt hat.

Den Fabrikanten ist es vor allem darum zu thun, die Kasse der Streiker zu sprengen. Deshalb soll diese Woche wieder eine Menge Gewerkvereinler entlassen werden, damit der Gewerkverein auch ferner wöchentlich 400 000 Mark wie bisher an Unterstützungen zu verausgaben hat.

Türkei. Die zweite Division der in den Dardanellen befindlichen türkischen Flotte hat Befehl erhalten, sich zur Abfahrt nach dem Mittelmeer bereit zu halten. Der Bestimmungsort ist in versiegelten Ordres enthalten.

Bulgarien läuft Gefahr, während Fürst Ferdinand sich auf seiner Besuchsreise in Konstantinopel befindet, mit Oesterreich in einen diplomatischen Konflikt zu gerathen. Der Minister Stoilow hatte vor einiger Zeit bei seiner Anwesenheit in Koburg sich mißliebig über das österreichische Konsulat in Sofia geäußert, das u. A. begehrt hatte, bei dem Verhör des Rittmeisters Boitschew zugegen zu sein, weil allem Anscheine nach das Bestreben herrsche, die Sache zu vertuschen. Stoilow hatte daran verletzende Aeußerungen über den Tod des Kronprinzen Rudolf von Oesterreich geknüpft, der bis heute noch nicht aufgeklärt sei. Anderwärts kämen Verbrechen ebenso gut vor wie in Bulgarien u. s. w.

Die österreichische Regierung hat ihren Geschäftsträger in Sofia, Baron Call, angewiesen, für jene „taktlosen Aeußerungen" Genugthuung zu fordern; sollte sich aber Stoilow weigern, diese zu geben, so soll Baron Call seine Pässe verlangen und Bulgarien verlassen. Stoilow hat nun die ihm von Baron Call gestellte Frist von 48 Stunden verstreichen lassen, ohne eine Antwort zu geben. Man erwartet deshalb stündlich die Abreise des österreichischen Diplomaten.

Spanien. Der Eisenbahnzug mit der Leiche des ermordeten Ministerpräsidenten Canovas ist Mittwoch früh in Madrid eingetroffen. Die Mitglieder der Regierung, die Behöden sowie Abordnungen sämmtlicher Körperschaften und eine ungeheuere Menschenmenge hatten sich auf dem Bahnhofe und in dessen Umgegend eingefunden. Der Sarg wurde, von Truppen geleitet, vom Bahnhofe nach dem Palaste Canovas' übergeführt, wo eine Kapelle hergerichtet

ist; dort wurden Messen gelesen, nach deren Beendigung die Kapelle dem Publikum bis Mittag offen stand.

Der Mörder Canovas' ist nach Vergara übergeführt worden; er wird dem Militärgerichte zur Aburtheilung überwiesen werden.

In **Südwest-Afrika** ist trotz aller Absperrungsmaßregeln und trotz der gezogenen Drahtzäune die Rinderpest doch in das Schutzgebiet eingedrungen. Sie ist von Betschuanaland aus zu den Ostherero durch Wild und auf gleiche Weise vom Norden her eingeschleppt worden. Auch haben die Raubvögel die Rinderpest mitgebracht, und die großen Antilopen haben die Drahtzäune mit Leichtigkeit übersprungen. Nunmehr sind Impfstationen in Windhoek und in Rahoboth eingerichtet worden; in Windhoek sind schon 5000 Rinder geimpft worden. Auf dem Wege zur Küste mußten alle Ochsenwagen stille halten, die Thiere wurden an Ort und Stelle geimpft und müssen dort bleiben, bis die nöthige Wartezeit vorüber ist. So hofft man die Seuche zum Stillstand zu bringen.

Aus der Provinz.

Graudenz, den 12. August.

— **Die Weichsel** ist bei Graudenz von Mittwoch bis Donnerstag von 2,58 auf 2,52 Meter gefallen.

Bei Warschau ist der Strom von Mittwoch bis Donnerstag von 1,93 auf 1,75 Meter gefallen.

— **[Beförderung von Hunden nach England.]** Nach England dürfen vom 15. September ab Hunde nur mit vorher einzuholender Genehmigung des englischen Ministers für Landwirthschaft eingeführt werden. Gesuche um Ertheilung der Einfuhrerlaubniß müssen schriftlich an das Sekretariat des Ministeriums für Landwirthschaft in London eingereicht, und es muß ihnen eine von dem Besitzer oder Beauftragten unterzeichnete Deklaration beigegeben werden, welche enthalten muß: Beschreibung des Hundes, Geburtsdatum, Geschlecht und Farbe, Herkunftsland; Bezeichnung des Hafens, über welchen die Ausschiffung erfolgen soll, Angabe des Beförderungsweges, über welchen, sowie des Ortes, wohin der Hund vom Ausschiffungshafen aus zur einstweiligen Beobachtung gebracht werden soll.

— **[Ausstellung der zu Zuchtviehsendungen vorzulegenden Bescheinigungen.]** In Gemäßheit der Bestimmung in den Allgemeinen Tarifvorschriften des deutschen Eisenbahn-Tarifs, Theil I, für die Beförderung von Leichen, lebenden Thieren und Fahrzeugen, hat die Eisenbahn-Direktion Danzig für ihren Bezirk angeordnet, daß u. A. auch alle von Staats- oder Gemeindebehörden ausgestellten Bescheinigungen darüber, daß die zur Beförderung aufgegebenen Thiere wirklich Zuchtvieh sind, als gültig anzuerkennen sind.

— **[Kirchliche Versammlungen.]** Am 25. August findet in Danzig die sechste General-Versammlung des Westpreußischen Pfarrervereins statt, deren Tagesordnung neben Jahresbericht, Statutenberathung 2c. folgende Punkte enthält: Aufhebung des § 4 des Stolgebührenablösungsgesetzes vom 28. Juli 1892 (Pfarrer Schmeling-Sommerau). Ablösung der Begräbnißgebühren (Superintendent Böhmer-Marienwerder). Gebührenpflicht für Atteste (Pfarrer Kleefeld-Ohra) Beleihungsfähigkeit der Grundstücke mit kirchlichen Kapitalien über das z. Z. giltige Maaß hinaus (Pfarrer Krause-Thiensdorf). Sitten und Gebräuche bezüglich kirchlicher Zucht (Pfarrer Collin-Güttland). Pfarrertöchter und Diakonissenberuf (Pfarrer Richter-Danzig). Kandidatenversorgung (Pfarrer Woth-Danzig).

Am 26. August folgt die Danziger Pastoral-Konferenz. Auf der Tagesordnung stehen: Biblische Ansprache des Herrn Pfarrer Waubke-Gr. Lichtenau, Vortrag über „Wiedergeburt und Bekehrung nach der heiligen Schrift" von Herrn Pastor Hoppe-Danzig, Vortrag über „Die Behandlung der sozialen Frage in der Predigt" von Herrn Pfarrer Rahn-Elbing.

— **[Kollekte.]** Dem Westpreußischen Verein zur Bekämpfung der Wanderbettelei ist von Herrn Oberpräsidenten die Genehmigung ertheilt, in der Zeit bis zum 31. März 1898 bei den Bewohnern der Provinz Westpreußen eine Hauskollekte zum Besten der Arbeiter-Kolonie Hilmarshof bei Konitz abzuhalten.

— **Bei dem Schützenfest in Graudenz** erhielt den Preis für den besten auswärtigen Schützen Herr Dr. Wilczewski-Marienburg (dem in dem Bericht vom 10. August versehentlich das Epitheton „greise" beigelegt ist; Herr Dr. W. befindet sich im rüstigsten Mannesalter), den Preis für den besten Freihandschützen Herr Friseur J. Neumann, dem auch, wie eine nachträgliche Revision der Schießlisten ergeben hat, die Bundesmedaille für den besten Freihandschützen auf dem fünften Bundesschießen in Marienburg zugestellt und am Montag feierlich übergeben worden ist. — Für die Ueberschwemmten sind aus der Kasse der Graudenzer Gilde 100 Mk. überwiesen und bei dem Fonds des Geselligen eingezahlt worden.

— **[Namensänderung.]** Der Ida Klara Margarethe Henkel zu Kurzig ist die Führung des Familiennamens „Pietschke" gestattet worden.

— **[Ordensverleihung.]** Dem Lehrer Friedrich Brettschneider zu Warschlegen im Kreise Gumbinnen ist aus Anlaß seiner Pensionirung der Adler der Inhaber des Hausordens von Hohenzollern verliehen. Herr Brettschneider hat beinahe 50 Jahre im Schuldienst gestanden.

Danzig, 11. August. Die Kriegsschiffe „Siegfried" und „Hildebrand" sind gestern Nachmittag auf der Danziger Rhede eingetroffen.

Das Komitee zur Errichtung eines Kriegerdenkmals hielt gestern eine Sitzung ab. Es wurde an Stelle des nach Berlin übergesiedelten Herrn Oberregierungsrath Döhring Herr Bürgermeister Trampe zum Vorsitzenden, Herr Landgerichtsdirektor Schultz zu dessen Stellvertreter, Herr Kaufmann Joh. Berger zum Schriftführer und Herr Landesdirektionssekretär Büttner zu dessen Stellvertreter gewählt. Es wurde dann festgestellt, daß der Fonds für das Denkmal bis jetzt 14000 Mk. beträgt. Eine Liste der Geber soll alsbald veröffentlicht und zu weiteren Sammlungen angeregt werden. Das Komitee will sich nunmehr mit dem hiesigen Architekten- und Ingenieurverein und dem Verein Danziger Künstler in Verbindung setzen, um von diesen Vereinen vorläufige Entwürfe bezw. nähere Vorschläge zu erhalten.

Unsere beiden Infanterie-Regimenter fuhren heute früh mit Sonderzügen zur Schießübung nach Hammerstein. Von beiden Regimentern ist nur ein Wachkommando in der Garnison verblieben.

Das hunderttausendste Bad in dieser Saison wurde heute Vormittag im Herrenbade auf der Westerplatte genommen; der Badende war Herr Polizeikommissarius Rohde in Neufahrwasser. Im Damenbade wurde zu gleicher Zeit das 100001. Bad genommen. Hier war Frau Eisenbahndirektionspräsident Thomé die Dame, auf welche diese Zahl entfiel, was durch Ueberreichung eines Blumenstraußes ihr kundgegeben wurde.

Die Leipziger „Schlaraffia-Lipsia" begeht demnächst ihr 25jähriges Jubiläum. Von der hiesigen „Schlaraffia" werden acht Herren an dem Feste theilnehmen.

Ein Sparkassenbuch über 2000 Mark ist gestern Abend einem Zahlmeisteraspiranten entwendet worden. Das Buch gehört zur Graudenzer Sparkasse.

Die Sektion der Leiche des in der Mottlau gefundenen Bootsmannes Gustav Antrek, an deren Kopf anscheinend ein Messerstich sich befand, hat ergeben, daß ein Verbrechen nicht vorliegt. Der Tod ist durch Ertrinken eingetreten.

Zoppot, 11. August. Die heutige Zoppoter Badeliste schließt bereits mit einer Besuchsziffer von mehr als 8000 ab, die sonst erst am Schlusse der Saison erreicht wurde. — Zu dem Flottenfest am 19., 21. und 22. d. Mts. ist nun das Programm festgestellt. Es enthält für den 19. Badefest mit Feuerwerk, für den 21. und 22. Doppel-Konzerte mit festlicher Beleuchtung 2c.

A **Culmer Höhe**, 11. August. Heute Mittag entstand auf dem Gehöft des Herrn Besitzers F. Krüger-Kl. Czyste Feuer, das in kurzer Zeit sämmtliche Gebäude, Wohnhaus, Stall und zwei volle Scheunen, in Asche legte. Mitverbrannt ist fast sämmtliches Inventar, das Jungvieh und die Schweine. Herr K. erleidet einen bedeutenden Schaden, da er nur gering versichert war. Beinahe wäre auch noch das Gehöft des Besitzers F. Herrmann von den Flammen ergriffen worden. Aber in der höchsten Noth war die Spritze aus Grubno zur Stelle und löste die Mannschaften, welche auf dem Dache saßen, um Wasser auf brennende Stellen zu gießen, aus ihrer gefahrvollen Lage ab.

f **Schwetz**, 11. August. Zum Städtetage in Culm sind von hier die Herren Rechtsanwalt Hirsch und Provinzial-Baumeister Löwner als Delegirte gewählt worden.

Elbing, 11. August. Wie bereits mitgetheilt, sind die Besitzer der Mühlen an der Hommel (10 Mühlen werden durch das Hommelwasser getrieben) der Ansicht, daß durch den Anschluß des neuen Quellgebietes in Behrendshagen an die städtische Wasserleitung der Wasserzufluß zu der Hommel verringert werden könnte. Gestern hielten nun die Interessenten eine Versammlung ab, und es wurde beschlossen, zunächst durch einen Wasserbausachverständigen feststellen zu lassen, ob der Anschluß eine Verringerung des Wasserzuflusses zur Hommel zur Folge haben könnte. Ist letzteres der Fall, dann soll gegen den Anschluß protestirt und eventuell der Rechtsweg beschritten werden.

G **Königsberg**, 11. August. Der zum unbesoldeten Stadtrath gewählte Kaufmann Herr Louis Adamsohn wurde in der gestrigen Stadtverordnetensitzung durch Herrn Oberbürgermeister Hoffmann feierlich in sein Amt eingeführt. — Die Einnahmen der Pferdebahn-Gesellschaft haben sich im letzten Jahre so günstig gestaltet, daß für die Aktionäre eine Dividende von 12 Prozent in Aussicht steht, auch die Stadt zum erstenmale eine Tantieme von 12000 Mk. erhalten dürfte. Für die zu erbauende Doppelbürgerschule in Klingershof wurde endgiltig die Einrichtung einer Rektorwohnung nebst gemeinsamer Aula genehmigt, auch die dafür erforderlichen Mehrkosten von 27000 Mk. bewilligt. Das vor Jahresfrist in der Börsenstraße probeweise gelegte Holzpflaster, welches sich recht gut bewährt, soll bis zur neuen Domgasse mit einem Kostenaufwande von 17000 Mk. verlängert werden, ebenso wurden für Neupflasterungen bezw. Asphaltirung dieser Straße wie des Unterhaberbergs 69500 Mk. bewilligt. Die Aufstellung von $2^1/_2$ Meter hohen Plakatsäulen durch einen Unternehmer, deren oberer Theil für allgemeine Mittheilungen reservirt bleiben soll, wurde mit der Maßgabe genehmigt, daß, falls diese Säulen Anklang finden, noch weitere folgen sollen. Herr Dr. Krieger hier, Direktor der städtischen Beleuchtungsanstalten, wird sich demnächst auf Reisen begeben, um namentlich in England die neuesten Erfindungen auf diesem Gebiete zu studiren. Die so gesammelten Erfahrungen sollen dem im nächsten Jahre beginnenden Neubau der hiesigen Gasanstalt zu Gute kommen, welcher mit einem Kostenaufwande von fünf Millionen Mark stattfinden wird.

Unter dem Vorsitz des Herrn Oberpräsidenten Grafen Bismarck fand gestern im Oberpräsidium im Beisein von Kommissaren des Unterrichts- und des Finanzministeriums sowie höherer Verwaltungs- und Medizinalbeamten aus Königsberg und Gumbinnen eine Berathung darüber statt, welche Mittel für die Bekämpfung der Granulose in Ostpreußen erforderlich sein werden, und wie sie die zweckmäßigste Verwendung finden werden. Der Konferenz waren Besichtigungen und Besprechungen in der Provinz vorhergegangen. So trafen die Herren Oberstabsarzt Professor Dr. Kirchner aus dem Kultusministerium und Geheimrath Leipold aus dem Finanzministerium in Begleitung des Geheimen Medizinalraths Dr. Passauer aus Gumbinnen in Lyck ein. Dort fand eine Besprechung mit den Herren Landrath v. d. Gröben und Dr. v. Gizycki auf dem Landrathsamt statt. Sodann wurde im Krankenhause von Dr. v. Gizycki eine größere Anzahl augenkranker Schüler vorgestellt. Von Lyck begaben sich die Kommissare in Begleitung des Dr. v. Gizycki nach Prostken zur Besichtigung der Auswandererkontrollstation.

γ **Königsberg**, 11. August. Der oft bestrafte Polizeibeamte Gustav Höpfner aus Pillau, dem wiederum eine Körperverletzung im Amte und die Anwendung von Zwangsmitteln zur Erpressung von Geständnissen vorgeworfen wurde, hatte sich in der letzten Sitzung der Strafkammer zu verantworten. Die dem Beschuldigten vorgeworfenen Amtsvergehen waren gegen den erst 11 Jahre alten Knaben Arthur Schreiber aus Pillau, einen höchst ungezogenen, wegen seiner schlimmen Streiche sogar gefürchteten Jungen gerichtet. Im Oktober v. Js. war einem Pillauer Scheerenschleifer durch unnützer Buben Hand der Scheerenschleifkasten in arger Weise besudelt worden. Der Verdacht der Thäterschaft lenkte sich sogleich auf den Knaben Schreiber. Der Angeklagte suchte diesen auf und sagte ihm auf den Kopf zu, der lose Streich sei wieder auf sein Konto zu setzen. Seitens des Beamten wurde der Junge darauf zu dem Scheerenschleifer geschleppt, und dort mußte er zunächst den Kasten reinigen, worauf der Angeschuldigte den Knaben aufforderte, nach dem Polizeigefängniß zu kommen. Hier angelangt, schlug der Beamte dem Jungen wiederholt recht tüchtig hinter die Ohren, und als die inzwischen erschienene Mutter des Knaben sich weitere Mißhandlungen ihres Sohnes verbat, erwiderte der Beamte, er werde jetzt an dem ungezogenen Bengel die Rolle des Erziehers übernehmen; damit versetzte er ihm wieder mehrere Schläge und führte ihn dann in eine Zelle, wo er ihn unter Anwendung eines dicken Gummischlauches zu einem Geständniß anderer kurz zuvor verübter Streiche zwingen wollte. Da der Knabe nur dasjenige einräumte, was er thatsächlich begangen hatte, dagegen das bestritt, was er nicht verübt hatte, so nahm der Angeklagte an, daß das Geständniß nur ein halbes sei und gab dem Jungen eine neue Lektion mit dem Gummischlauch. Die Beweiserhebung ergab den Thatbestand der Anklage in vollem Umfange, so daß die Staatsanwaltschaft mit Rücksicht auf die vielen Vorbestrafungen des Angeschuldigten unter Ausschluß mildernder Umstände eine Zuchthausstrafe von einem Jahre und einem Monat in Antrag brachte. Der Gerichtshof ließ diesmal noch mildernde Umstände gelten und verurtheilte den Angeklagten zu einer Gefängnißstrafe von vier Monaten.

* **Allenstein**, 11. August. Am 30. Mai d. J. verschwand aus einem Eilgutwagen auf dem hiesigen Bahnhof, der mit Bier beladen war, ein Achtel Bier. Der Verdacht des Diebstahls lenkte sich damals auf den Güterbodenarbeiter S. von hier, der an jenem Tage das Plombiren der Wagen zu besorgen hatte, und S. wurde unter jenem Verdachte entlassen. Außerdem stellte die Eisenbahnverwaltung den Strafantrag wegen Diebstahls. Da die heutige Gerichts-Verhandlung keinen Anhalt für die Schuld des S. ergab, so wurde dieser freigesprochen.

Insterburg, 11. August. Der Magistrat hat wegen Verpachtung eines Terrains vom Gute Lenkeningken mit der Firma Windschild und Langelod aus Kossebaude bei Dresden einen Vertrag geschlossen. Die Firma beabsichtigt, dort eine Fabrik zum Gießen von Zementröhren zu errichten, die für die Kanalisation der Stadt Verwendung finden sollen. Das Terrain soll mit 50 Mark pro Morgen jährlich bezahlt werden. Für ein Kubikmeter Kies, den die Fabrik aus den Lenkeningker Kiesgruben erhält, zahlt sie an die Gutsverwaltung 3 Mark. Der Vertrag wurde von der Stadtverordnetenversammlung genehmigt. Zum zweiten Bürgermeister wurde Herr Magistratssekretär Eugen Krüger aus Berlin gewählt.

r **Insterburg**, 11. August. Die Hochbauten der neu herzustellenden Eisenbahnlinie Gerdauen-Angerburg sind der hiesigen Firma F. Bludau übertragen worden.

Ω **Goldap**, 11. August. Die Forstverwaltung hatte schon vor mehreren Jahren die Absicht, eine in der Rominter Haide befindliche, etwa 60 Morgen große Wiese des Herrn Rittergutsbesitzers v. Horn-Gehlweiden anzukaufen bezw. gegen eine Waldfläche einzutauschen. Die Veranlassung hierzu hatten die bedeutenden Wildschadenvergütungen gegeben, welche der Forstfiskus in Folge des Massenaustritts des Roth- und Schwarzwildes an Herrn v. Horn zu leisten hatte. Als eine Einigung nicht erzielt werden konnte, ließ die Forstverwaltung die Wiese mit einem Wildgatter umgeben. Nunmehr hat der hiesige Gutsbesitzer Herr Bernhard Paukstadt diese Wiese für 20000 Mk. käuflich erworben und sie gegen das Oberförsterei-Etablissement zu Elisenthal eingetauscht. Der Tauschvertrag ist bereits bestätigt worden.

Tilsit, 11. August. Herr Oberstlieutenant von Zur Mühlen aus Tauroggen war gestern hier anwesend, um mit einem Fahrrad-Fabrikanten einen Abschluß zur Lieferung einer großen Anzahl von Fahrrädern für die russische Grenzarmee zu treffen. Die Räder sind für den Zolldienst bestimmt.

+ **Pillau**, 11. August. In der letzten Stadtverordnetenversammlung wurde zufolge einer Anregung des Herrn Regierungspräsidenten beschlossen, den Zinsfuß für Gewährung von Darlehen gegen Wechsel seitens unserer städtischen Sparkasse von 6 auf 5 Prozent herabzusetzen. Da die beschlossenen Zuschläge zu den Staatssteuern zur Deckung der kommunalen Bedürfnisse zweimal vom Bezirksausschuß nicht genehmigt worden sind und die dagegen eingelegte Beschwerde beim Provinzialrath noch unentschieden ist, haben die Kommunalabgaben für 1897/98 bisher nicht beigetrieben werden können; die Verwaltung befindet sich daher in einer großen Geldverlegenheit. Zur Deckung der laufenden Ausgaben wurde die Aufnahme eines Darlehns von 15000 Mark aus der städtischen Sparkasse beschlossen.

Eine Frevelthat begingen gestern die acht bis zehn Jahre alten Jungen Baumgarth und Schöler aus Alt-Pillau. Sie trieben sich auf dem Bahnhofsgelände umher. Beim Anblick des Rangierens mehrerer Güterwagen bemächtigte sich ihrer ein teuflischer Gedanke. Sie stellten an zwei Stellen die Weichen falsch, damit die Wagen aussetzen und zerbrechen sollten. Alsdann nahmen die Bösewichte in einiger Entfernung Aufstellung, um sich das „Schauspiel" anzusehen. Die falsche Weichenstellung war jedoch von dem Weichensteller K. rechtzeitig entdeckt worden, und so konnte K. ein großes Unglück verhüten.

Bromberg, 11. August. Der Pastor der evangelisch-lutherischen Immanuel-Gemeinde Adolf Frohwein ist gestern im achtzigsten Lebensjahre gestorben. — Zu dem Sommerfest und Scheibenschießen des Förstervereins Bromberg waren etwa 50 Grünröcke erschienen. Den ersten Preis erhielt der Förster Sohn-Rinkau mit 34 Ringen.

* **Schwarzenau** (Bez. Bromberg), 11. August. Dem 16jährigen Dienstknecht Gustav Bühlke zu Rehthal, gerieth vor ungefähr drei Wochen beim Mittagessen ein Knochen in die Speiseröhre. Nach mehreren Tagen kam der Knochen beim Drehen der Häckselmaschine heraus. An den Folgen der Verletzungen, welche der Knochen im Halse verursacht hat, ist der Knabe trotz ärztlicher Hilfe nach großen Schmerzen gestorben.

* **Meseritz**, 11. August. Kürzlich war hier das Komitee zur Förderung des Kleinbahnprojektes Schwiebus-Neustadt-Zirke zu einer Sitzung unter dem Vorsitz des Herrn Landrath Blomeyer versammelt. Der Vorsitzende theilte mit, daß Herr Landrath v. Willich in Birnbaum aus dem Komitee ausgeschieden ist, weil ihm das Projekt als völlig aussichtslos erscheine, der Kreis Birnbaum auch nicht in der Lage sei, die geforderte Zinsgarantie leisten zu können. Der Vertreter der deutschen Kleinbahn-Gesellschaft erklärte nun, daß die Gesellschaft den Bau der Strecke von Neustadt bis Zirke völlig fallen gelassen habe. Für diesen Entschluß sei auch der Umstand maßgebend gewesen, daß nach den angestellten Berechnungen diese Strecke sich nicht verzinsen würde, zumal ein Kilometer etwa 80000 Mk. kosten würde, während der Aufwand für eine gleich lange Strecke auf dem übrigen Bautheil nur 50000 Mk. beträgt. Der Herr Bürgermeister aus Schwiebus erklärte, daß die Stadt 20000 Mk. als Beihilfe bewilligt habe. Wenn der Betrag vielleicht hinter den Erwartungen zurückgeblieben sei, so erkläre sich dies u. a. dadurch, daß der Werth dieser neuen Bahnverbindung ungünstig beurtheilt werde. Es hatten die Städte Tirschtiegel 50000 Mk., Brätz 30000 Mk., Neustadt 20000 Mk., das Dominium Lewitz 50000 Mk und den gesammten Kies bewilligt. Die Gesammtsumme aller Beihilfen beträgt 243000 Mk., während mindestens 1 Million von den Interessenten aufzubringen ist, während die Kleinbahn-Gesellschaft 288700 Mk. gegen Uebernahme von Stammaktien herzugeben bereit ist. Obwohl angenommen wurde, daß der Staat und die Provinz das Unternehmen unterstützen werden, so verhehlte man sich doch nicht, daß die gezeichnete Summe bei Weitem nicht ausreichend sei, auch ein nochmaliger Appell an die Interessenten voraussichtlich erfolglos sein würde. Man beschloß, zunächst zu versuchen, Staat und Provinz um Gewährung von Beihilfen zu bitten, auch durch öffentliche Vorträge in den einzelnen Städten auf eine größere Betheiligung der Interessenten hinzuwirken. Dem von der Zuckerfabrik Opalenitza angeregten Projekt gegenüber, eine Kleinbahn von Neustadt nach Birnbaum zum Winterhafen zu bauen, hat sich der Herr Eisenbahnminister ablehnend vorhalten.

Gnesen, 11. August. Das Arbeiter Michael und Marianna Jankowiak'sche Ehepaar in Marzenin ist, wie die „Ostd. Rundsch." berichtet, verhaftet worden. Die Unmenschen sperrten ihre 28jährige, schwachsinnige Schwiegertochter Konstantine J. in einen Stall, wo die Aermste, nachdem sie fünf Wochen lang dort geschmachtet hatte, von der Polizei mit vollständig entblößtem Körper in schrecklichem Zustande gefunden wurde. Ihr Lager bestand aus etwas Stroh, welches schon vollständig verfault war. Bei näherer Untersuchung fand man auf dem Körper mehrere Löcher, die durch Fäulniß entstanden sind. Die Unglückliche wurde in das Krankenhaus nach Gnesen geschafft.

* **Czarnikau**, 11. August. Der Propst Herr Scapski in Lubasch feierte gestern sein 25jähriges Amtsjubiläum. — Der Vaterländische Frauenverein beschloß in seiner Generalversammlung die Aenderung der Statuten zur Erlangung der Rechte einer juristischen Person.

Schroda, 11. August. Wegen des Vorfalls vom 26. v. M. hat gestern die gerichtliche Vernehmung einer größeren Anzahl Personen stattgefunden, gegen welche der § 116 d. St.-G.-B. Platz greifen soll. Dieser Paragraph lautet: „Wird eine auf öffentlichen Wegen, Straßen oder Plätzen versammelte Menschenmenge von dem zuständigen Beamten oder Befehlshaber der bewaffneten Macht aufgefordert, sich zu entfernen, so wird jeder der Versammelten, welcher nach der dritten Aufforderung sich nicht entfernt, wegen Auflaufs mit Gefängniß bis zu drei Monaten oder mit Geldstrafe bis zu eintausendfünfhundert Mark bestraft". — Gegen Herrn Mansionar und Vikar Palkowski soll der § 110 d. St.-G.-B. in Anwendung kommen, welcher lautet: „Wer öffentlich vor einer Menschenmenge, oder wer durch Verbreitung oder öffentlichen Anschlag oder öffentliche Ausstellung von Schriften oder anderen Darstellungen zum Ungehorsam gegen Gesetze oder rechtsgiltige Verordnungen oder gegen die von der Obrigkeit innerhalb ihrer Zuständigkeit getroffenen Anordnungen auffordert, wird mit Geldstrafe bis zu sechshundert Mark oder mit Gefängniß bis zu zwei Jahren bestraft". Aller Wahrscheinlichkeit nach wird die Angelegenheit vor die Strafkammer in Posen kommen.

Memel, 10. August. Zu Gunsten der aus Memel ausgewiesenen ausländischen Juden veröffentlichen jüdische Blätter einen Aufruf. Bis jetzt sind 24 Familien mit 112 Köpfen von der Ausweisung betroffen worden; alle Bemühungen bei den Provinzial- und Staatsbehörden, die Zurücknahme der Maßregel zu erwirken, blieben erfolglos. Die jüdische Gemeinde in Memel, die zum großen Theil aus nichtnaturalisirten Juden besteht, ist durch die Ausweisungen innerhalb der letzten Jahre von 1300 auf 700 Seelen zurückgegangen.

Krotoschin, 10. August. Seitens der hiesigen Maurer- und Zimmermeister ist gegen etwa 170 Maurer und Zimmerer, welche gestreikt haben, ein Prozeß wegen Kontraktbruchs angestrengt worden.

* **Znin**, 11. Juli. Beim gestrigen Richtfest des Kreisständehauses kam es zu einer Schlägerei zwischen Gesellen und Lehrlingen. Hierbei wurde ein Geselle mit einer Flasche derart am Kopfe verletzt, daß an seinem Aufkommen gezweifelt wird.

Schneidemühl, 11. August. Der Dachdecker Johann Woyczynski aus Kolmar i. P., der von der hiesigen Königl. Staatsanwaltschaft wegen gefährlicher Körperverletzung steckbrieflich verfolgt war, wurde vorgestern verhaftet und in das hiesige Justizgefängniß eingeliefert. In der letzten Nacht versuchte nun W., sich zu erhängen, wurde aber noch rechtzeitig abgeschnitten und ins Leben zurückgerufen. Der Lebensmüde, als ein gewaltthätiger Mensch bekannt, wurde schon in einem gegen ihn schwebenden Strafverfahren auf längere Zeit der Provinzial-Irrenanstalt zur Beobachtung seines Geisteszustandes übergeben, aber wieder entlassen. Bis zu seiner jüngsten Verhaftung hat W. Wochen lang in den Wäldern bei Kolmar i. P. Zuflucht gesucht.

Stolp, 11. August. Gestern fand die landespolizeiliche Abnahme der Stolpener Kreisbahn (Strecke-Stolp-Schmolsin) statt. Heute erfolgte die Abnahme der Strecke Wend.-Silkow-Dargeröse. Am Freitag wird dann die Bahn durch Herrn Kommerzienrath Lenz-Stettin in Gegenwart des Oberpräsidenten der Provinz Pommern, Staatsministers v. Puttkamer und des Regierungspräsidenten Frhrn. v. d. Recke dem Verkehr übergeben werden.

Kammin, 11. August. Der Arbeiter Leschinski auf der Gristrover Zementfabrik wurde unter dem Verdacht des Mordes an seinem Kinde verhaftet. Schon vor längerer Zeit hatte L. versucht, das Kind zu tödten, weil er es nicht für sein Kind hält. Von Nachbarn zur Anzeige gebracht, hatte er wegen dieses Versuches eben eine längere Gefängnißstrafe verbüßt. Am Sonntag Abend ist er noch mit seiner Frau auf den Tanzboden gegangen. Von dort zurückgekehrt, soll er das noch nicht ein Jahr alte Kind mit dem Kopf an den Ofen geschlagen und getödtet haben. Darauf sind beide Ehegatten am Montag Morgen zur Arbeit gegangen. Die Frau soll vor einiger Zeit geäußert haben, daß sie nicht eher mit ihrem Manne glücklich leben würde, als bis das Kind todt sei. L. ist dem Trunke ergeben.

Aus dem Riesengebirge

geht dem „Geselligen“ von einem Touristen aus Schmiedeberg eine Schilderung der dortigen Zustände zu, der wir Folgendes entnehmen:

„Durchwandert man jetzt das Riesengebirge, so findet man überall fünf Merkmale, welches das letzte große Wasserunglück scharf kennzeichnen. Einmal zerstörte Verkehrswege — gleichviel ob Eisenbahnen, Landstraßen, Gebirgspfade, Brücken; — zweitens verwüstete Getreidefelder, wobei die Garben wie Misthaufen aussehen; drittens längs der Flüsse überall entwurzelte Baumreihen; viertens in den Städten und Dörfern zerstörte Häuser und Straßen und schließlich macht es den Anschein, als ob die Bewohner ganzer Dörfer und Stadttheile ihren Umzug bewerkstelligten. Die vom Hochwasser heimgesuchten Familien und Geschäftsleute haben ihr ganzes Mobiliar und ihre Waarenbestände vor die Häuser und in die Höfe zum Trocknen aufgestellt oder hingelegt. Man sieht förmliche Sopha- und Sesselpyramiden, trocknende Bettstücken und auf den Stacketen Herren- und Damen-Garderobe. Ganze Packete Oberhemden liegen friedlich neben Lederstiefeln, Strohhüten und Buntstickereien auf einer Bank zum Trocknen aus.

Wie bedeutend die Zerstörungen waren, sieht man beispielsweise in dem Dorfe Giersdorf. Da, wo sich bis zum 29. Juli eine Reihe freundlicher Häuser mit Nebengebäuden erhoben, zeigt sich jetzt dem Auge ein Steinfeld. Von den Häusern ist jede Spur verschwunden. Die Steine, welche die Wasserwogen hierher getragen haben, sind 2, 3 und 4 Zentner schwer.

Die Wasserfluthen haben metertiefe Löcher ausgewaschen. In einigen dieser Gruben würden sogar kleine Häuser Platz finden. Die Felder, auf denen das Getreide noch nicht gemäht war, machen jetzt einen geradezu sumpfartigen Eindruck. Als Getreidefelder sind sie kaum noch wieder zu erkennen. Viele Flüßchen und Bäche haben ihr Bett vollständig verändert. Die Zerstörung der Verkehrswege ist so gewaltig, daß beispielsweise die Eisenbahn Zillerthal-Krummhübel voraussichtlich nicht vor Ende September wieder eröffnet werden kann. Auch zwischen Warmbrunn und Giersdorf, wie zwischen vielen anderen Orten ist der Wagenverkehr noch nicht wieder hergestellt. Für den Touristen sind aber gerade derartige Fußpartien jetzt außerordentlich lohnend und er kann sich dabei eigentlich erst eine richtige Vorstellung von der elementaren Gewalt der Wassermassen machen.

Man hat außerhalb des Ueberschwemmungsgebietes häufig die Behauptung aufgestellt, die Bewohner in den niederen Bezirken wären nicht genügend und rechtzeitig gewarnt worden, denn sonst hätte man doch Schutzvorkehrungen und allerhand Vorbeugungsmaßregeln treffen können. Diese Vorwürfe sind aber unberechtigt. In der Hauptsache waren die Warnungssignale rechtzeitig und in umfassendem Maße gegeben worden. Aber zwei Umstände vergrößerten das Unglück. Ein Theil der Bewohnerschaft nahm leider die Warnungssignale nicht für ernst, weil nämlich innerhalb der letzten neun Jahre (seit 1888) derartige Warnungssignale öfters gegeben wurden, ohne daß die befürchtete Fluth hereingebrochen wäre, wenigstens verliefen die Wässer ohne merklichen Schaden anzurichten. Diejenigen Personen aber, welche wirklich infolge der Warnungsignale versuchten, sich selbst, ihr Vieh, ihr Mobiliar u. s. w. in Sicherheit zu bringen, trafen nur Vorkehrungen, welche den Hochwasserverhältnissen des Jahres 1888 entsprachen. Eine Ueberschwemmung in größerem Umfange als vor neun Jahren und einen entsprechend höheren Wasserstand, hielt man überhaupt für ausgeschlossen.

Nun ließ aber die diesjährige Hochfluth jene von 1888 weit hinter sich zurück und somit erklären sich die gewaltigen Verheerungen. Die Bevölkerung war der Macht der Elemente gegenüber vollständig wehrlos und außerdem brach das Unglück mitten in der Nacht über Städte und Dörfer herein. Ich habe überall Personen der verschiedensten Stände nach den Ursachen gefragt, die dazu beigetragen haben, dies Unglück so außerordentlich schrecklich zu gestalten und überall bezeichnete man mir die in den letzten Jahren in so überaus großer Anzahl angelegten Forstkulturgräben als Hauptursache. Diese von den Forstverwaltungen geschaffenen Gräben bezwecken das Trockenlegen der Wälder auf den Bergen und deren größere Ertragsfähigkeit. Infolgedessen schießen jetzt die Wassermassen von den Bergen blitzartig herab und die Ueberschwemmung in den tiefer gelegenen Gegenden erfolgt im Nu. Bei den Ueberschwemmungen großer Flüsse erfolgt ein allmähliches Steigen, und die Hochwasserperiode vertheilt sich auf eine längere Reihe von Tagen. Im Riesengebirge aber war in sehr vielen Orten in etwa einer Stunde Alles vorüber. Ehe überhaupt die Leute zur Besinnung kamen, war das ganze Werk der Zerstörung vollbracht. Centnerschwere Steinblöcke, zertrümmerte Holzbrücken, Häuser und Hütten, kurz alles Mögliche schwamm vorüber. Viele Leute ahnten die Gefahr garnicht, in der sie schwebten. So schaute bei Giersdorf eine Familie aus dem Bodenfenster heraus, während im Erdgeschoß schon alles überfluthet war. Diese Leute forderten durch Rufe auf, die Insassen des gegenüberliegenden Hauses zu retten. Plötzlich verschwand dasjenige Haus, in dem die zum Bodenfenster herausschauende Familie sich ganz sicher wähnte, in den Fluthen. Es ist in zwei Orten vorgekommen, daß die Insassen ein Haus verließen, um aus dem dahinterliegenden Stalle das Vieh herauszuziehen. Als die Hausbewohner aus dem höher gelegenen Stalle mit dem Vieh herauskamen, war ihr Wohnhaus spurlos verschwunden. Die plötzlich hereinbrechenden Wassermassen hatten das Gebäude in Trümmern hunderte von Metern weiter fortgeführt.

Die Hochfluth im Riesengebirge bricht mit einer derartigen Plötzlichkeit herein, daß sich eigentlich in der Hauptsache gar keine Vorbeugungsmaßregeln treffen lassen. Aus Anlaß des jüngsten Unglücks ist nun von verschiedener Seite vorgeschlagen worden, Abführungsgräben zu schaffen, um die Wasser in Sammelbassins zu leiten und stellenweise Schutzdämme zu errichten. Sachverständige Leute in verschiedenen Orten des Riesengebirges behaupten aber, daß dann durch Dammbrüche und durch das Ueberlaufen der Sammelbassins auch jähe Ueberschwemmungen zu erwarten wären. Bei der Hochwassersnoth im Riesengebirge bringen die ausufernden Bäche und Füsse außerordentliche Mengen Kies, Sand, Steingeröll und Steine mit ins Thal. Weithin werden Felder, Wiesen und Gärten mit Sand, Steinen und Steingeröll bedeckt. In vielen Orten liegt der Sand in den überschwemmt gewesenen Häusern bis zur Hälfte der Stubenhöhe. Viele Gärten sind auch mit einer 20 bis 30 cm. hohen Schlammschicht bedeckt. Infolge der jetzt eingetretenen trockenen, heißen Witterung ist diese dicke Schlammkruste so hart geworden, daß in diesem Jahre in diesen Gärten durchaus nichts mehr wachsen kann.

Die Noth im Riesengebirge ist groß, größer als es draußen scheinen mag. Möge das Mitleid recht viele Geber und Geberinnen schaffen, die fröhlich und schnell geben. L.

Verschiedenes.

— **[Hochwasser in Ungarn.]** Zwischen Baja und Mohacs ist die Wassergefahr gestiegen. Da zwischen Bezdan und Baja eine Schleuse eingestürzt ist, wälzen sich die Fluthen nun unaufhaltsam auf die Mohacser Insel fort. Die Felder des Fünfkirchner Bisthums und viele Grundbesitzer sind gänzlich überschwemmt. Die Feldfrucht und das Vieh sind verloren. Der Schaden wird auf Millionen beziffert.

— **[Von Andree.]** Ein Kopenhagener Blatt hat aus Onega (im russ. Gouv. Archangelsk) die Nachricht erhalten, daß die dänische Bark „Ausgar“ auf ihrer Reise von Dublin nach Onega am 13. Juli Morgens östlich vom Nordkap bei der Einfahrt in das Weiße Meer einen Ballon in der Luft schwebend gesehen habe. Der Ballon sei schwarz und das Gas theilweise ausgeströmt gewesen.

— **Das 400jährige Jubiläum** kann in diesem Jahre die Leipziger Messe feiern. In diesem Jahre vollenden sich 400 Jahr seit jenem Tage, an welchem Kaiser Maximilian das Privilegium der drei Messen der Stadt Leipzig mit dem Stapelrecht für diese Messen verliehen hat. In Leipzig rüstet man sich, dieses Jubiläumsfest in der Zeit der Herbstmesse vom 31. August bis 5. September zu begehen. Im neuen Kaufhause soll u. a. eine Bildsäule Kaiser Maximilians enthüllt werden.

— **[Radlerrechte und Radlerpflichten.]** Im „Schutzverbande deutscher Radfahrer“ zu Berlin erläuterte neulich ein Rad- und Rechtsverständiger, nämlich ein radelnder Rechtsanwalt, allerhand Fälle aus dem Radfahrerleben. Nach jenen Auseinandersetzungen ist jeder Radfahrer berechtigt, einen Hund, der ihn bezw. sein Rad anspringt, mit einer Peitsche abzuwehren und ihm einen Hieb zu versetzen. — Ein Radfahrer hatte eine Frau überfahren. Als er davonfahren wollte, faßte ihn ein Schutzmann; Beide stürzten und trugen Verletzungen davon. Der Radler wurde aber von der Anklage wegen Widerstandes gegen die Staatsgewalt — dies war angenommen, weil er dem Schutzmann sich durch die Flucht entziehen wollte — freigesprochen, weil das „Flucht ergreifen“, wenn man noch nicht arretirt war, nicht strafbar ist. Nach gerichtlichem Erkenntniß darf ferner ein Radfahrer einen Menschen, der aus Muthwillen einen Stock in's Rad hineinsteckt, nicht schlagen, auch wenn der Radler stürzt und sich verletzt. Der Radfahrer darf unter allen Umständen nur den Frevler der Polizei übergeben. Nach Gerichtsbeschluß ist auch der Besitzer eines Hundes nicht haftbar, wenn der Hund in's Rad hineinläuft und den Radfahrer so zu Fall bringt, daß er und die Maschine beschädigt werden.

— **[Hörsaal und Exerzierplatz.]** Die württembergische Universitätsstadt Tübingen, die bisher noch keine Garnison hatte, hat kürzlich ein Bataillon bekommen, dessen Offizierkorps als Willkommengruß von der dortigen Universität die Büsten der drei deutschen Kaiser erhielt. In der die Uebergabe begleitenden Ansprache hob der Tübinger Rektor Professor Pfleiderer hervor, daß die Militärzeit des Studenten durchaus keinen Verlust für die Studienperiode bedeute. Mit gesundem Geist und einem gesunden Körper und doppelt begierig und empfänglich kehren die „Soldaten“ zu den zeitweise unterbrochenen Studien zurück und bringen namentlich den Sinn für Zucht und Achtung, für den Werth der Disziplin und der vernünftigen Fügung unter das Gesetz mit sich.

— **[„All Heil!“]** Als kürzlich mehrere Radfahrer aus Landshut (Bayern) von einem Ausflug zu Rad heimkehrten, machte einer die unangenehme Wahrnehmung, daß er seinen Gürtel, auf welchem der Radlergruß „All Heil“ eingestickt war, verloren hatte. Große Aufregung und sofortiges Umkehren war die Folge. Da kam schweißtriefend ein Bauer gerannt und rief: „Wer von Enk hoaßt denn All Heil?“

Neuestes. (T. D.)

**** Berlin, 12. August. Der Landwirthschaftsminister v. Hammerstein hat seinen Urlaub unterbrochen und begiebt sich morgen mit den Ministern der öffentlichen Arbeiten und des Innern nach dem schlesischen Ueberschwemmungsgebiet, zunächst nach dem Regierungsbezirk Liegnitz.**

Bl. **Leipzig, 12. August. Gestern starb in Bad Harzburg der Senatspräsident am Reichsgericht Dr. jur. August Drechsler.**

R **Giersdorf (Riesengebirge), 12. August. In den Ueberschwemmungsgebieten des Riesengebirges müssen die zu Räumungsarbeiten abkommandirten Militärmannschaften wesentlich verstärkt werden; ferner ist der Befehl ergangen, daß auch während der Manöverzeit die meisten Soldaten in den Ueberschwemmungsgebieten die Räumungsarbeiten fortsetzen.** (S. auch den Artikel „Aus dem Riesengebirge“.)

§ **Kronstadt, 12. August. Beide Kaiserpaare trafen gestern gegen 1 Uhr Mittags an Bord des Panzerschiffes „König Wilhelm“ hier ein, wo sie bei dem Prinzen Heinrich frühstückten. Um 4¾ Uhr gab der „König Wilhelm“ das Abfahrtssignal, die deutschen Schiffe donnerten den Abschiedsgruß. Die Kronstädter Forts erwiderten diesen, nunmehr passirten langsam die deutschen Schiffe unter Hurrahrufen der Mannschaften an Deck den „König Wilhelm“, zuletzt kam die „Hohenzollern“. Die Kaiserpaare verabschiedeten sich vom Prinzen Heinrich und fuhren zur „Hohenzollern“ hinüber. Dort verweilte das Zarenpaar etwa 10 Minuten, verabschiedete sich herzlich und fuhr, vom deutschen Kaiserpaar bis zum unteren Treppenabsatz des Fallreeps geleitet, nach der Yacht „Alexandria“. Der „König Wilhelm“ feuerte den Abschiedssalut ab. Auf der „Hohenzollern“ stand das deutsche Kaiserpaar, nach der „Alexandria“ hinüberwinkend. Die Grüße wurden vom Zarenpaar erwidert. Bald nach 6 Uhr folgte die „Hohenzollern“ dem Geschwader.**

(**Konstantinopel, 12. August. Der Fürst von Bulgarien hatte gestern zwei Mal eine längere Unterredung mit dem Sultan. Die Abreise des Fürsten ist auf heute Abend 11 Uhr festgesetzt.**

+ **Madrid, 12. August. Die Wittwe des ermordeten Ministers Canovas widersetzte sich der Aufstellung der Leiche ihres Gemahls. Wie es heißt, soll der Mörder Canovas' am Sonnabend erschossen werden. Die Regierung beschloß, der Wittwe Canovas' den Titel einer Herzogin mit dem Range eines Granden erster Klasse zu verleihen und ihr eine Pension von 30 000 Franken zu gewähren.**

Für die Ueberschwemmten

sind ferner eingegangen: Leopold Höltzel-Graudenz 20 Mk., Herzfeld u. Viktorius-Graudenz 200 Mk., Skatklub-Graudenz 50 Mk., Dr. Cohn-Graudenz 30 Mk., von den letzten 7 Schützen vom Schlußfest am 11.—12. August in Graudenz 13 Mk., Jutta Viebeg u. T. Jonas 5 Mk., W.-Dt. Eylau 2,50 Mk., Friedrich Wilhelm-Viktoria-Schützengilde Graudenz 100 Mk., Oberstlieutenant z. D. Zimmer-Graudenz 20 Mk., Sammlung des Vaterländischen Frauen-Vereins-Löbau Wpr. 42,25 M., J. R.-Culmsee 5 Mk., Oberschweizer C. Richter-Liep bei Königsberg i. Pr. 7 Mk., L. Schilkowski-Dt. Eylau 10 Mk., von Einwohnern des Amtsbezirks Schirotzken, Kreis Schwetz Wpr. 83,90 Mk., C. Giese-Nitzwalde 10 Mk., von mehreren Familien aus Hammerstein Wpr. 9,05 Mk., Revierförster Holzerland-Neuhakenberg 3 Mk., Molkereibesitzer G. Ringinger-Lessen Wpr. 5 Mk., Arnthal-Baiersee 20 Mk., Sammlung vom Herrn und den Leuten in Kossowiczna bei Watterowo 18,40 Mk., R. Sander-Narzym Opr. 10 Mk., Otto Schmidt-Graudenz 3 Mk. Im Ganzen bisher **2573,73 Mk.**

Die Expedition.

Wetter-Aussichten

auf Grund der Berichte der deutschen Seewarte in Hamburg.

Freitag, den 13. August: Wolkig, vielfach Regen, wenig veränderte Temperatur, sehr windig. — **Sonnabend, den 14.:** Wolkig, meist bedeckt, vielfach Regen, mäßig warm, lebhafte Winde. — **Sonntag, den 15.:** Wolkig mit Sonnenschein, normale Wärme, meist trocken.

Wetter-Depeschen vom 12. August.

Stationen	Barometerstand in mm	Windrichtung	Windstärke *)	Wetter	Temperatur nach Celsius (5° C. = 4° R.)
Memel	762	WNW.	5	halb bed.	+20
Neufahrwasser	764	SO.	1	Dunst	+19
Swinemünde	762	SSO.	2	halb bed.	+21
Hamburg	759	SO.	1	wolkig	+20
Hannover	759	SSO.	2	halb bed.	+21
Berlin	762	SO.	2	heiter	+19
Breslau	765	SO.	2	Dunst	+16
Haparanda	766	Windstille	0	wolkenlos	+11
Stockholm	762	NW.	2	bedeckt	+15
Kopenhagen	761	SO.	3	Dunst	+19
Wien	764	SO.	1	wolkenlos	+16
Petersburg	—	—	—	—	—
Paris	764	WNW.	2	halb bed.	+16
Aberdeen	758	NW.	4	wolkig	+14
Yarmouth	—	—	—	—	—

*) Scala für die Windstärke: 1 = leiser Zug, 2 = leicht, 3 = schwach, 4 = mäßig, 5 = frisch, 6 = stark, 7 = steif, 8 = stürmisch, 9 = Sturm, 10 = starker Sturm, 11 = heftiger Sturm, 12 = Orkan.

Danzig, 12. August. **Schlacht- u. Viehhof.** (Amtl. Bericht.)

Aufgetrieben waren 23 Bullen. I. Qual.: 30—31, II. Qual.: 27 bis 28, III. Qual.: 24—25, IV. Qual.: — Mk. — 23 Ochsen. I. 28, II.: 26, III.: —, IV.: — Mk. — 25 Kalben u. Kühe. I.: —, II.: 25—27, III.: 23—24, IV.: 21, V.: — Mk. — 15 Kälber. I.: 40, II.: 37—38, III.: 35—36, IV.: — Mk. — 86 Schafe. I.: —, II.: 22, III.: — Mark. — 191 Schweine. I.: —, II.: 41—43, III.: 37—39, IV.: — Mk. — Keine Ziege. — Alles pro 100 Pfund lebend Gewicht. Geschäftsgang: Mittelmäßig.

Danzig, 12. August. **Getreide-Depesche.** (H. v. Morstein.)

Für Getreide Hülsenfrüchte u. Oelsaaten werden außer den notirten Preisen 2 Mk per Tonne sogen. Factorei-Provision usancemäßig vom Käufer an den Verkäufer vergütet.

	12. August.	11. August.
Weizen. Tendenz:	Bei guter Frage 1 bis 2 Mark höher.	Unverändert.
Umsatz:	300 Tonnen.	100 Tonnen.
inl. hochb. u. weiß	753,767 Gr. 173-176 Mk.	750 Gr. 172,00 Mk.
" hellbunt ...	720,772 Gr. 168-172 Mk.	721, 729 Gr. 152-162 M.
" roth	740 Gr. 168,00 Mk.	168,00 Mk.
Trans. hochb. u. w.	745 Gr. 143,00 Mk.	140,00 "
" hellbunt ..	141,00 "	138,00 "
" roth	135,00 "	132,00 "
Roggen. Tendenz:	Fester.	Unverändert.
inländischer	685, 732 Gr. 121-123 Mk.	702, 750 Gr. 119-123 M.
russ. poln. z. Trns.	87,00 Mk.	86,00 Mk.
alter	—,— "	—,— "
Gerste gr. (656-680)	130,00 "	130,00 "
" kl. (625-660 Gr.)	115,00 "	115,00 "
Hafer inl.	132,00 "	132,00 "
Erbsen inl.	130,00 "	130,00 "
" Trans. ..	94,00 "	90,00 "
Rübsen inl.	252,00 "	258,00 "
Weizenkleie) p. 50 kg	3,25—3,35 "	3,20—3,30 "
Roggenkleie) p. 50 kg	3,92½ "	3,85—3,90 "
Spiritus Tendenz:		
konting.	60,00 "	60,00 "
nichtkonting. ...	40,20 "	40,20 "

Königsberg, 12. August. **Spiritus-Depesche.**
(Portatius u. Grothe, Getreide-, Spir.- u. Woll-Komm.-Gesch.)

Preise per 10000 Liter %. Loco unkontingentirt: Mk. 42,20 Brief, Mk. 41,70 Geld; August unkontingentirt: Mk. 41,80 Brief, Mk. —,— Geld; Frühjahr unkontingentirt: Mk. 42,00 Brief, Mk. 41,70 Geld; August-Septbr. unkontingentirt: Mk. 42,00 Brief, Mk. 41,60 Geld.

Berlin, 12. August. **Börsen-Depesche.**

Getreide-Notirungen fehlen, da die Versammlungen des „Vereins Berliner Getreide- u. Produkten-Händler“ polizeilich verboten worden sind.

Spiritus.	12./8.	11./8.
loco 70 er	41,80	41,40

Werthpapiere.	12./8	11./8
4% Reichs-Anl.	103,90	103,90
3½% " "	103,90	103,90
3% " "	97,75	97,70
4% P. Consf.-Anl.	103,90	103,90
3½% " "	104,00	103,90
3% " "	98,30	98,30

	12./8.	11./8.
Deutsche Bank ...	209,10	209,00
3½ Wp. ritsch. Pfdb. I	101,20	101,10
3½ " " " II	100,60	100,90
3½ " neul. " I	100,50	100,50
3% Westpr. Pfdbr.	93,00	93,20
3½% Ostpr. "	100,30	100,50
3½% Pom. "	100,75	100,90
3½% Pos. "	100,20	100,10
Disk.-Com.-Anth.	206,40	206,90
Laurahütte	172,75	172,25
5% Ital. Rente ..	94,60	94,80
4% Mittelm.-Oblg.	98,20	98,90
Russische Noten ..	216,90	216,70
Privat-Diskont	2⅝%	2⅝%
Tendenz der Fondsb.	still	matt

Chicago, Weizen, stramm, v. August: 11./8.: 82; 10./8.: 78¾.
New-York. Weizen stramm, v. August: 11./8.: 90⅝; 10./8.: 87½.

Aufruf!

2399] Die in den Quellengebieten der schlesischen Gebirgsflüsse niedergegangenen Wolkenbrüche haben im Regierungsbezirk Liegnitz Verheerungen angerichtet, wie sie hier seit Menschengedenken nicht beobachtet worden sind.

In den Gebirgskreisen haben die zu reißenden Strömen angeschwollenen Flußläufe fruchtbare Thäler durch mitgeführtes Gestein und Geröll verwüstet, in Städten und Dörfern zahlreiche Häuser, Brücken und Uferbefestigungen zerstört, Chaussee- und Wegedämme durchbrochen. Eine vielversprechende Ernte ist im Ueberschwemmungsgebiete vom Hochwasser theils mit fortgeführt, theils auf dem Halm vernichtet. Hausrath und Mobiliar ist in großen Mengen von den Fluthen fortgespült worden, viele Hausthiere sind denselben zum Opfer gefallen.

In den anderen von den Gebirgsflüssen durchzogenen Kreisen des Regierungsbezirks hat die weit über den höchsten bekannten Wasserstand angeschwollene Fluthwelle Deiche durchbrochen oder überfluthet und gleich große Zerstörungen und Verwüstungen im Ueberschwemmungsgebiete herbeigeführt.

Verluste an Menschenleben und zahlreiche Unglücksfälle sind zu beklagen. Der durch die Katastrophe herbeigeführte Schaden ist sehr bedeutend. Wie die voraussichtlich nach Millionen zählenden Mittel zur Wiederherstellung der zerstörten Deiche, Uferbefestigungen, Brücken, Wehre, Chausseen und Kommunikationswege aufgebracht werden sollen, muß späterer Erwägung vorbehalten bleiben. Jetzt gilt es, der dringendsten Noth zu steuern und denen zu helfen, die durch die Katastrophe der sämmtlichen Habseligkeiten beraubt oder durch die wirthschaftlichen Schäden in ihrer Existenz gefährdet sind.

Dank der bereits erfolgten Aufrufe und der einmüthigen Kundgebung warmer Theilnahme in der Presse regen sich überall Herzen und Hände, den durch die Katastrophe in Noth gerathenen Familien hilfreich beizustehen. Angesichts der Größe des Unglücks spreche ich daher nur die herzliche Bitte aus, daß diese Theilnahme sich schnell bethätigen und Jeder nach seinen Kräften helfen möge, den Nothstand zu überwinden.

Beiträge werden von dem **Unterzeichneten**, den Landräthen der Landkreise des Regierungsbezirks und den Oberbürgermeistern der Städte **Görlitz** und **Liegnitz**, von dem Bankhause **Selle & Mattheus** in Liegnitz, sowie von der **Expedition des Geselligen** entgegengenommen und **nach einheitlichen Grundsätzen** vertheilt werden.

Liegnitz, den 4. August 1897.

Der Königliche Regierungs-Präsident.

Dr. von Heyer.

Bücher etc.

Zu kaufen gesucht.

Wohnungen.

Vergnügungen.

Heute 3 Blätter.

Zweites Blatt. **Der Gesellige.** No. 188.

Graudenz, Freitag] [13. August 1897.

Aus der Provinz.

Graudenz, den 12. August.

— **Die Winterfahrpläne** der Eisenbahn-Direktionen **Königsberg** und **Bromberg** weisen folgende wichtigere Veränderungen auf: Der Eydtkuhnen-Berliner D-Zug 4 (5.31 Nachm. ab Eydtk.) fährt von Schneidemühl ab schneller als bisher und trifft in Folge dessen bereits um 6 Uhr 14 Min. Vorm., also 23 Min. früher, in Charlottenburg ein. Zug 5 (10.44 Vorm.) verläßt Charlottenburg 31 Min. später als bisher, um 11 Uhr 15 Min., erreicht Schneidemühl jedoch um dieselbe Zeit wie jetzt und fährt von da ab unverändert weiter. — Auf der Strecke Insterburg-Thorn-Charlottenburg kommt Zug 64, von Schneidemühl (9.30 Abends) an mit größerer Geschwindigkeit fahrend, bereits um 5 Uhr 57 Min. Morgens in Charlottenburg an. Zug 61 geht von Berlin, Schles. Bhnh., 11 Uhr 6 Min. Abends ab und erreicht Thorn um 6 Uhr 3 Min. Morgens zum Anschluß an den über Posen in Thorn fortan um 5 Uhr 55 Min. Morgens eintreffenden Schnellzug 51. Dieser verläßt Thorn dann um 6 Uhr 40 Min. und ist in Insterburg um 1 Uhr 9 Min. Mittags. Er soll fortan auch in Hermsdorf halten. — Zug 131 der Strecke Bromberg-Schönsee wird von Bromberg um 5 Uhr 20 Min. Morgens abgelassen, erreicht Culmsee 6 Uhr 36 Min., Schönsee 7 Uhr 9 Min. Morgens, zum Anschluß an den Berlin-Insterburger Zug 51. — Auf Strecke Nakel-Konitz wird fortan an Wochentagen zwischen Nakel und Vandsburg ein neuer Zug eingelegt, ab Nakel 2 Uhr 2 Min. Nachm., an Vandsburg 4 Uhr Nachm. — Auf Strecke Memel-Bajohren fallen die Züge 607 und 608 bezw. 610 fortan fort, Zug 606 geht von Bajohren 6 Uhr 25 Minuten Abends ab, also mehr als 2 Stunden später als jetzt, und kommt in Memel 7 Uhr 16 Min. Abends an. — Der Soldau-Allensteiner Zug 753 wird von Soldau 22 Min. später (11 Uhr 22 Min. Vorm.) abgelassen und erreicht Allenstein 3 Uhr 12 Min. Nachm. — Auf Strecke Elbing-Hohenstein verkehrt Zug 623 zwischen Osterode und Hohenstein (9.45 ab Hohenstein) fortan 15 Min. früher, auf Strecke Königsberg-Allenstein Zug 776/77 (1.33 Nachm. ab Königsberg) um ca. 35 Min. früher als bisher. Die übrigen Veränderungen sind von geringerer Bedeutung.

— **[Bahnpolizei.]** Da es häufig vorkommt, daß Reisende, welche auf einen bereits in Bewegung befindlichen Zug gesprungen waren, von Eisenbahnbediensteten von dem fahrenden Zuge wieder entfernt wurden, wodurch sowohl die Reisenden als auch die Beamten in große Gefahr kommen, so sollen für die Folge derartige Reisende nicht mehr vom Zuge entfernt, sondern es soll ihnen das Einsteigen vielmehr nach Möglichkeit erleichtert werden. Der Zugführer hat dann jedoch dafür zu sorgen, daß solche Reisende auf der nächsten geeigneten Station oder auf der Zielstation vorgeführt werden, um die Personalien festzustellen und das Strafverfahren wegen Bahnpolizei-Uebertretung einleiten zu können.

— **[Stempelstrafen.]** Der Finanzminister hat den Provinzial-Steuerdirektoren ein Erkenntniß des Reichsgerichts zustellen lassen, wonach derjenige, welcher ein nicht ausgefülltes Wechselformular mit seinem Accept versieht und dann ungestempelt aus den Händen giebt, die Stempelstrafe auch dann verwirkt, wenn der Aussteller seinerseits bei der nachträglichen Vollziehung rechtzeitig den Stempel verwendet hat.

— **[Manöver.]** Wenn auch das 1. Leibhusaren-Regiment sich in diesem Jahre nicht an dem Brigade-Exerziren betheiligen wird, so soll doch die 1. Schwadron des Regiments Ende dieses Monats zum Manöver ausrücken und probeweise **Meldereiter** den einzelnen Regimentern zugetheilt werden.

— **[Granulose.]** Der erste Kursus für Aerzte der Provinz Westpreußen über die Bekämpfung der Granulose in der Klinik der Herren Dr. Helmbold und Dr. Francke in Danzig beginnt am 16. d. Mts., der zweite am 6. Septbr. und dauert bis zum 18. September.

— **[Ordensverleihungen.]** Dem Hauptmann z. D. Richter, Bezirks-Offizier bei dem Landwehrbezirk Rawitsch, ist der Rothe Adler-Orden vierter Klasse, dem emeritirten Lehrer Werner zu Herzogswalde im Kreise Mohrungen, bisher zu Königsdorf, der Adler der Inhaber des Haus-Ordens von Hohenzollern verliehen.

— **[Ernennung.]** Der bisherige russische Konsul in Triest, Staatsrath v. Wywodzew, ist zum russischen Konsul in Königsberg ernannt.

— **[Personalien bei Gericht.]** Der Gerichtsassessor v. d. Groeben ist der Staatsanwaltschaft beim Landgericht Insterburg überwiesen worden.

— **[Personalien in der Schule.]** Auf die Schulstelle zu Kl. Lunau ist zum 1. September der Lehrer Dobberow aus Sprind, Kreis Schwetz, berufen worden.

— **[Personalien in der Forstverwaltung.]** Die durch Versetzung des Regierungs- und Forstraths v. Schrader zur Erledigung gelangende Stelle eines Regierungs- und Forstraths und technischen Mitgliedes der Regierung zu Königsberg, sowie die Geschäfte des Inspektionsbeamten für den Forstinspektionsbezirk Königsberg-Pr. Eylau sind zum 1. Oktober dem zum Regierungs- und Forstrath ernannten Oberförster Schneider zu Dingken im Regierungsbezirk Gumbinnen übertragen worden.

— **[Maul- und Klauenseuche.]** Unter dem Viehbestande des Gutes Karczewo, Kreis Strasburg, ist die Seuche ausgebrochen. Da das Vieh derjenigen Leute aus Karczewo, welche in Lobdowo wohnen, mit dem Vieh der Leute in Karczewo zusammen geweidet worden ist, so ist für Lobdowo die Ortssperre angeordnet worden.

Da die Seuche in Pempau erloschen ist, sind sämmtliche für den Kreis Karthaus und die angrenzenden Amtsbezirke angeordneten Sperrmaßregeln aufgehoben worden.

€ **Culmsee**, 11. August. Zwischen dem in nordwestlicher Richtung von Culmsee entstandenen neuen Stadttheil und dem Bahnhofe ist eine neue Bahnhofstraße geplant; diese soll demnächst zur Ausführung gelangen. Durch diese Straßen-Anlage, die allerdings nicht unbedeutende Kosten erfordern wird, weil sie zum Theil über einen Wiesengrund führt, erschließt sich zu beiden Seiten wieder ein geeigneter Bebauungsplatz. — Herr Gasmeister Müller, der die Einrichtung in der neuerbauten Gasanstalt geleitet und ausgeführt hat, folgt einem Rufe nach Mogilno. — Ein mit einem pilzartigen Gebilde besetztes Kraut ist in unserm See stark in Wachsthum begriffen, wodurch das Seewasser an Geschmack und Farbe Einbuße erlitten hat; auch empfinden die in dem See Badenden ein eigenartiges Hautjucken. In früheren Jahren hat man dergleichen Wahrnehmungen nicht gemacht.

Thorn, 11. August. Am 19. d. Mts. rückt das 11. Fuß-Art.-Regt. zu einer Uebung mit gemischten Waffen und bespannten Festungsgeschützen in die Gegend von Wirsitz aus. Die zur Fortbewegung der schweren Geschütze erforderlichen Pferde werden von Landbewohnern geliehen.

Die beiden Körperschaften der altstädtischen evangelischen Kirchengemeinde hielten gestern eine gemeinsame Sitzung ab. Herrn Stadtrath Schwartz, der seit 25 Jahren die Kassen der Kirchengemeinde geführt und dieses Amt niedergelegt hat, wurde seitens der Versammlung der Dank für die gewissenhafte Kassenführung ausgesprochen.

Ein gemeingefährliches Gaunerpaar scheint unsere Polizei gestern eingefangen zu haben. Es handelt sich um den galizischen Handelsmann Nathan Weiß und dessen Begleiterin, die unverehelichte Franziska Valeska. Dem Pärchen, welches übrigens sehr fein auftrat, wird zur Last gelegt, in vielen westpreußischen Orten, so in Danzig, Graudenz, Culm, Schwetz 2c. auf den Jahrmärkten und Wochenmärkten eine große Reihe von Diebstählen, insbesondere Taschendiebstählen ausgeführt zu haben. Die Valeska ist wegen dieser Vergehen schon sehr oft, sogar mit Zuchthaus bestraft; es ist gegen sie auch schon auf Ausweisung erkannt worden, jedoch hat sie bisher noch immer verstanden, sich auf westpreußischem Boden herumzutreiben. Die Verhafteten bestreiten zwar jede Schuld, doch erscheint es zweifellos, daß sie die schon seit geraumer Zeit gesuchten Taschendiebe sind. Nathan Weiß hatte über 100 Mk. baares Geld bei sich.

Briesen, 10. August. Am 25. August findet die Kreissynode, die erste der neuen Diözese Briesen, im Kreishause statt. Auf der Tagesordnung steht u. a. die Wahl des Synodalvorstandes, des Synodalrechners und des Rechnungsausschusses, sowie die Festsetzung des Synodaletats für 1897/1900.

* **Gollub**, 11. August. Der Arbeiter Krakowski hierselbst erkrankte kürzlich und berief an sein Krankenbett einen hiesigen Herrn, der ihm seine gesparte Baarschaft von 400 Mk. in Verwahrung nehmen sollte. Dieser Herr lehnte den Wunsch ab, rieth vielmehr, das Geld in einer Bank verzinslich anzulegen. Hiergegen sträubte sich der Kranke, wurde elender und starb. Der Todesfall wurde nicht in der vorschriftsmäßigen Zeit dem Standesbeamten angemeldet, von seiner Wirthin W. vielmehr das Sterbezimmer mit der Leiche verschlossen und so dem weiteren überlassen. Als heute ein Polizeibeamter mit Hilfe eines Schlossers die Behausung öffnete, war die Leiche stark in Verwesung übergegangen. Das Geld fehlte. Die Wirthin, die geschiedene Tischlerfrau W., wurde in Haft genommen.

Riesenburg, 11. August. Mit der elektrischen Beleuchtung hat Riesenburg augenscheinlich kein Glück. Nachdem der im verflossenen Jahre mit Herrn Wende-Hannover abgeschlossene Vertrag im Sande verlaufen war, scheinen die in diesem Jahre mit so vielen Schwierigkeiten durchgeführten Verhandlungen mit der Firma Herbst und Hildebrandt in Berlin sich ebenfalls zerschlagen zu wollen. Nachdem sich die Firma aufgelöst hat, ist auch deren Vertreter, welcher seit dem Frühjahr hier wohnte, bereits vor mehreren Wochen hier abgereist. Herr Baumeister Ebert hatte bereits im Auftrage der Firma sämmtliche zur Straßenbeleuchtung erforderlichen Pfähle anfertigen lassen. Da die Gesellschaft jetzt die Abnahme und volle Bezahlung der Pfähle verweigert, ist Herr Ebert gewillt, die Angelegenheit dem Gerichte zu übergeben.

Frau Kaufmann P. von hier wäre kürzlich beinahe ertrunken. Sie badete mit mehreren Damen zusammen in dem Badehause der neuen Walkmühle, als sich einige Herren den Scherz erlaubten, unerwartet die oberhalb des Badehauses gelegene Schleuse zu ziehen. Dadurch erreichte der Wasserstand in der Badeanstalt eine so bedenkliche Höhe, daß die Damen schleunigst die Badeanstalt verließen, während Frau P. die Besinnung verlor und in Gefahr gerieth, zu ertrinken. Nur dem energischen Vorgehen des Herr P., welcher sich sofort angekleidet in das Wasser begab, gelang es, seine Ehefrau von dem Tode des Ertrinkens zu erretten.

[] **Marienwerder**, 11. August. Um den zur Entlassung kommenden Reservisten kostenlos Arbeit nachzuweisen, haben der Kreis-Krieger-Verband Marienwerder durch Herrn Förster a. D. Kluckhuhn in Marienwerder, der Krieger-Verein Gr. Krebs durch Herrn Gutsbesitzer Emil Leinveber in Gr. Krebs und der Magistrat in Marienwerder Arbeitsnachweisestellen übernommen. — Zu Anfang der nächsten Woche beginnt in unserer Kreisbaumschule ein Obstbaukursus, welcher eine Woche dauert.

Marienwerder, 11. August. (N. W. M.) Nach einer von Frau G. aus Schäferei erstatteten Anzeige hat gestern der Arbeiter Otto Samp an der etwa 12 Jahre alten Tochter der Wittwe R. aus Liebendamm ein schweres Verbrechen begangen. Als Frau G., welche Augenzeugin des Verbrechens wurde, in Gemeinschaft mit anderen Personen ihrer Entrüstung Ausdruck gab, drang S. auf die Frau ein und bedrohte sie auch in ihrer Wohnung, wohin sie sich geflüchtet hatte. Der etwa 20 Jahre alte Verbrecher wurde heute festgenommen, doch gelang es ihm, vom Bureau des Amtsgerichtes aus wieder zu entfliehen. Die sofort eingeleitete Verfolgung hat leider noch keinen Erfolg gehabt.

Mewe, 11. August. Vorgestern starb nach kurzer Krankheit Herr Pfarrer Robert Schulz in Gr. Falkenau. Er war geboren am 11. November 1827, zum Priester geweiht am 17. April 1853 und auf die Pfarrei Gr. Falkenau eingesetzt am 10. Dezember 1874.

Pr. Stargard, 11. August. Als Delegirter zum Städtetage ist vom Magistrat Herr Rathsherr Biber gewählt worden.

Dirschau, 11. August. Das fünfjährige Töchterchen Trudchen des Herrn Kaufmann J. Großkopf fiel gestern beim Spielen in den Mühlenteich und ertrank. — Der Arbeitermangel hat in der Erntezeit im Kreise Dirschau einen noch nicht dagewesenen Umfang erreicht. Die geforderten Tagelöhne sind sehr hoch und betragen 2,50 bis 2,80 Mark; auch zu solchen Preisen sind noch schwer Arbeiter zu haben.

x **Putzig**, 11. August. Ein ungenannter Wohlthäter unserer Stadt hat Herrn Bürgermeister Milezewski 400 Mk mit der Bestimmung überwiesen, dieses Geld zur Anlegung eines für den öffentlichen Gebrauch bestimmten Brunnens in einem Stadttheile, in welchem sich der Wassermangel sehr fühlbar macht, zu verwenden. — Herr Pfarrer Böckler wird, dem Wunsche des Konsistoriums entsprechend, den evangelischen Schülern der staatlichen Fortbildungsschule Sonntags Nachmittags Religionsunterricht in der Form erbaulicher Besprechungen ertheilen. Das Kuratorium der Schule hatte in dieser Angelegenheit einen ablehnenden Beschluß gefaßt.

Berent, 11. August. Vor einigen Tagen wurde auf dem Gute Zelenin ein Getreidestaken gesetzt. Als die Gutsleute bei der Eindeckung des Stakens beschäftigt waren, vernahm der auch anwesende Gutsherr Selchow plötzlich ein Stöhnen aus dem Innern des Stakens, das sich mehrere Male wiederholte und von einem Menschen herrühren mußte. Da das Stöhnen sich immer wiederholte, ließ Herr S. den Staken wieder abdecken und die Strohpuppen aufnehmen, wobei sich herausstellte, daß tief unten ein dem Arbeiterstande angehöriger Mann lag, der nach seiner Angabe dort über Nacht geruht hatte, nachdem er am Abende vorher auf den Staken geklettert und sich dort tief eingewühlt hatte, so daß ihn die Arbeiter bei Beginn der Eindeckung nicht bemerkten und sein Gewimmer über der Arbeit nicht hörten. Wäre der Gutsherr nicht zufällig gekommen, so wäre der Mann sicher erstickt.

Elbing, 11. August. Verschwunden ist der 17 Jahre alte Sohn des Besitzers Recht aus Zeyersvorderkampen. Er stand bei dem Tischlermeister B. hierselbst in der Lehre und war vor acht Tagen zu seinen Eltern beurlaubt. Der junge Mann ist von Hause wieder fortgefahren, jedoch hier nicht eingetroffen. Man vermuthet, daß ihm ein Unglück zugestoßen ist.

Marienburg, 11. August. Der Polizei ist es gelungen einen der Uebelthäter, die in der Sonntagsnacht auf dem katholischen Kirchhofe die Christusfigur vom Kreuze gerissen und beschädigt haben, zu ermitteln und festzunehmen. Es ist dies der stellenlose Handlungsgehilfe Simonsohn, Sohn einer Wittwe von hier.

In der vorletzten Nacht wurde das Wohnhaus des Besitzers Trewke in Troop durch eine Feuersbrunst vollständig eingeäschert.

Aus Ostpreußen, 11. August. Zu den Grunderwerbskosten für den masurischen Schifffahrtskanal haben Geldmittel bewilligt: Allenburg 36000 Mark, Angerburg Stadt 10000, Kreis 10000 Mark; Drengfurth 6000, Lötzen Kreis 15000 Mark; außerdem hat Allenburg das zum Bau erforderliche Gelände hergegeben, ebenso Graf Lehndorf-Steinort Gelände im Betrage von 138481 Mark.

Aus dem Kreise Mohrungen, 11. August. Der Nachtwächter Kolpack aus Schwalgendorf wurde vom Gastwirth M. bei der Dreschmaschine beschäftigt. Während diese noch im Gange war, wollte K. das Getreide aus der Maschine herausnehmen, wobei er der Welle zu nahe kam. Sie erfaßte seine rechte Hand und zermalmte sie. Der Arm wird wohl abgenommen werden müssen.

w **Heiligenbeil**, 11. August. Viel Geistesgegenwart bewies ein Geselle der hiesigen Mühle, welcher beim Legen des Transmissionsriemens auf die Riemenscheibe in das Getriebe gerathen war. An der Decke des Raumes angekommen, stemmte er sich gegen die Decke und entzog sich, nachdem ihm die Kleider vom Leibe gerissen waren, jeder weiteren Gefahr.

Rastenburg, 10. August. Das Gut Stechernsruh im Kreise Rastenburg hat Herr Hennig an Herrn Ad. Samland für 117000 Mark verkauft.

Korschen, 10. August. Seit einiger Zeit ist der Güterexpeditionsassistent Borchert von hier nach Unterschlagung von 700 Mark verschwunden. B. vertrat mehrere Tage den Vorsteher. Man vermuthet ihn in Rußland.

Johannisburg, 11. August. Die Rettungsmedaille am Bande ist dem Gemeindevorsteher Gustav Kelch zu Gehsen verliehen worden. Herr K. hat mit eigener Lebensgefahr das Kind der Czerwanski'schen Eheleute bei einem großen Brande den Flammen entrissen, indem er durch ein Fenster in das brennende Haus eindrang und, obwohl durch Hitze und Rauch mehrmals zurückgetrieben, doch nicht abließ, bis er das Kind erreichte. Kaum war er mit ihm ins Freie gelangt, als auch das brennende Haus zusammenbrach.

Gerdauen, 11. August. Der Schmiedelehrling Julius Borowski aus Posegnick hatte einen Sack Korn zur Mühle getragen und wurde, als er sie wieder verließ, von einem Windmühlenflügel erfaßt und am Kopfe so schwer verletzt, daß seine Ueberführung in das hiesige Johanniterkrankenhaus erfolgen mußte. — In dem Garten des Herrn Baron von Heyking in Truntlack befindet sich eine Linde, deren Stamm einen Durchmesser von 2½ Metern und eine Höhe von 20 Metern besitzt. Die Linde bildet im untern Theil eine Laube, von hier aus führt eine Treppe in die Krone des Baumes, wo eine Veranda eingerichtet ist.

G **Gumbinnen**, 11. August. Ein verheerendes Feuer wüthete gestern Abend in der Ortschaft Pöschkehmen. Es brannten die hölzerne mit Stroh gedeckte Scheune, ein Stall und der Oberbau des massiven Wohnhauses des Herrn Stuhlert, sowie eine Scheune und ein Stall des Herrn Burat und das von vier Familien bewohnte, massiv gebaute und mit Stroh gedeckte Insthaus des Herrn Sinnhuber nieder. Mitverbrannt sind: dem Herrn Stuhlert außer allen Getreide- und Futtervorräthen die landwirthschaftlichen Geräthschaften, zwei Kühe, ein Kalb, ein Pferd und sämmtliche Hühner; dem Herrn Burat ebenfalls der Ernteeinschnitt, sowie eine Sau mit Ferkeln und drei Kälber; den vier Familien sämmtliche Wirthschaftsgegenstände. Die Familie Stuhlert, welche beim Ausbruch des Feuers im tiefsten Schlafe lag, konnte nur mit Mühe geweckt werden und hat nur das nackte Leben gerettet. Ueber die Entstehungsursache ist noch nichts Bestimmtes bekannt.

Soldau, 11. August. Unter großer Betheiligung der Gemeinde erfolgte am Sonntag früh die Eröffnung des Gottesdienstes in der neu erbauten katholischen Kirche, eingeleitet durch eine feierliche Prozession aus der Interimskirche nach dem neuen Gotteshause. Der gemischte Kirchenchor verschönte die Feier durch mehrere Gesänge. Die Weihe des Gotteshauses findet erst später nach seiner vollständigen Fertigstellung im Beisein des Herrn Bischofs statt.

Illowo, 11. August. Die Marienburg-Mlawkaer Eisenbahn wird auf ihrem hiesigen Bahnhof in direktem Anschluß an das russische Geleise Lagerräume für Getreide einrichten.

Krone a. Brahe, 11. August. In der Strafanstalt Kronthal trafen heute unter starkem Geleite 40 Strafgefangene ein, die bisher in der Strafanstalt Halle untergebracht waren. Am Bahnhofe waren Aufsichtsbeamte und Mannschaften des Wachtkommandos zugegen, die den weiteren Transport nach der Strafanstalt übernahmen. Die Gefangenen waren zu je vier Mann durch eiserne Ketten an einander geschlossen. Die Zahl der Strafgefangenen im Kronthaler Zuchthause dürfte jetzt an 500 heranreichen.

Weißenhöhe, 10. August. Als die Frau des hiesigen Gastwirths B. gestern früh ihre Kuh melken wollte, fand sie, daß dem Thiere der Schwanz fast bis zur Hälfte abgeschnitten war. Der Verdacht, diese abscheuliche That verübt zu haben, richtete sich gegen einen Arbeiter, welchem B. Abends vorher nicht mehr Schnaps geben wollte und der deshalb Drohungen ausgestoßen hatte.

Wollstein, 10. August. In der Familie des Wirthschaftsinspektors Zarnack zu Wroniawy wurde eine Milchspeise gekocht, und in einem kupfernen Gefäße aufbewahrt, worin sie sauer wurde. Acht Mitglieder der Familie genossen von dieser Speise. Bald stellten sich Erbrechen, heftige Leibschmerzen und Wadenkrämpfe ein. Nur ein Knabe, der von der Milchspeise nichts genossen hatte, blieb davon befreit. Der Arzt stellte Vergiftung fest. Durch Gegenmittel gelang es ihm, sieben Personen der Todesgefahr zu entziehen; nur ein Knabe von drei Jahren ist noch nicht ganz außer Gefahr.

Czarnikau, 11. August. In der Herrn Rittergutsbesitzer Mühlenbein-Althütte gehörigen Dampfbäckerei platzte gestern ein Dampfrohr. Der Werkführer wurde schrecklich verbrüht und mußte in das hiesige Kreiskrankenhaus gebracht werden. Sein Zustand ist sehr bedenklich.

Neutomischel, 10. August. Die Ehefrau des Eigenthümers O. zu Scherlanke verschluckte Abends durch einen unglücklichen Zufall ihre eingesetzten Zähne. Sie mußte sich nach Posen begeben, wo sie sich voraussichtlich einer Operation unterziehen wird.

fl **Märkisch-Posener Grenze**, 11. August. In der Nacht zum 10. d. Mts. wurden Obstdiebe in dem Garten des Lehrers zu Gronsko von diesem überrascht. Der Lehrer, der mit einem geladenen Jagdgewehr die Fliehenden verfolgte, kam zu Fall; hierbei entlud sich die Waffe, und der größte Theil der Schrotladung drang dem einen Verfolgten in den Hals. Wenn auch nicht lebensgefährlich, so doch schwer verletzt, wurde der Verwundete in das Kreiskrankenhaus zu Neutomischel geschafft, wo er noch nicht vernehmungsfähig darniederliegt.

Rectz in Pomm., 10. August. Dem Bauerhofsbesitzer Humbold in Liebenfelde wurde gestern ein vier Monate altes Fohlen durch Bienen getödtet. Das übermüthige Thier war in den Garten gerathen und hatte drei Bienenstöcke umgestoßen. Darauf richteten die gereizten Bienen das Thier besonders am Halse so zu, daß es bald darauf verendete. H., der das Fohlen reiten wollte, wurde auch von den Bienen überfallen. **Um sie los zu werden, stürzte er sich in den nahen Pfuhl.**

Verschiedenes.

— **Die Leiche Maria Seebach's** ist am Mittwoch Nachmittag in Berlin eingetroffen, wo sie von der Schwester der Entschlafenen in Empfang genommen und von ihr begleitet nach dem Dreifaltigkeits-Kirchhof übergeführt wurde. Die Beisetzung findet heute (Donnerstag) statt.

— **[Große Feuersbrunst.]** In Wjasma (Gouvernement Smolensk) ist am Dienstag an drei verschiedenen Stellen Feuer ausgebrochen, wodurch 126 Häuser eingeäschert wurden. Abends brannte es noch an mehreren Stellen. Es scheint Brandstiftung vorzuliegen.

— **[Eine Schlachtübung.]** Um zu ermitteln, wieviel Zeit eine Truppe braucht, um mitgeführtes lebendes Schlachtvieh zum Genuß herzurichten, machte kürzlich auf Anordnung des kommandirenden Generals v. Haeseler das 3. Bataillon Inf. Regts. Nr. 98 eine Uebung. Es rückte morgens unter Mitnahme eines lebenden Ochsen von Metz aus. Nach einem längeren Marsch wurde auf freiem Felde Halt gemacht und abgekocht. Durch eine besondere Maschine wurde das Fleisch, nachdem der Ochse geschlachtet war, in kleine Würfel geschnitten und korporalschaftsweise an die Mannschaften vertheilt. Jeder bereitete es sich nach seinem Geschmacke zu. Nach reichlich zwei Stunden waren alle Vorbereitungen, sowie die Mahlzeit selbst beendet. Da diese Schnellmahlzeiten im Kriege sehr häufig sein werden, so sollen die anderen Regimenter auch derartige Uebungen vornehmen.

— **[Unfallversicherung.]** Ein gegen Unfall bei einer Gesellschaft Versicherter war im Zustande der Schlaftrunkenheit von einem Dampfschiff ins Wasser gefallen und ertrunken. Seine Erben erhoben Anspruch auf Zahlung der Unfallentschädigungssumme; die Gesellschaft verweigerte aber die Zahlung, da sie meinte, daß in diesem Falle ein „Unfall" im Sinne der Versicherungsbedingungen nicht vorliege. Das Reichsgericht hat indessen in Uebereinstimmung mit der Vorinstanz diese Ansicht für irrig erklärt und die Gesellschaft zur Zahlung der Entschädigungssumme verurtheilt. Es ist dabei angenommen worden, daß ein Unfall auch dann vorliege, wenn der ganze Vorgang durch eine infolge Schlaftrunkenheit eingetretene Benommenheit des Kopfes oder Wahnvorstellung, also durch einen inneren Vorgang, veranlaßt war, indem erst der Fall in das Wasser als das maßgebende äußere Ereigniß anzusehen sei.

— **[Die großen und die kleinen Diebe.]** Kürzlich starb der Oberstaatsanwalt von Budapest, Alexander Kozma, von dem der „Pester Lloyd" folgende Geschichte erzählt: Eines Tages besichtigte Erzherzog Josef in Begleitung des Ministerialrathes und Oberinspektors der Staatsgestüte Franz Kozma das Babolnaer Gestüt. Franz Kozma, der im ganzen Lande als Autorität auf dem Gebiete der Pferdezucht galt, brachte auch seinen Bruder, den Oberstaatsanwalt Alexander Kozma, mit sich, den er dem Erzherzog vorstellte. Aus einem Stalle führten Husaren dem Erzherzog vier prachtvolle Vollbluthengste vor; da rief Erzherzog Josef in heiterer Laune aus: „Welch prächtige Thiere. Ich hätte förmlich Lust, mit einem Paare davon das Weite zu suchen." Franz Kozma wies mit ernster Miene auf seinen Bruder: „Vergessen Sie nicht, k. Hoheit, daß der Oberstaatsanwalt Ungarns hinter Ihnen steht." Der Erzherzog wandte sich nach Alexander Kozma um, dieser aber rief mit dem unschuldigsten Gesichte der Welt aus: „O kgl. Hoheit, wir fangen nur die kleinen Diebe, die großen lassen wir laufen".

Briefkasten.

H. Die Darstellung der Sachlage in Ihrer Zuschrift ist durchaus unzureichend, ermöglicht die gewünschte Auskunftsertheilung überhaupt nicht, geschweige in zuverlässiger Weise. Der Fall bedarf zudem einer eingehenderen Erörterung und eignet sich deshalb nicht zur Besprechung im Briefkastentheil. Wir müssen anheimgeben, einen Rechtsanwalt zu Rathe zu ziehen und diesem die Verfolgung der Angelegenheit zu übertragen.

K. Zinsen können nur gefordert werden, wenn sie schriftlich versprochen sind, oder von dem Tage des Ablaufes der Kündigungsfrist, die bei Darlehen unter 150 Mk. vier Wochen, über 150 Mk. drei Monate beträgt. Die bedungenen Zinsen verjähren in vier Jahren, die Verzugszinsen erst in 30 Jahren seit dem jedesmaligen Fälligkeitstermine.

N. Sch. 100. Der Anspruch auf Rückkehr des Lehrlings kann nur geltend gemacht werden, wenn der Lehrvertrag schriftlich geschlossen ist. In diesem Falle ist der bei der Polizeibehörde zu stellende Antrag, den Lehrling zur Fortsetzung des Lehrverhältnisses bis zu dessen Lösung durch gerichtliches Urtheil anzuhalten, nur zulässig, wenn er binnen einer Woche nach dem Austritt des Lehrlings gestellt ist. 2) Haben Sie die Anlegung des Fensters vorbehaltlich jederzeitigen Widerrufs genehmigt, so können Sie dessen Entfernung verlangen und darauf Klage erheben.

Nr. 100. 1) Mangels entgegenstehender Vereinbarung ist auch die mündliche Kündigung ausreichend. 2) Ein Recht auf Wegnahme der Kartoffeln steht Ihnen nicht zu; Sie können nur von dem derzeitigen Auftraggeber Entschädigung für den Dung, die Kartoffeln und Ihre Arbeit beanspruchen; der jetzige Grundstückseigenthümer ist nicht entschädigungspflichtig.

Rehden. Ihre Zuschrift ist ganz unverständlich; der jedenfalls vorhandene schriftliche Kontrakt ist nicht beigefügt; die Stellung einer Frage ist unterlassen, eine Auskunftsertheilung kann daher nicht erfolgen.

W. S. Die Frage, ob es strafbar ist, wenn am Sonntag, wo z. B. um 3/410 Uhr Vormittags Schließzeit für Geschäfte ist, Käufer erst um 10 Uhr das Lokal verlassen, ohne aber zwischen 3/410 und 10 Uhr etwas gekauft zu haben, ist von verschiedenen Gerichten, ja sogar von einem und demselben Gericht bei einer anderen Besetzung verschieden beantwortet worden, und eine endgiltige Entscheidung des Kammergerichts ist bisher nicht ergangen.

J. E. L. K. Den Schutz der Photographien gegen unbefugte Nachbildung regelt das Reichsgesetz vom 10. Januar 1876, auf welches wir verweisen, da die wörtliche Wiedergabe des Gesetzes unthunlich, übrigens entbehrlich ist. Eventuell sind für die erbetene Auskunft weitere Angaben erforderlich dahin, ob die Voraussetzungen des §§ 5 und 6 1 c vorliegend gegeben sind; die Auskunftsertheilung soll nach entsprechender Ergänzung der Anfrage stattfinden.

M. R. M. 123. 1) Ob Sie Sonntag Nachmittags im Geschäft bleiben müssen, ist nach dem uns nicht bekannt gegebenen Dienstvertrage, in Ermangelung eines solchen nach dem Ortsgebrauch zu beurtheilen. 2) Die Lösung des Dienstverhältnisses erfolgt durch Kündigung; die Kündigung hat beim Mangel besonderer Vereinbarung sechs Wochen vor Ablauf des Quartals zu erfolgen. 3) Die Kündigung hat auf Ihre Dienstverrichtungen keinen Einfluß, der Dienst ist in gleicher Weise als vor der Kündigung zu verrichten.

J. 333. 1) Die Uebertragung der Darlehnshypothek erfolgt mittelst Cession billiger als mittelst Schenkung, die Cession ist gerichtlich bezw. notariell zu erklären oder zu beglaubigen. Sofern ein Hypothekenbrief nicht gebildet, muß der Grundstückseigenthümer hinzugezogen und die nachträgliche Bildung eines Hypothekenbriefes beantragt werden. 2) Der Stempel zur Cession beträgt 1/50 Prozent, mindestens 1 Mk., derjenige zur Schenkung 1—8 Prozent, je nach dem Verhältnisse des Gebers und des Beschenkten zu einander.

P. H. 1) Der Irrthum hinsichtlich der Firmeninhaber kann schwerlich als wesentlich gelten und daraus die Ungiltigkeit des Kaufvertrages nicht hergeleitet werden. 2) Die wegen fehlender Genehmigung des Vaters, Vormundes oder Pflegers unwirksamen Geschäfte werden wirksam, wenn der Minderjährige nach erlangter Selbstständigkeit sie anerkennt. Das Anerkenntniß ist an keine Form gebunden. Sie werden daher vor und nach Erreichung der Großjährigkeit der Firma die Bücher zur Verfügung stellen müssen.

Arbeitsmarkt.

Die geehrt. Inserenten werden gebeten, die für den Arbeitsmarkt bestimmten Anzeigen möglichst so abzufassen, daß das Stichwort als **Ueberschriftszeile** erscheint, weil durch **gleichmäßiges** Hervorheben des hauptsächlichsten Inhalts jeder Anzeige als Ueberschriftszeile die Uebersicht erleichtert wird. **Die Expedition.**

Preis der gewöhnlichen Zeile 15 Pf.

Männliche Personen

Stellen-Gesuche

Handelsstand

Tücht., jung. Mann
repräsent., ca. 5 Jahre in einem größ. Waarenhaus der Kurz-, Weiß- und Wollwaaren-Branche thätig gewesen, nach der Militärzeit, der poln. Spr. mächt., sucht per 1. 10. passende Stell. Meld. u. Nr. 2908 an d. Gesell. erbet.

Materialist
sucht, gestützt auf gute Zeugnisse, v. 1. resp. 15. Septbr. dauernde Stell. Off. u. H. G. postlagernd Liebemühl erbeten. [2685

2992] E. **Material.**, d. gut. Zeugn. u. Empf. z. S. steh. u. m. d. dopp. Buchf. vllst. vertr. ist, gegenw. noch i. ungek. Stell., s. v. 1. Okt. d. J. i. e. größ., mögl. Engros-Gesch., z. weiter. Vervollk. Engagem. Gefl. Off. unt. **N. 786 O. P.** postl. Lauenburg i. Pomm. erbet.

Erfahr. jung. Mann
der Kolonial-, Material- u. Eisenwaaren-Branche (flotter Verkäufer), auch mit schriftl. Arbeit. sehr vertraut, mit **guten** Zeugnissen, sucht per sofort Stellung. Meld. unt. Nr. 2958 a. d. Gesell.

Gewerbe u. Industrie

Ein z. Zt. in Stell. der Danziger Aktienbr. steh. Brauer sucht Stell.
als Oberbursche evtl. Braumeister
gute Zeugnisse, langjähr. prakt. Erfahrung, Absolvent der Berliner Brauschule. Meldung. unt. Nr. 2795 a. d. Gesell. erbet.

Aelt., erf. Bautechnik., prakt. u. theor. gebild., m. **Comptoirarbeit., Hochbauten und Schneidemühlenbetrieb** vollst. vertr., **sucht z. 1. Okt. cr. od. spät.** in ein. **Baugeschäft** als **I. Technik.** Stell. Spät. **Uebern.** d. Geschäfts nicht ausgeschl. Gefl. Meld. unt. Nr. 1779 an d. Gesell. erbeten.

E. strebs., zuverl., jg., verh. Müll., der 2 J. d. Stelle e. Werkführers vertret. hat u. läng. Zeit a. gr. Mühl. thät. gew., s. b. besch. Ansprüchen dauernde Stell. als
Werkführer.
Ders. ist Mahl- u. Schneidemüll., mit d. dopp. Buchf. vertr. Auch würde er e. kl. Wassermühlepacht., spät. Kauf nicht ausgeschl. Off. unt. Nr. 2911 an den Gesell.

2787] Ein tüchtiger, energischer
Zieglermeister
mit Dampf- u. Handbetrieb, sow. mit jeder Fabrikation u. versch. Ring-Kammer-Feldöfen und mit Komtoirfach gründlich vertraut, sucht v. 1. Oktober cr. dauernde Stellung; gute Zeugnisse steh. z. Seite. Kaution kann gest. werd. Off. an Zieglermstr. W. Lewandowski i. Lubostron p. Labischin.

Müller, led., 27 J. a., Holzarb. a. poln. sp. u. Kaut., s. St. a. 1. o. all. o. z. Hälft. Off. u. A. Z. 97 pstl. Bromberg.

E. tüch. Schneidemüll.
mit guten Zeugnissen, sucht per sofort oder späterhin Stellung. Meldungen unter **Nr. 125** postlagernd Allenstein erbeten. [2791

2901] **Müller**, nücht. u. zuv., 27 J., d. Spr. mächt., in Gesch.- u. Kundenmüll. erf., s. v. sof. dau. u. angen. Stell. als Erster od. Selbstständiger. Off. u. A. E. 100 postl. Alt Bukowitz, Kr. Berent, erb.

Verheiratheter Gärtner
33 J. alt, in allen Branchen der Gutsgärt. erf., sucht vom 1. Okt. dauernde Stell. Gute Zeugn. vorh. Bürgerl. Herrsch. bevorz. Gefl. Angaben erbittet J. Winnitzki, Faulen bei Rosenberg Wpr.

Landwirtschaft

Aelterer Herr, Rittergutsbesitzer, der sein Gut verkauft hat, nicht unvermögend, Junggeselle, sucht geeigneten
Wirkungskreis.
Meldungen werden brieflich mit Aufschrift Nr. 2955 durch den Geselligen erbeten.

2900] **Inspekt.**, verh., ohne Fam., ev., mit sämmtl. Branchen und Schreib. d. Landw. vertr., s. Stell. Off. u. Nr. 2900 a. den Gesellig.

Junger Landwirth
27 J. alt, d. deutsch. u. poln. Spr. m., s., gest. a. g. Zeugn., Stell. v. sof. od. spät. Meld. u. R. 100 postl. Stuhm erb. Agent. verb. [3070

Feldverwalt.-Stelle
sofort oder 1. Oktober sucht Landwirth, 23 Jahre, etwas polnisch sprechend, 5 Jahre b. Fach, Einj.-Freiw., militärfrei. Gefl. Meld. unt. Nr. 2241 an d. Gesell. erbet.

2863] Für einen **jung. Mann**, Gutsbesitzerssohn, wird zum 1. Okt. eine Stelle als **Eleve** auf einem größeren Gut, womöglich direkt unter dem Prinzipal, ges. Off. b. u. **W. M. 502** a. d. Ins.-Ann. d. Geselligen, Danzig, Jopeng. 5.

Tcht. **Insp.**, verh. u. unv., **Gärtn., Dien., Kutsch, Knecht., Wirth., Köch., Stub.- u. Hausmdch.** w. d. g. Hscht. nach d. Indw. Centr.-Stellenverm.-Bur. v. Paul Roffz, Stolp.

Diverse

Ein jung. energ. **Schachtmeister** sucht Stell. Ist in jeder Erdarbeit erfahren und kann selbstständig Arbeiten ausführen od. auch in einer Fabrik als **Aufseher** fungiren. Meld. briefl. u. Nr. 2897 an den Geselligen erb.

Offene Stellen

Ein Kandidat
mit bescheidenen Ansprüchen zu 2 Knaben von sogleich aufs Land gesucht. Meld. m. Gehaltsanspr. briefl. unter Nr. 2893 an den Geselligen erbeten.

Ein ev., älterer, seminar. gebild.
Hauslehrer
wird unter bescheidenen Ansprüchen zum 1. September gesucht. Meld. briefl. m. Aufschr. Nr. 2914 durch den Gesell. erb.

Handelsstand

2877] Suche per 1. September resp. 1. Oktober für mein Tuch-, Modewaaren- und Konfektions-Geschäft einen
tüchtigen Verkäufer
der polnischen Sprache mächtig. Offerten mit Photographie, Zeugnißabschrift. u. Gehaltsansprüch. erbeten. Rud. Conitzer, Schwetz, Weichsel.

2964] Für mein Kolonial- und Destillations-Geschäft suche zu sofort resp. 1. September einen soliden, älteren, tüchtigen
Verkäufer
der polnischen Sprache mächtig. Den Bewerbungen sind Zeugniß-Copien sowie Gehaltsansprüche beizufügen.
Ebenso können
ein Volontär
sowie
ein Lehrling
per sofort eintreten bei
L. Alexander, Neumark Wpr.

2950] Für mein Tuch-, Manufaktur- und Mode-Waaren-Geschäft suche ich per 1. resp. 15. September einen flotten
Verkäufer
welcher der **polnischen Sprache vollständig** mächtig ist. Meldungen sind Zeugniß-Kopie, Gehaltsansprüche u. wenn möglich, Photographie beizulegen.
Max Bieber, Sensburg i. Ostpr.

3015] Zum Antritt für 15. August evtl. 1. September suche ich für mein Tuch-, Manufaktur- u. Modewaar.-Geschäft einen tücht.
Verkäufer
welcher guter Dekorateur u. der polnischen Sprache mächtig ist. Den Meldungen sind Zeugnißabschriften und Photographie beizufügen. Ferner für sof. ein.
Lehrling
mit guter Schulbildung.
J. Fürst, Dt. Eylau Wpr.

Für unser **Zigarren-Import-Geschäft** suchen einen gewandten
Verkäufer
welcher auch in schriftlichen Arbeiten firm ist. [3037
Julius Meyer, Nachfl. Danzig.

3079] Für mein Tuch- u. Manufakturwaaren-Geschäft suche pr. 1. resp. 15. September cr. einen der polnischen Sprache mächtigen, gewandten,
älteren Verkäufer.
Den Meldungen sind Gehaltsansprüche, sowie Zeugnißabschrift. beizufügen. Auch kann sich daselbst
ein Lehrling
melden.
D. Heymann, Soldau Ostpr.

2966] Zu sofortigem Antritt ein einfacher
junger Mann
zu meiner Unterstützung auf ein. kleineren Gute Westpr. gesucht. Meld. briefl. mit Gehaltsanspr. u. Nr. 2966 a. d. Geselligen erb.

2781] Für unser Manufaktur- und Konfektions-Geschäft suchen per 1. September **2 tüchtige**
selbstständ. Verkäufer
der polnischen Sprache mächtig. Meldungen nebst Photographie, Gehaltsansprüchen und Zeugnißabschriften an
Gebrüder Jacoby.

2763] Ich suche zum sofortigen Eintritt einen
tüchtigen Verkäufer
der Kolonial- und Delikateß-Branche, welcher der polnischen Sprache mächtig. Zeugniß-Abschriften, Gehaltsansprüche und Photographie erwünscht.
Emil Bahlau, Osterode Opr.

2523] **Per 15. August oder 1. September suche b. hohem Gehalt einen mit d. Branche genau vertrauten**
ersten Verkäufer
der auch möglichst in der Woll- und Webegarn-Branche Bescheid weiß. Den Offerten bitte Gehaltsansprüche, u. 3 letzte Zeugniß-Abschriften beizufügen.
A. Lewschinski, Rössel, Tuch-, Manufakturwaaren-Geschäft.

2395] Einen
tüchtigen Verkäufer und Dekorateur
sucht per 15. September für sein Tuch-, Manufaktur- und Konfektions-Geschäft
G. Tietske r, Friedland Opr.

2734] Für mein Manufaktur- und Modewaarengeschäft suche v. 15. September resp. 1. Oktober cr. einen tüchtigen, selbstständig.
Verkäufer (Christ)
der polnischen Sprache mächtig. Den Bewerbungen sind Zeugn., Photographie und Angabe der Gehaltsansprüche beizufügen.
Max Habann, Soldau Ostpr.

2756] Suche für mein Tuch-, Manufaktur- und Modewaaren-Geschäft einen
jungen Mann
mosaisch, tüchtigen Verkäufer, per 1. September d. Js. Photographie erwünscht.
J. Wolff, Treptow, Rega.

Für mein Getreide-, Saaten-, Futter- und Düngemittel-Geschäft wird ein
junger Mann
gesucht, der den Getreideeinkauf selbstständig besorgen kann. Polnische Sprache Bedingung. Materialisten bevorzugt. Gefl. Off. briefl. u. Nr. 2646 a. d. Gesellg.

3060] Für mein Kolonialwaaren-Geschäft u. Gastwirthschaft, verbunden mit Spedition und Baumaterialien suche ich per sofort oder 1. September einen älteren
jungen Mann
mit guter Handschrift. Offerten mit Gehaltsansprüchen an
H. Berger, Zempelburg.

Junger Mann
der seine Lehrzeit beendet, der polnischen Sprache mächtig und nur bestes Zeugniß hat, kann am 1. September in mein Kolonial-, Material- und Eisenwaaren-Geschäft eintreten. Retourmarken verbeten. [2741
J. Pilsky, Friedrichshof Ostpreußen.

Für mein Kolonialwaaren-Detail-Geschäft suche möglichst v. 1. Septbr. evtl. 1. Oktbr. cr. einen tüchtigen, gut empfohlenen [3040
jungen Mann.
Briefmarken beilegen verbeten.
Carl Voigt in **Danzig.**

2838] Suche per 1. Oktbr. einen mit der Stabeisen-Branche vertrauten, der Buchführ. mächtigen, polnisch sprechenden, auch für Kolonialw.-Hdlg. und Destillat. sich interessirenden, soliden
jungen Mann.
Rudolf Schiefelbein, Czarnikau.

3064] Für mein Kolonialwaar.- und Destillations-Geschäft suche ich per 1. oder 15. Sept. einen der poln. Sprache mächt., tücht.
jungen Mann.
Max Sittenfeld, Inowrazlaw.

3021] Für mein Kolonialwaar.-Geschäft suche ich zum 1. September einen zuverlässigen
jungen Mann, mos.
der auch der polnischen Sprache mächtig ist.
Joseph Wollenberg, Thorn.

Ein junger Mensch
der Lust hat, sich in einer Kantine auszubilden, wird bei freier Station und Gehalt sofort gesucht. Off. briefl. unter Nr. 3023 an den Geselligen erbeten.

Ein junger Mann
mit guter Handschrift, vertraut mit Komtoirarbeiten, wird zum Antritt 1. Oktbr. d. J. gesucht. Schriftliche Meldungen werden briefl. unter Nr. 2387 an die Exp. des Gesellig. erbeten.

2854] Zum 1. September cr. findet ein solider
junger Mann
tüchtiger Expedient, in m. Kolonialwaar.-Geschäft Engagement. Persönl. Vorstellung erforderlich.
F. Marquardt.

Einen
jungen Mann
der kürzlich seine Lehrzeit beendet hat, suche per 15. Aug. resp. 1. September für mein Kurz-, Weiß- und Wollwaaren-Geschäft verbunden mit Manufaktur- und Modewaaren. [2968
Ruben's Waaren-Haus
Rössel Ostpr.

2855] Für den Ausschank mein. Destillations-Geschäfts gebrauche per 1. Oktober cr. ein. tüchtigen
jungen Mann
mit Kaution. Vorstellung erforderlich. F. Marquardt.

2708] Suche per sofort
einen jüng. Kommis sowie Volontair und Lehrling
der polnischen Sprache mächtig, für mein Manufaktur-, Herren- und Damen-Konfektions-Geschäft.
J. Heymann, Gilgenburg Ostpr.

2793] **Ein jüngerer Kommis,** der **vollständig** mit der Eisenbranche vertraut und der poln. Sprache mächtig sein muß, wird für sof. ev. spät. Eintritt gesucht von Carl Moeschke, Neidenburg. Off. m. Kopie d. Zeug. ob. Freim. erb.

3028] **Wir such. z. sofort. Antritt, a. p. spät., mehr. mit d. Putz-, Kurz- und Wollw.-Branch. durchaus vertr., tücht. Verkäufer g. hoh. Geh. Off. m. Beif. v. Phot., Zeug., Geh.-Ansp.**
Emil Salomon & Co., Hannover,

Für mein Getreide-Geschäft in einer Provinzstadt wird ein solider, mit Buchführ., Korrespondiren und mit selbstständigem Einkauf von Getreide vertrauter
Gehilfe
gesucht. Eintritt spätestens 1. Oktober cr. Abschrift der Zeugnisse und Meldungen mit Gehaltsansprüchen bei freier Station außer Wohnung unter Nr. 2735 an den Geselligen erbeten.

Für mein Kolonialwaaren- und Destillations-Geschäft suche p. sofort einen ersten
tüchtigen Gehilfen
der mit Händlern umzugehen versteht. [3062
Anfangsgehalt 600 Mk.
Marken verbeten.
B. Freundlich,
Neustettin.

Gewerbe u. Industrie

2758] Ein älterer
Brauer
unverheir., durchaus zuverlässig und erfahr., wird für 1. Septbr. als **Braufführer** gesucht. Stell. gut und von Dauer. Offert. mit Zeugnißabschr. 2c. an J. Joche, Riesenburg Wpr.

2587] Einen ständigen
Kellner
verlangt
Rother Adler, Dragaß.

2932] Einen jungen
Buchbindergehilfen
sucht G. Grönert, Goldap.

2959] Ein tüchtiger
Buchbindergehilfe
findet dauernde Stellung.
A. Konopka,
Buchhandlung, **Tapiau.**

3018] Tüchtiger, älterer
Buchbinder
selbstständiger Arbeiter, findet dauernde Stellung bei [3018
Ernst Timm, Pr. Stargard.

2766] Einen ersten
Uhrmachergehilfen
selbstständigen Arbeiter, sucht p. 1. September b. Mk. 75 Gehalt.
S. Lewy, Uhrmacher, Danzig.

3020] Tüchtiger
Uhrmachergehilfe
erhält bei hohem Gehalt angenehme Stellung. Station außer dem Hause. Zeugnißabschr. erbet.
Fritz Zegnotat, Uhrmacher, Neumark Wpr.

3077] Jüngeren, tüchtigen
Uhrmachergehilfen
bei gutem Gehalt sucht
E. Hempler, Uhrmacher, Garnsee Wpr.

Ein Barbiergehilfe
kann bei mir eintreten. [2814
O. Hoppmann, Friseur,
Thorn, Innungs-Mitglied.

2713] Zwei tüchtige
Kürschnergesellen
sucht H. Wenzelewski,
Kürschnermstr., Dt. Eylau Wpr.

Lackirergehilfen
Sattlergehilfen
für Wagenbau sofort verlangt. Meldungen m. Lohnansprüchen brieflich mit Aufschrift Nr. 2857 an den Geselligen erbeten.

2952] Tüchtige
Malergehilfen
finden dauernde Beschäftigung bei
E. Devaulier, Czersk Wpr.
Zwei Lehrlinge
können sofort eintreten.

[3009] Ein tüchtiger, selbstständ.
Dekorateur und Polsterer
findet dauernde Stellung.
R. Schall, Thorn.

3005] Gesucht für sofort ein
tücht. Wagensattler
auf Kutschwagenarbeit, Lohn p. Woche 16—18 Mk.
J. Martin, Wagenfabrik,
Gnesen.

Jüngeren Sattlergesellen
sucht Julius Herrmann,
Marienwerder Westpr.

2575] Dominium Wangerau bei Graudenz sucht einen fleißigen,
nüchternen Maurer
für längere Zeit.

2 Klempnergesellen
finden von sofort dauernde Beschäftigung, auch für den Winter bei G. Rissel, Strasburg Wp.

2794] Einen tüchtigen, unverh.
Bauschlosser
u. **2 Lehrlinge** sucht v. sofort
C. Leppert, Neidenburg.

2949] Ein tüchtiger
Maschinenschlosser
findet dauernde Beschäftigung bei
Emil Dieser, Saalfeld Opr.

3027] Ein tüchtiger
Maschinenschlosser
erhält zu sofort dauernde Beschäftigung
A. Stahl, Maschinenbauer,
Tribsees (Pomm.)

Schlossergeselle
welcher mit Anfertigung von Kehleisen Bescheid weiß, kann sich unter Angabe bisheriger Thätigkeit und Lohnansprüche melden bei
Dampfsägewerk Maldeuten,
Ernst Hildebrandt.

Hilfsarbeiter
für Schlosser u. Schmiede werd. für **dauernde Arbeit gesucht** und können sich melden beim hiesigen Maschinenmeister. [3063
Aktien-Zuckerfabrik
Wierzchoslawice,
Post- und Telegraphenstation
Provinz Posen.

3081] Einen tüchtigen
Schmiedegesellen
sucht v. sofort Tuptanowski,
Schlachthofstraße Nr. 16.

3033] 8—10 tüchtige **Schmiede** möglichst Feuerarbeiter, 15—20 **Schlosser**, sowie eine Anzahl **Zuschläger** auf **landwirthschaftl. Maschinenbau**, sucht bei hohem Lohn u. dauernder Beschäftigung
A. Romanowski,
Maschinenfabrik,
Mehlsack Ostpr.

Ein Schmied
evangel., der Gesellen u. Burschen halten muß, Dampfdreschmaschine zu führen hat, findet zu Martini d. Js. Stellung. (Lehrbeschlagschmiede bevorzugt.) [2919
Dom. Grubno bei Culm.

2977] Für m. Brennerei gebr. z. 11. Nov. oder früher einen nüchternen, verheiratheten
Kesselwärter und Maschinenführer.
E. Buth, Rospitz
bei Marienwerder.

Tücht. Maschinisten
zur Führung von Lohndreschsätzen sucht [2639
J. Stahnke, Lessen Westpr.

2715] Einen ersten
Bäckergesellen
tüchtigen Ofenarbeiter, stets nüchtern, sucht bei gutem Lohn und dauernder Stellung
Hermann Schulz,
Neidenburg.

3014] Ein ordentlicher
Bäckergeselle
findet Stellung in der
Dampfbäckerei, Molkerei
Culmsee.

Tüchtige Zwicker
mit hohem Lohn bei dauernder Arbeit verlangt [2616
Schuhfabrik Berlin,
Frankenstraße 9.

2930] Unterzeichnetes Kommando sucht zum 1. Oktober d. Js. als **Zweijährig-Freiwillige** einen
Schneider und einen Schuhmacher.
Leute, welche in ihrem Handwerk gut ausgebildet sind, wollen sich unter Vorlage eines Meldescheines unter Angabe ihrer Adresse baldigst melden.
Schneider, die in Uniformsachen bereits gearbeitet haben, erhalten den Vorzug.
Bezirkskommando Neustadt
Westpreußen.

3016] Ein tüchtiger
Schuhmachergeselle
findet sofort dauernde Beschäftigung bei
W. Zemke, Schuhmachermstr.,
Konitz.

2926] Suche sofort
2tcht. Schneidergesell.
H. Wolff, Schneidermstr.,
Garnsee.

0205] Ein erfahrener, nüchterner
Böttcher
welcher bereits in Brauereien gearbeitet, in Groß- und Kleinziehen Erfahrung hat, sowie alle vorkommend. Reparaturen auszuführen versteht, für dauernde Stellung von sofort gesucht.
Brauerei Louis Geiger,
Tilsit,
Actien-Gesellschaft.

Tischler-Gesellen
auf dauernde Arbeit (60 stdg. Arbeitszt. 18 Mk. Wochenlohn) gesucht. Meldungen beim Arbeitsnachweis: J. Molkenthin, Pädagogienstr. 15, Rostock i. Meckl.

Für meine Mahlmühle suche einen tüchtigen [2965
Werkführer.
A. Schubring,
Neumark Wstpr.

2953] Ein tüchtiger
Schneidemüller
für Horizontal- und Vollgatter, kann sofort eintreten im Dampfsägewerk von
F. Fischer, Zimmermeister,
Argenau.

2874] Ein nur mit guten Empf. versehener, nüchterner
Müllergeselle
für Wassermühle (Kundenmüll.), wird von sofort gesucht. Persönliche Vorstellung Bedingung.
O. Rayhkowski, Schroop.

2916] Ein tüchtiger, nüchterner
Müllergeselle
kann sofort eintreten.
Dampfmühle Skurz.

Einen tüchtigen, gewandten
Müllergesellen
sucht von gleich für längere Zeit. Off. u. Nr. 2541 a. d. Geselligen.

2751] Ein verheiratheter,
älterer Müllergeselle
flotter Schärfer, der seine Brauchbarkeit durch Zeugnisse nachweisen kann, findet bei uns von sofort lohnende und dauernde Stellung.
Grohmann & Kierblewski,
Kunstmühle Pelplin.

3 tücht. Ofensetzer
finden dauernde Beschäftigung bei hohem Lohn bei [2597
G. Wenske, Jastrow.

Tüchtige Ofensetzer
finden dauernde Beschäftigung bei A. Woida, Töpfermeister,
Culmsee.

2696] Suche zwei tüchtige
Stellmachergesellen und Lehrlinge
sofort oder später.
M. Schulz, Stellmachermstr.,
Tremessen.

10 Stellmachergesellen
bei hohem Akkord gesucht.
Ferdinand Bendix Söhne,
Aktiengesellsch. f. Holzbearbeitung
Landsberg a. W. [3029

2969] Ein tüchtiger
Stellmachergeselle
kann sofort eintreten.
Rogowski, Münsterwalde.

3072] Für dauernde Arbeit tücht. **Schneidemüller**, ferner 2 Zeugarbeiter für Windmühlenbau ges.
Kuhrmann's Stellennachweis
für die Holzbranche,
Berlin, Frankenstraße 9.

4 Stellmachergesellen
stellt von sofort oder später ein
C. Rasché, Marienburg.

Für Ziegelmeister.
Suche sofort für eine Gutsziegelei, Reg.-Bez. Gumbinnen, einen nüchternen, verheiratheten
Ziegelmeister.
Kammerringofen. Leistung ca. 500000 Stück, davon die Hälfte Pfannen. Meldungen briefl. unt. Nr. 2922 an den Geselligen.

Zieglermeister
welcher mit Feldofen genau Bescheid weiß, äußerst zuverlässig, nüchtern und fleißig ist und Kaution stell. kann, find. dauernde Stellung. Gefällige Offerten an Heinrich Goltz in Zerniki, Provinz Posen. [3065

2 bis 3
tücht. Zieglergesellen
können sich bei hohem Akkord oder Standlohn melden bei
H. Dahmer, Schönsee Wpr.

2925] Ein **nüchterner**, zuverl.
Setzer
kann sich sofort melden bei
Joh. Meißner, Elbing,
Leichnamstr. 10/11.

Landwirtschaft

2864] Suche zum 1. Okt. einen tüchtigen, älteren, einfachen **Inspektor**, direkt unter dem Prinzipal. Anfangsgehalt 360 Mk Meldungen nebst Zeugnißabschr. unt. **W. M. 503** a. d. Inser.-Ann. d. Gesellig., Danzig, Jopeng. 5.

2567] J. bescheidener, evangel.
Beamter
unter meiner direkten Leitung z. 1. September gesucht. Gehaltsanspr. u. Zeugnißabschriften zu richten an
von Zitzewitz, Gr. Bislaw.

Suche von sofort einen erfahrenen, energischen, unverheiratheten evangl. [3032
Inspektor
für mein ca. 1000 Morgen groß. Gut. Gehalt 400 Mk. Offerten mit Abschriften der Zeugnisse.
Samuel Peiser, Clarashöh
bei Mrotschen.

Einen 2. Beamten
sucht zu sofort [2614
Dom. Klunkwitz
bei Laskowitz Westpreußen.

Inspektor.
Suche von sogleich oder vom 1. Oktober d. Js. einen verheiratheten, **erfahrenen, nüchternen, fleißigen** u. polnisch sprechenden **Inspektor** unter meiner direkten Leitung. Meldungen unter Einreichung von Zeugnissen in Abschrift werden brieflich mit Aufschrift Nr. 3059 durch den Geselligen erbeten.

3011] Suche anständigen, jungen
Beamten
welcher schon 2jähr. Erfahrung hat, unter meiner Leitung. Antritt muß sofort erfolgen. Zeugnißabschrift und Gehaltsansprüche erbittet Kujath, Krzekatowko per Kaisersfelde.

In Dom. Richnau p. Schönsee Westpr. findet zum 1. Oktober ein zuverlässiger, energisch., evgl.
Wirthschaftsbeamter
der d. polnischen Sprache mächt. und im Besitze nur guter Zeugnisse ist, bei 300 Mk. exkl. frei Bett und Wäsche Stellung.

3067] Zum 1. Oktober wird für ein 1000 Morgen großes Gut in der Provinz Posen ein energischer,
tüchtiger Beamter
gesucht, ledig und evangelischer Konfession. Gehalt 600 Mk. und Tantieme. Meldungen unt. Beifügung von Original-Zeugnissen an das Dominium Czermin bei Pleschen.

3010] Dom. Ottensand bei Rogowo, Kreis Znin, sucht von sofort oder bis zum 1. Oktober einen **zweiten**
Wirthschaftsbeamten
Nur tüchtige junge Leute wollen sich melden.

3006] Per 15. September suche einen jungen
Landwirth
der ein Jahr gelernt hat, gegen 200—250 Mk. Gehalt.
G. Böhrer, Danzig.

3007] Per 1. Oktober suche ein. mit den Amtsgeschäft. vertrauten
Rechnungsführer u. Hofverwalter.
G. Böhrer, Danzig.

Für eine Brennerei- und Rübenwirthschaft in Westpreußen wird ein
erster Beamter
verheirathet oder unverheirathet, der polnischen Sprache mächtig, nicht unter 35 Jahren alt, gesucht. Bewerber, welche ihre Qualifikation durch langjährige Thätigkeit in großer Wirthschaft nachzuweisen vermögen, wollen Meldungen mit Abschrift ihrer Zeugnisse, Lebenslauf nebst Gehaltsansprüchen brieflich mit der Aufschrift Nr. 3054 an den Geselligen einsenden. Werden Bewerbungen innerhalb 14 Tagen nicht beantwortet, so gilt dies als Absage.

Wirthschaftsbeamte
für Stell. mit 3-—800 Mk. Geh.,
landw. Rechnungsf, Amtssecret., Brenner u. Gärtn. brauche ich nothwendig für bald und 1. Oktober und ersuche um baldige zahlreiche Meldung. [1850
A. Werner,
ldw. Gesch., Breslau, Moritzst. 33

Tüchtiger Inspektor
gesucht sofort. Gehalt 400 Mk. neben freier Station, außer Wäsche und Betten, eventl. bei guten Leistungen Zulage. Pflege und Wart. für eigenes Pferd.
Heeselicht bei Gilgenburg Opr.

3591] Dom. Studa bei Jamielnick Westpr. sucht von sofort oder 1. September einen jungen, energischen, unverheiratheten
Wirthschafter.
Gehalt 240 Mark per Anno.

2915] Ein der polnisch. Sprache mächtiger,
tüchtiger Inspektor
ein Landwirth
der auch etwas das Schreibgeschäft versteht,
zwei Vögte
die selbst zugreifen zur Arbeit und ehrlich sind,
ein Schmied oder Schlosser
der die Dreschmaschine und Lokomobile zu führen weiß u. sonst andere Arbeiten verrichten muß,
eine Wirthin
für alle Zweige einer Hofwirthschaft und in besserer Küche und Backerei erfahren ist. Meldung. mit Zeugnissen und Gehaltsansprüchen zu richten an: Erker, postlagernd Pinne, Prov. Posen.

2805] Ein brauchbarer, nüchtern.
Brenner
der mit Colonnenapparat gearbeitet hat, gute Prozente liefert und kleine Reparaturen an den Apparaten ausführen kann, wird zum 15. September in Domaine Lawken p. Rhein gesucht.
Bei zufriedenstellender Leistung würde derselbe außer der Brennperiode in der Landwirthschaft Verwendung finden.
Michel, Königl. Oberamtmann.

Mehr. Branntweinbrenner werd. f. d. Campag. 1897/98 ges. Dr. W. Keller Söhne, Berlin, Blumenstraße Nr. 46. [2899

Unterbrenner
fleißig und strebsam, für größere Spiritus- und Preßhefenfabrik per sofort gesucht. Gehalt Mk. 75. Offerten unter **B. 1892** durch Haasenstein & Vogler, A.-G., Stuttgart, erbeten. [3034

2940] Hutta bei Warlubien sucht von sofort einen unverheiratheten, durchaus tüchtigen und zuverlässigen
Brenner
der schon selbstständig gewesen ist. Gehalt monatlich 21 Mk. u. freie Station. Auch muß derselbe in der Wirthschaft behilflich sein. F. Buchholz.

2871] Zum 1. Oktober suche für meine Landwirthschaft von 600 Morgen einen tüchtigen, energisch.
verheiratheten Wirth
mit kleiner Familie. Derselbe muß die Lohnrechnungen und sonstigen Wirthschaftsbücher führ. können. Bewerber wollen ihre Zeugnisse und Gehaltsansprüche einsenden.
Becker, Glasfabrik Neukrug
bei Neuguth Wpr.

2582] Ein verheiratheter, nücht., selbstthätiger
Gärtner
der sein Fach gut versteht, auch in der Wirthschaft beschäftigt wird, findet vom 1. Oktober Stellung in Dom. Lindenau per Usdau Ostpr. Gehalt 150 Mk. und Deputat.

2167] Ein unverheiratheter
Gärtner
mit guten Zeugnissen, in allen Zweigen einer Gutsgärtnerei vertraut, findet sofort Stellung. Persönliche Vorstellung erforderl.
Richter, Bietowo, Kreis Pr. Stargard, Bahnst. Hoch-Stüblau.

2802] Gut Gr. Teschendorf bei Tiefensee Westpr. sucht zum 1. Oktober d. Js. einen unverh
Gärtner
der selbstthätig arbeitet, in Blumen- u. Gemüsezucht, sowie Ausführung von Waldkulturen erfahren ist, auch die Jagd u. den Forstschutz ausüben muß. Gehalt bei freier Station exkl. Wäsche 210 Mark p. a., Schußgeld und Obsttantieme. Nur Leute mit besten Zeugnissen wollen sich unter Einreichung ihrer Zeugnißabschr. melden. Retourmarke verbeten.

3026] Ein junger, kräftiger
Molkerei-Gehilfe
sucht zum 15. d. M. Stellg. unt. bescheid. Anspr. Gefl. Off. u. **Nr. 5** an **Rudolf Mosse, Görlitz** erbet.

Instleute mit Scharwerkern
verh. Pferdeknechte, Ochsenknechte
finden bei gutem Lohn zu Martini, auch früher, Dienst. [2576
Wangerau bei Graudenz.

2765] Zwei ordentliche
Unterschweizer
können zum 15. August oder 1. September eintreten bei
Oberschweizer Müller,
Alt-Janischau b. Pelplin Wpr.

Gesucht. Suche für sof. einen tüchtigen **Unterschweizer.** Lohn 30 Mk. Oberschweizer Müller, Dom. Sucharh bei Slesin.

2768] S. z. 15. Aug. o. 1. Sept.
einen Unterschweizer
und einen Lehrburschen.
Handermann, Oberschweizer,
Labuhn, Kr. Lauenburg Pom.

2747] Einen erfahr. und zuverl.
tüchtigen Schäfer
sucht zu Martini d. Js.
Dominium Kalthof
b. Neuendorf-Friedheim i. Ostpr.

Schäfer
mit Knecht zu Martini gesucht.
Dom. Oborry bei Gottersfeld.

2937] Ein verheiratheter
Nachtwächter
von sofort oder Martini, und ein verheiratheter
Ochsenfütterer
zu Martini werden gesucht in
Tittlewo bei Kamlarken.

Dom. Gorken
bei Marienwerder
sucht zu Martini d. Js. [2875
einen tüchtigen Kuhhirten
mehrere Pferdeknechte
und Instleute
mit Scharwerkern bei recht **hohem Lohn und Deputat.**

2943] Suche zum 11. November einen verheiratheten
Viehfütterer
nebst Scharwerker für Mastvieh und etwas Jungvieh gegen hohes Deputat, Lohn und Tantieme. Gewesene Schäfer, die schon als solche thätig gewesen sind, werden bevorzugt. Zeugnisse einzusenden. Briefmarke verbeten.
Hacker, Gr. Garz p. Pelplin Wp.

2461] Zum Ausnehmen von ca. 400 Morgen Kartoffeln wird per 10. September bis 10. Nvbr. ein
Unternehmer
mit 20—25 Menschen
gesucht. Meldungen mit Angabe des Akkordsatzes p. Morgen an das Dom. Gotzkow bei Loosen Wpr.

2537] Suche zum 15. September einen kautionsfähigen
Unternehmer
mit 50—70 Personen z. Kartoffelaufnehmen in Akkord. Persönl. Vorstellung erwünscht. Ebendaselbst stehen noch sieben gebrauchte, aber noch gut erhaltene
Maisch-Bottiche
zum Verkauf.
Steckling, Administrator,
Dom. Ebensee bei Lnianno,
Kreis Schwetz Wpr.

Vorschnitter
mit 25 Arbeitern
für die Kartoffelernte zum 15. September cr. gesucht. Meldung. an das Dom. Adl. Kattun bei Stoewen (Ostbahn). [2922

4—5 Familien
mit Scharwerkern, bei hohem Lohn und Deputat, zu Martini d. Js. sucht Dom. Birkenau b. Tauer Westpreußen. [2979

2960] **Die zweite Beamtenstelle auf Dom. Orle ist besetzt.**

Diverse

Ein Zweijährig-
2972] **Freiwilliger**
zum 1. Oktober 1897 gesucht unter Vorlage eines selbstgeschriebenen Lebenslaufes und der Zeugnisse. Bevorzugt werden solche Leute, welche bereits bei Behörden auch im Kassenwesen gearbeitet haben. Tadellose Führung Bedingung. Persönl. Vorstellung erwünscht.
Bezirkskommando Graudenz.

2203] Ein Kutscher, nüchterner, ehrlicher Mensch, findet dauernde, lohnende Stellung als
Hoteldiener.
F. Eichholz, Hotel Kurfürst,
Johannisburg Opr.

2985] Suche p. 1. September od. 1. Okt. einen anständ., nüchternen
Milchkutscher
bei hohem Gehalt für den Stadtverkauf, verheir. oder unverheir.
Dampfmolkerei Tannenrode
p. Graudenz.

Ein Schachtmeister
für Drainage mit 20 Leuten sofort gesucht. Tagelohn 7 Mk. Meldungen brieflich unter Nr. 2891 an den Geselligen erbeten.

2 Schachtmeister
mit je 25—30 Mann
werd. gesucht. Meldungen: Eisenbahn-Baubüreau Sammenthin bei Arnswalde [2967

3068] **Zwei tüchtige**
Schachtmeister
finden noch sofort Beschäftigung bei Erdarbeiten, zweites Gleis Frankfurt a. O.-Reppen. Meldungen sind zu richten an den Bau-Unternehmer Ortlieb in Reppen. Antritt sofort.

Ein tüchtiger, jüngerer
Schachtmeister
mit guten Zeugnissen versehen, welcher sämmtliche Arbeiten im Straßenbau selbstständig ausführen kann, wird zum sofortigen Antritt gesucht. [2818
Julius Berger
Bauunternehmer,
Bromberg.

Erdarbeiter
zum Bau der Warterhausen-Beeskower Eisenbahn werden bei hohem Lohn und dauernder Beschäftigung sofort eingestellt.
2631] Beeskow, Berlinerstr. 6.

2990] Suche einen jüngeren
nüchternen Hoteldiener
per sofort.
Müller's Hotel, Hammerstein.

Lehrlingsstellen

Zwei Lehrlinge
können sofort eintreten. [1798
Paul Kraege, Bromberg,
Konditor., Konfitur.- u. Marzipan-Fabrik m. elektrisch. Kraftbetrieb.

Apotheker-Lehrling
christl. Konfession, findet in Landapotheke d. Prov. Hannover frdl. Aufnahme unter sehr günstigen Bedingungen. Meld. briefl. unt. Nr. 1994 an den Geselligen erb.

[2607] Für mein Drogen-, Kolonialwaaren- und Destillations-Geschäft suche per sofort
einen Lehrling
(kann auch schon gelernt haben) der polnischen Sprache mächtig.
F. Lehmann, Neumark.

7611] Zum 1. Oktober suche für meine Apotheke unt. Zusicherung gründlichster Ausbildung einen jungen Mann als
Lehrling.
Persönliche Vorstellung u. Kenntniß der polnischen Sprache erwünscht. Alfred Jacob,
Bes. der Schwanenapotheke,
Bromberg.

2632] Suche für mein Kolonialwaaren- u. Destillationsgeschäft
einen Lehrling.
H. Bolder, Schneidemühl.

2649] Zum sof. Eintritt suche
zwei Lehrlinge
mit guter Schulbildung, Söhne achtbarer Eltern.
Otto Günter Nachf.,
Inh. Wilh. Cohn,
Tuch-, Manufaktur-, Modewaaren
und Konfektion,
Wartenburg Ostpr.

Kunstmühle Kuriad
bei Lautenburg Westpr.
nimmt 3 kräftige,
junge Leute
welche die Müllerei gründlich erlernen wollen, bei kurzer Lehrzeit auf. Dieselben erhalten schon im ersten Jahre hohen Lohn.
Daselbst kann ein ordentlicher, junger
Geselle
eintreten. [2711

Kellnerlehrlinge
Söhne achtb. Elt., könn. sich sof. meld. im Bezirks-Bur. des Deutsch. Kellnerbundes Bromberg,
Schlosserstr 5.

Ein Lehrling
mit guter Schulbildung findet sofort oder per 1. Oktober Engagement bei [2851
Carl Lambey,
Kolonialwaaren-Handlung,
Bromberg.

2856] Von sofort kann
ein Lehrling
mit guter Schulbildung eintreten bei F. Marquardt, Kolonialwaaren-, Wein- u. Zigarr.-Gesch.

2920] Für mein Tuch-, Manufakturwaaren-, Herren- u. Damen-Konfektions-Geschäft suche zum sofortigen Eintritt
einen Lehrling oder Volontair.
A. Isakowski, Rastenburg Op.

3004] Einen jungen Mann,
Volontär
sowie zwei Lehrlinge
sämmtlich der polnischen Sprache mächtig, finden von sogleich in meinem Kolonialwaaren-, Destillations-Geschäft und Essigsprit-Fabrik en gros & en detail Stell.
A. Volinski, Briesen Westpr.

Einen Lehrling oder Volontär
sucht von sofort die [2821
Victoria-Drogerie
Graudenz, Alte-Straße 5.

2860] F. meine Kolonialwaaren-, Wein-, Bier-, Spirituosen- und Cigarren-Handlung suche ich per 1. September d. Js.
einen Lehrling
mit guter Schulbildung.
Eduard Borkowski,
Nakel a. Netze.

2744] Suche per bald für mein Manufaktur-, Kurz- u. Schuhwaaren-Geschäft einen
Lehrling (mos.)
unter günstigen Bedingungen.
Hermann Dallmann
Rügenwalde.

Ein. Kellnerlehrling
sucht sofort [3041
Ehrhardt Franke, Danzig,
Langer Markt 15.

Schluß auf der 4. Seite.

Ein Lehrling

Sohn achtbarer Eltern, findet von gleich Aufnahme. [2896
B. Herzberg, Lessen, Kolonialwaaren u. Destillat.

2999] Für sein Kolonialwaaren- und Destillations-Geschäft sucht zum sofortigen Antritt
einen Lehrling
F. Dumont, Graudenz.

2304] Für meine Weinhandlung en gros & en detail suche ich
einen Lehrling
per bald oder später unter sehr günstigen Conditionen. Beding.: deutsch und polnisch sprechend.
Alfred Rossellit, Ostrowo Provinz Posen.

2433] Junger Mann aus guter Familie kann sofort evtl. spät. als
Apothekerlehrling
in meine Officin eintreten.
A. Scheurich, Apothekenbesitzer, Memel, Marktstr.

2305] Per bald oder später ein
Kellnerlehrling
polnisch und deutsch sprechend, unter sehr günstigen Bedingungen gesucht.
Rossellit's Hotel zur Traube Ostrowo (Provinz Posen).

2634] Für mein Kolonialwaar.-, Delikatessen- und Destillations-Geschäft suche
einen Lehrling
zum sofortigen Antritt.
Adolph Pelz, Wirsitz.

Frauen, Mädchen.

Stellen-Gesuche

Bin eine alleinstehd. Wittwe, i. gesetzt. Jahren, ev., besitze empfehl. Zeugnisse, und da ich in guter Küche erfahren und selbstthätig, so suche als **Wirthschafterin** selbstständ. Stellung. Offert. unt. Nr. 2590 a. d. Geselligen erbet.

Wirthsch.-Fräulein
gesetzten Alters, tüchtig u. selbstthätig, mit besten Empfehlungen, wünscht per sofort oder später Stellung, wo Hausfrau fehlt. Meld. unt. Nr. 2677 a. d. Gesell.

2728] Ein jung., anst. Mädchen, v. g. Fam., d. d. Kochen erl. u. auch schneidern kann, sucht Stell. als
Stütze.
Gefl. Off. unter Nr. 100 postl. Rosenberg Westpr. erbeten.

Ein geb. **Wirthschaftsfrl.**, in allen Zweigen des ländl. wie städt. Haushalts erfahren, sucht Stellung, am liebsten zur selbst. Leitung eines Haushaltes. Meld. werden briefl. m. der Aufschrift Nr. 2789 durch den Gesell. erb.

2910] Ein jung. **Mädchen** sucht **sofort** eine Stelle auf ein. groß. Gute in Westpr., um die Wirthsch. zu erlernen, ohne Vergütung zu geben, da dasselbe schon in der Arbeit unterstützen kann. Gefl. Off. an H. H. Görlitz, Emmerichstraße 15, I erbeten.

Jung. Mädchen, Verkäuferin, welches bis zum 1. Oktbr. in ein. Tapeten-, Farben- u. Kunsthdlg. thätig ist, sucht für spät. Stellg. Meldg. wd. briefl. mit Aufschrift Nr. 2913 d. d. Geselligen erbet.

Ein junges Mädchen
aus achtb. Fam., welche die feine Küche erl. hat u. bish. im Hotel als Stütze d. Hausfr. thät. gew. ist, sucht gl. Stellg. v. 1. od. 15. Okt. Bed.: Familienanschl. Meld. briefl. u. Nr. 2605 an d. Gesell.

2847] **Gepr. Kindergärtnerin** I. Klasse, m. g. Z., sucht v. sogl. od. 1. Okt. Stellung z. Erth. d. Elementarunt. Meldung. unter **Z. N.** postl. **Bromberg** erbet.

Jg., anständ. Mädch.
s. sof. Stell. bei einz. Dame zur Pflege u. Stütze. Offerten unter Nr. 2902 an d. Gesellig. erbeten.

3075] Eine **Frau**, die in der Landwirthschaft gut erfahren ist u. selbstständig wirthschaften kann, sucht von sofort Stellung. Meld. u. G. 300 postlag. Strasburg Wpr.

Offene Stellen

2974] Suche zum 15. Oktober eine geprüfte,
musikalische Lehrerin
für ein 13jähriges Mädchen. Zeugnisse und Gehaltsansprüche erbeten.
Frau Rittergutsbesitzer Weißermel, Gr. Groeben bei Kraplau Ostpr.

3057] Vom 1. Oktober ab engagire eine
Erzieherin
für meine zehnjährige Tochter. Musikalische Bildung berücksicht.
Reichel, Rittergut Illowo Op.

3031] Eine gepr., musikal., evgl.
Erzieherin
für vier Kinder im Alter von 9–13 Jahren wird zum 1. Okt. gesucht. Offert. nebst Gehaltsansprüchen und Zeugnißabschriften unter Chiffre **M. W.** postlag. Bronislaw erbeten.

3003] Einfaches, energisches
Kinderfräulein
für zwei Mädchen von zwei und drei Jahren per sofort gesucht. Meldungen an
Max Goldstandt, Strelno.

2938] Eine tüchtige
Verkäuferin
die polnisch spricht, wird gesucht.
Max Aronsohn,
Bromberg.

2917] Für unser Weiß-, Wollwaaren- und Putzgeschäft suchen per 1. oder 15. September
eine Verkäuferin und eine Putzarbeiterin.
Jacobsohn & Co., Berlinchen N/M.

Zur Führung des Haushaltes wird ein jüdisches
junges Mädchen
gesucht. Off. mit Gehaltsanspr., Zeugn. u. Photographie werden brieflich mit Aufschrift Nr. 2806 durch den Geselligen erbeten.

Eine Verkäuferin
für Manufakturwaaren, polnische Sprache erwünscht, findet vom 1. September Stellung. Den Meldungen sind Gehaltsansprüche beizufügen. Marke verbeten.
Benno Herzberg, Gardschau Westpreußen. [2826

2287] Für meine Kolonialwaar.-, Mehl- u. Vorkosthandlung (Sonnabends geschlossen), suche p. sof.
eine Verkäuferin
mos. Glaubens. Den Offert. bitte Zeugnißabschriften sow. Gehalts-Ansprüche, bei freier Station, beizufügen.
Alexander Rosseck, Nakel Netze.

2843] In meinem Waarenhause, Abtheilung Kurzwaaren, findet eine tüchtige
Verkäuferin
die der polnischen Sprache mächtig sein muß, von sofort dauernde Stellung. Den Offert. sind Zeugnißabschriften und Gehaltsansprüche beizufügen.
L. Itzig, Culmsee.

Eine Verkäuferin
für sofort oder 1. September für Konditorei gesucht. Gefl. Meld. unt. Nr. 2702 a. d. Gesell. erbet.

2716] Suche für mein Kurz-, Galanterie- und Porzellanw.-Geschäft eine durchaus tüchtige
Verkäuferin
erst Kraft, oder auch einen
jungen Mann
vom 15. September resp. 1. Okt. Bedingung polnische Sprache. Gehaltsansprüche und Zeugnisse erw.
Frau M. Wilkowsky, Johannisburg.

Suche zur selbstständigen Leitung eines Kurz-, Weiß-, Woll- und Tapisseriewaaren-Geschäfts mit festen Preisen
eine perfekte
Verkäuferin
der polnischen Sprache vollständig mächtig, die auch ein großes Schaufenster geschmackvoll dekoriren kann, zum 1. Oktober a. cr. Meldungen mit Photographie, Zeugnißabschriften und Gehaltsansprüchen bei freier Station brieflich mit der Aufschrift Nr. 2620 an den Geselligen erbeten.

2879] Für meine Weiß- und Kurzwaaren-Abtheilung suche per sofort oder 1. September eine tüchtige
Verkäuferin
und Lageristin, mos., möglichst der polnischen Sprache mächtig. Angenehme Stellung und Familien-Anschluß zugesichert. Meldungen mit Bild, Zeugnissen und Gehaltsansprüchen bei vollständ. freier Station erbeten.
E. Herrmann, Herzfelde bei Berlin.

Putzdirektrice-Gesuch!
1406] Eine tücht. Putz-Direktrice, die chic garnirt und in lebhaften Geschäften thätig war, findet zum Eintritt per 15. August od. 1. Sept. **dauernd u. angenehm.** Stellung, Offerten mit Zeugn., Photographie u. Gehaltsansprüchen an
Herrm. Lagro & Co. Nchfl. Greifswald.

Costume-Direktrice
gesucht, durchaus **erfahren und selbstständig** in feiner Damenschneiderei. Off. mit Photogr. u. Gehaltsanspr. bei fr. Station erb..
Geschwister Bayer, Thorn.

F. m. Putzgeschäft suche eine
tüchtige Direktrice
bei hoh. Geh. und dauernder Stellg. Offert. m. Gehaltsanspr., Photograph, Zeugn.
S. Kornblum, A. Grünberg's Nchf., Thorn.

Direktrice-Gesuch.
2993] Eine im Putzfach geübte Direktrice findet zum 1. resp. 15. September cr. dauerndes Engagement bei
M. Levy, Filehne.
Schriftl. Meld. m. Angabe bisheriger Thätigkeit, Photographie und Gehaltsansprüchen erbeten.

2948] Suche zum 1. Oktober ein anständiges
tüchtiges Mädchen.
Dasselbe muß kochen sowie alle häuslichen Arbeiten mit noch einem Mädchen verrichten.
Meldungen mit Gehaltsanspr. und Zeugnißabschriften an
Frau D. Samelson, Pakosch.

Ein junges Mädchen
achtbarer Familie, welches Lust hat, das Molkereifach mit Haushalt zu erlernen, findet unter günstigen Bedingungen zum 15. September oder 1. Okt. freundliche Aufnahme.
Reise wird vergütet.
Molkerei Jameln bei Dannenberg a. Elbe (Hann.).
W. Ostermann, Inspektor.

2392] Eine nicht zu junge
Stütze der Hausfrau
in Küche und Haushalt erfahren, findet in meinem Hause, möglichst von gleich, Stellung. Meldungen mit Gehaltsansprüchen u. Zeugnißabschriften erbittet
Frau Auguste Rettkowski, Soldau Ostpr.

2962] Gesucht zum 11. Novbr.
junges Mädchen
geschickt im Schneidern, das sich in der Wirthschaft, feinen Küche u. s. w. ausbilden will. Gehalt 100 Mk., bei guter Leistung mehr.
Frau v. Weitzel, Osterwein bei Osterode Ostpr.

Lehrmädchen.
9282] Für mein **Kurz-, Weiß- und Wollwaaren-Geschäft** suche per bald ein
Lehrmädchen
aus anständiger Familie, das der polnischen Sprache mächtig ist.
D. Robert sen., Graudenz, Alte Straße 7.

1946] Für mein Glas-, Porzellan-, Galanterie- und Kurzwaaren-Geschäft suche ein anst.
Lehrmädchen.
A. Dromtra, Allenstein Opr.

2859] Für meine Bahnhofswirthschaft suche ich ein **anständ., treues, sauberes,**
junges Mädchen
zur Bedienung des Publikums und Stütze im Haushalt. Offert. mit Photographie und Gehaltsansprüch. sind zu richt. an Frau Agnes Krettek, Bahnhofswirthschaft Koschmin.

3042] Junges ländliches
Mädchen
kinderlieb, zur Stütze der Hausfrau gesucht; Familienanschluß. Gehalt 120 M., bei zufr. Leistung Erhöhung. Zeugnißabschriften an
R. Stümke, Berlin N., Weinbergsweg 11a.

Zum 1. Oktober d. Js. wird ein zuverlässiges, kräftig., junges Mädchen auf größ. Gut
als Stütze
gesucht. Dieselbe darf sich vor kein. Arbeitscheuen, muß gut koch. können und mit dem Federvieh Bescheid wissen. Meldungen mit Zeugnissen und Gehaltsansprüch. brieflich unter Nr. 2573 an den Geselligen erbeten.

2939] Ein junges
christl. Mädchen
mögl. der poln. Spr. mächtig, welches Lust hat, das **Galanterie- u. Kurzwaarengeschäft** zu erlernen, findet Stellung bei
L. Werner, Sensburg.

2946] Für mein Kolonialwaar.- und Schank-Geschäft suche vom 1. September ein
tüchtiges Mädchen.
August Gutt, Saalfeld Opr.

3043] Für meine
Lehrmeierin
welche zum 1. Oktober auslernt, suche ich Stellung, wo sich dieselbe noch vervollkommnen kann.
P. Riecke, Molkerei-Verwalter, Latzig, Kreis Schlawe.

Eine Lehrmeierin
sucht zu sofort [2613
Dampfmolkerei Klunkwitz b. Laskowitz Wpr.

2698] Dom. Lesnian b. Czerwinsk sucht zum 1. September eine tüchtige
evang. Meierin.

Für einen älteren, isr., einzeln. Herrn wird per 1. September cr. eine ältere,
zuverlässige Person
gesucht bei gutem Gehalt, welche d. Kochen u. die häuslich Arbeit mit übernimmt. Nur solche mit guten Empfehlungen werden berücksichtigt. Meldungen werden brieflich mit Aufschrift Nr. 2868 durch den Geselligen erbeten.

Suche von sofort eine ältere
erfahrene Wirthin
für ein mittleres Gut im Kreise Graudenz, welche einem Herrn die Wirthschaft führt und das Melken beaufsichtigt. Meldung. nebst Gehaltsanspr. unter Nr. 2739 durch den Geselligen erb.

3056] Suche per sofort für mein Hotel zur selbstständigen Leitung der Wirthschaft eine
ält., erfahr. Wirthin
welche mit der Küche vollständig vertraut sein muß.
H. Werner, Baldenburg Wstpr.

2951] Suche zum 1. Oktober
ältere Wirthin
für meine Hotel- und Hauswirthschaft. Zeugnisse und Gehaltsansprüche erbeten.
Paul Lehmann, Rehden Wpr.

Suche von sofort oder 1. Okt. eine anspruchslose, ältere
Wirthin
die mit Kälber- und Schweinezucht vertraut, auch der inneren Wirthschaft vorsteht. Gehalt nach Uebereinkunft. Meldungen mit Zeugnißabschriften unter Nr. 2542 an den Geselligen.

2928] Suche zum 1. Oktbr. eine
bescheidene Wirthin
die erfahren ist im Kochen, Plätten, Handarbeit, Aufzucht von Kälbern u. Federvieh, das Waschen und den Kuhstall beaufsichtigt. Gehalt 225 Mark.
Frau E. Borowski, Riesenwalde bei Riesenburg.

2936] Suche zur selbstst. Führung mein. Haushaltes anspruchslose, fleißige
jüngere Wirthin
von sofort.
Gutsbesitzer O. Moeller, Altmark.

2963] Eine jüngere,
tüchtige Wirthin
die die feine Küche versteht, mit Federviehzucht vertraut ist, wird zum 1. September gesucht. Zeugniß-Abschriften und Gehalts-Ansprüche sind zu senden an
Dominium Raudnitz in Westpreußen.

Wirthschafterin od. bess. Dienstmädch.
beider Landessprachen mächtig, zum 15. Sept. od. 1. Okt. für e. Arzt gesucht. Off. mit Gehaltsanspr. u. Photogr. briefl. unter Nr. 2483 an den Geselligen.

Jüngere Wirthin
von angenehm. Aeußern, findet Stellung bei einz. Herrn. Meld. briefl. mit Lebenslauf, Altersangabe und Photographie unter Nr. 2861 a. d. Geselligen erbet.

Eine Wirthin oder Köchin (mos.)
findet von sofort angenehme Stellung bei [2844
L. Itzig, Culmsee.

Eine tüchtige, ältere
Hotelwirthin
oder Köchin, die auch die feine Küche versteht und selbstständig wirthschaften kann, wird für ein Hotel in einer kleinen Stadt von sofort oder 1. September gesucht. Offerten nebst Zeugnissen briefl. unter Nr. 2710 an den Gesellig.

2704] Eine tüchtige, erfahrene
Wirthin
findet gute, dauernde Stellung z. 1. Oktober d. Js. bei 180 Mark Anfangs-Gehalt im Rittergut Berghoff bei Judia Ostpr.

Eine Wirthin
die perfekt kochen kann, verlangt
2586] Rother Adler, Dragaß.

1870] Suche sofort eine ältere, anspruchslose,
tüchtige Wirthin
für mein Nebengut Vierzighufen. Nur bestens Empfohlene finden Berücksichtigung. Zeugn.-Abschriften einzusenden.
Frau Regenborn, Klonau b. Marwalde Opr., Kr. Osterode.

Kindermädchen
von sofort gesucht. [2545
Dom. Seeberg bei Riesenburg.

2947] Ein in Wäsche u. Hausarbeit erfahrenes
Stubenmädchen
zum sofortigen Eintritt gesucht.
Frau Oberstlieutenant Schlienkamp, Dt. Eylau.

3039] Suche zum 1. Oktober **ein tüchtiges Waschmädchen.** Gehalt f. Monat M. 15.
G. Schmeier, Danzig, Jopeng. 16.

Amtliche Anzeigen.

3092] Der unterm 13. April 1897 hinter dem Tischlergesellen Gustav Neumann erlassene, in Nr. 97 dieses Blattes veröffentlichte Steckbrief ist erledigt. Aktenzeichen I. C. 156/97.
Graudenz, den 7. August 1897.
Königliches Amtsgericht.

2984] Zur Besorgung der Geschäfte des erkrankten Hilfsvollziehungsbeamten wird
eine geeignete Persönlichkeit
gesucht von der **Königlichen Kreiskasse** in **Graudenz.**

Steckbrief.

Gegen: [9271

1. den Schiffer Julius Rohde aus Culm, geboren am 27. Juli 1866 in Inowrazlaw, katholisch,
2. den Tischlergesellen Eduard Kollendt aus Neuenburg, geboren am 11. Mai 1870 in Marienburg, katholisch, welche flüchtig sind und sich verborgen halten, ist die Untersuchungshaft wegen Meuterei und Diebstahls verhängt.

Es wird ersucht, dieselben zu verhaften, in das nächste Gerichtsgefängniß abzuliefern und von dem Geschehenen umgehend hierher zu den Akten c/a Kork und Gen. L 2 8/97 Nachricht zu geben.
Strasburg Wpr., den 9. August 1897.
Königliche Saatsanwaltschaft.

Verdingung.
3069] Für den Neubau der evangelischen Garnison-Kirche hierselbst sollen die Einebnungsarbeiten (ca. 2300 cbm. Bodenbewegung,) in einem Loose verdungen werden.
Versiegelte und mit entsprech. Aufschrift versehene Angebote sind bis
Mittwoch, den 25. d. Mts. Vormitags 11½ Uhr,
im Geschäftszimmer des Unterzeichneten (Festungstraße 10 am Trainremisenplatz) abzugeben, woselbst die Verdingungsunterlagen werktäglich von 8 bis 12 und von 3 bis 6 Uhr zur Einsichtnahme ausliegen.
Angebotsformulare werden gegen Erstattung der Schreibgebühren abgegeben.
Graudenz, den 10. August 1897.
Der Garnisonbauinspektor.
Rahmlow.

Bekanntmachung.
3000] Der Instmann August Arndt von hier, zuletzt in Slupp wohnhaft, hat sich aus seiner Dienststelle böswillig entfernt und seine Familie — Ehefrau und 4 kleine Kinder — in hilfsbedürftigem Zustande zurückgelassen. Warne vor Aufnahme des Arndt. Die Polizei-Verwaltungen, sowie die Herren Guts- und Gemeinde-Vorsteher ersuche ich ergebenst, den p. Arndt im Betretungsfalle per Transport hierher gelangen zu lassen. Transportkosten werden erstattet.
Neudorf b. Graudenz, d. 12. 8. 97.
Der Gemeinde-Vorsteher.
Jaenisch.

2000 Treppentraillen
nebst 200 Spindeln, unpolirt, auch polirt, offerirt billigst [739
B. Berg, Drechslermeister, Mrotschen.

Holzmarkt

2945] In der Majoratsforst **Spengawsken** sollen folgende im nächsten Winter zum Hieb kommenden Schläge, durchschnittlich **120jähr. Kiefernholz**

Laufende Nr.	Jagen	Abtheilung	Bezeichnung des Looses Buchstabe	Holzart	Geschätztes Holz Derbholz fm	Schlaggröße ha	Schlaggröße dc	Zopfstärke cm	Anforderungspreis p. Festmeter Mk.	Anforderungspreis p. Festmeter Pfg.
1	2	b		Kiefern	240	1	300	18	12	
2	15	b	A	"	360	1	100	"	12	
3	"	"	B	"	360	1	100	"	12	

im Wege des schriftlichen Angebots stehend vor dem Hiebe verkauft werden. Der Forstverwalter Großkopf zu Spengawsken wird den Kauflustigen die Schläge auf Verlangen vorzeigen. Die Aufarbeitung des Holzes geschieht durch die Forstverwaltung. Die Verkaufsbedingungen sind dieselben wie in früheren Jahren und können bei dem Rechnungsführer des Majorats eingesehen werden. Die schriftlich pro Festmeter abzugebenden Gebote müssen versiegelt mit der Aufschrift: „Angebote auf Holz" bis spätestens zum **27. August, Abends 9 Uhr** in den Händen der Majoratsverwaltung zu Spengawsken sein und die Erklärung enthalten, daß dem Käufer die Bedingungen bekannt seien und daß er sich denselben unterwerfe. Die Eröffnung findet am **28. August, 10 Uhr Vormittags**, im Gasthause zu Spengawsken in Gegenwart der erschienenen Bieter statt. Auf Gebote, welche die Taxe erreichen, wird der Zuschlag sofort ertheilt. Den nicht erschienenen Bietern wird binnen 3 Tagen nach dem Termin eine Benachrichtigung über den etwa erfolgten Zuschlag zugehen.
Spengawsken, den 7. August 1897.
Die Majorats-Verwaltung.

Ein Gasmotor
ca. 6 HP., gut erhalten, veränderungshalber billig z. verkaufen.
Houtermans & Walter,
1984] Thorn III.

2754] Ein fast neuer, 6sitziger
Hotelwagen
ist billig zu verkaufen. Nähere Auskunft ertheilt
Theodor Wettcke, Inowrazlaw.

Bekanntmachung.
2273] Im Walde zu **Jungfernberg** bei Schöneck findet täglicher
Verkauf von Bauholz
beschnittenes und beschlagenes, sowie **Schwarten, Kloben, Knüppel** u. **Strauch** statt. Ebenfalls findet in **Bonschek** der
Verkauf von Stubben
statt. **L. Klink.**

Institut Rudow Berlin W., Leipzigerstr. 13, besorgt für alle Plätze exakt u. diskr. **Auskünfte u. Ermittelungen jed. Art, Beobachtung etc.,** sowie alle sonstigen **Vertrauens-Angelegenheiten.** Prosp. kostenfrei

Für Kürschner und Wildfellhändler!
2391] Suche für **Nutriafelle** (Biberratte), **Fuchsfelle**
Abnehmer.
Auch alle anderen Kuriositäten, die es hier giebt, könnte ich liefern, roh und präparirt. **Vogelbälge, Straußenfedern, Straußeneier** u. s. w. Meldungen an
Ferdinand Nehring
per Adresse **Aug. Lebeig Olavarria F. C. S.,** Argentinien.

2559] Circa **250**
Kehlhobel
der verschiedenartigsten Profile u. Größen, sämmtlich in reinen, schönen Formen, für ausgedehnteste Bau- und Möbeltischlereien passend, sind wegen großen Maschinenbetriebs sowohl einzeln als auch im Ganzen verkäuflich.
G. & J. Müller, Elbing, Bau- und Kunsttischlerei mit Dampfbetrieb.

80 vorzüglich erhaltene
Kastenkippwagen
2 Kubikm. Inhalt, 900 Millim. Spur, davon 14 mit Bremsen.
20 gut erhaltene
Kastenkipper
1½ Kubikm., 750 Millm. Spur. [2379
30 neue
Kastenkipper
1½ Kubikm., 750 Millm. Spur.
30 gut erhaltene
Muldenkipper
1+750 nebst daz. passenden **Lokomotiv.,** 7000 Meter, 85 Millim. und 8000 Meter 90 Millim. hohe Stahlschienen, neu, **sofort lieferbar,** billig käuflich u. miethsweise abzugeben.
Deutsche Feld- und Industriebahn-Werke G. m. b. H.
Danzig, Fleischerg. 9.

Zum Einmachen
Dr. Oetkers Salicyl à 10 Pf.!
Sehr einfache Anwendung, Früchte verderben nie. Rezepte gratis v. **Fr. Fehlauer,** Viktoria-Drogerie, **Graudenz,** Alte Straße 5, **J. Rybicki,** Culm [857

Kompletter Dreschsatz
(Lokomobile und Dreschmaschine)
2 Stck. 8 pf. Lokomobilen
eine **Straßenlokomotive,** 10 bis 15 Pferdekräfte, event. m. Aufzugsvorrichtung, für Bauunternehmer pass., auch als Lokomobile benutzbar, stehen in gebrauchtem, aber sehr gutem Zustande, **preiswerth** zum Verkauf. [6905
Born & Schütze, Maschinenfabr., **Mocker Westpr.**

70–80 000
erster und zweiter Sorte
Ziegeln
hat abzugeben [2733
Jaeschke, Marienhof bei Gr. Schönbrück.

Hochf. Dillgurken
offer. in Fässern v. 6–10 Schock, sowie stückweise billigst [2690
Alexander Loerke.

Heirathen.

2907] Zwei jung., hübsch., lebenslust. **Damen,** aus anst. Fam., mit einig. Vermögen, suchen, da es ihn. an pass. Verkehr fehlt, auf diesem Wege die Bekanntschaft ein. jung. anständigen Herrn behufs spät. **Heirath.** Diskretion Ehrensache. Offerten unter M. S. 150 Lostau, Kreis Strelno, Posen, postlagernd.

Jung. thät. **Gastwirth** a. dem Lande, 28 J. alt, s., da es ihm gänzl. a. Damenbekanntsch. mangelt, eine Lebensgefährtin m. Vermögen. Poln. Spr. erwünscht. Ernstgem. Meldungen werden brieflich mit der Aufschrift Nr. 2909 an die Expedition des Geselligen erbeten.

Drittes Blatt. **Der Gesellige.** No. 188.

Graudenz, Freitag] [13. August 1897.

Haus- und Landwirthschaftliches.

— **Fliegen und Bremsen von Zugthieren abzuhalten.** Um Pferde und andere Zugthiere von dem lästigen Ungeziefer im Sommer zu befreien, empfiehlt man gewöhnlich Abkochungen von Walnußblättern, von Wasserpfeffer (Poligonum Hydropiper), Wermuth und Aloë, indem man Pferde und Geschirre damit bestreicht. Da man diese Mittel nicht überall zur Hand hat, so sei noch auf eine andere bekannte Pflanze aufmerksam gemacht, welche zu gleichem Zwecke mit Erfolg angewendet wird und überall auf Rainen und an Wegen im Sommer wild wächst. Es ist dieses die Schafgarbe (Achillea milleliorum), mit welcher man die von den Fliegen gequälten Pferde einreibt. Wer Aloë anwenden will, der löse 20 Gramm Aloë in 2 Liter heißem Wasser auf und reibe damit Pferde und Geschirre ein. Sollten jedoch diese angeführten Mittel nicht ausreichen, so versuche man Einreibungen mit Karbolöl, Kadeöl oder einer Oelmischung, welche aus 10 Theilen Petroleum, 10 Theilen Fischthran, 10 Theilen Lorbeeröl und 1 Theil Nelkenöl besteht. Das wirksamste von allen Mitteln soll jedoch das Kadeöl sein, welches durch Destillation von Wachholderholz gewonnen wird und in jeder Apotheke oder Drogenhandlung billig zu haben ist. Man braucht davon nur einige Tropfen in die Nase, in die Ohren, an den Bauch und andere empfindliche Theile des Pferdes einzureiben. In Amerika gebrauchen die Farmer zu gleichem Zwecke eine Oelmischung, welche aus zwei Theilen Fischthran und einem Theil Petroleum zusammengesetzt ist. Der Vollständigkeit halber sei auch noch das Karbolwasser erwähnt, welches leicht herzustellen ist, indem man 10 Gramm Karbolsäure auf 1/2 Liter Wasser gießt.

— **Mäuse kann man mit Terpentin aus den Häusern vertreiben.** Der Geruch des Terpentinöls ist den Mäusen sehr zuwider. Man kann Lappen damit bestreichen und sie in die Löcher legen oder an solche Orte, wo man die Mäuse gern verscheuchen will. Nach Verlauf von 14 Tagen taucht man die Streifen von Neuem ein.

— **[Zwiebel als Heilmittel.]** Will man ein Geschwür schnell zum Aufgehen bringen, so lege man eine durchschnittene und in heißer Asche halbgebratene Zwiebel auf die Spitze desselben. Auch gegen erfrorene Füße wird Zwiebelsaft empfohlen. Man nehme hierzu täglich vier Zwiebeln, schneide sie fein, streue eine halbe Tasse feines Kochsalz darüber und lasse sie mehrere Stunden in einem glasirten oder Porzellangefäß stehen, so daß sich der Saft herauszieht. Mit letzterem reibe man die wunden Stellen vor dem Schlafengehen tüchtig ein und lasse den Saft am Ofen in die Haut eintrocknen. Wenn der Geruch der Zwiebeln nicht unangenehm ist, kann man diese auch als Pflaster für die Nacht aufbinden. Schon nach wenigen Tagen wird Besserung eintreten.

— **Glyzerin als Gurgelmittel** dürfte nur wenig bekannt sein und doch genügt ein kleiner Löffel reinen Glyzerins in einem Glase heißen Wassers, um ein gutes Gurgelwasser herzustellen, das bei mehrmaligem Gebrauch Heiserkeit und Halsschmerzen schnell vertilgt.

— **[Mittel gegen Nasenbluten.]** Die vom Nasenbluten befallene Person athme bei geschlossenem Munde durch die Nase tief ein, schließe sodann mittelst der Finger die Nase fest und athme durch den nunmehr geöffneten Mund aus. Die atmosphärische, durch die Nase eingeathmete Luft bringt das Blut in der Nase zum Gerinnen. Die auf 28 Grad Reaumur geheizte Lungenluft würde die Gerinnung wieder beseitigen, wenn sie nicht durch den Mund ausgeathmet würde.

— **Gegen Schlaflosigkeit und Nervosität** ist der Honig ein ausgezeichnetes Mittel. Regelmäßig 1—2, oder auch 3 Eßlöffel vor dem Zubettgehen genommen, lassen die gewünschte Wirkung nicht ausbleiben.

— **[Brennende Kleider zu löschen.]** Man laufe ja nicht und suche die Flamme mit den Händen zu löschen, sondern lege sich gleich auf die Erde und suche das Feuer durch Umherwälzen auf derselben zu ersticken. Sind andere Personen zur Hand, so ist es am besten, man legt Tücher, Decken 2c. auf die brennenden Kleider. Bleibt man stehen oder läuft man, so ergreift die immer in die Höhe gehende Flamme reißend schnell den oberen Theil, kommt ins Gesicht, der Rauch betäubt, und der Brennende ist dann verloren.

— **Verblaßte Photographieen** kann man wieder auffrischen, wenn man das Bild in eine verdünnte Lösung Quecksilberchlorid taucht, bis die gelbliche Färbung verschwunden ist. Es wird dann in Wasser abgewaschen, um das Quecksilber zu entfernen. Ist das Bild eingerahmt, braucht es nicht entrahmt zu werden. In diesem Falle taucht man ein entsprechend großes Stück Fließpapier in die Lösung und legt es auf die Photographie. Hierdurch kann jedoch ein verloren gegangenes Detail nicht wieder hergestellt werden, sondern es wird nur die gelbliche Färbung entfernt, unter welcher die feineren Halbschattirungen versteckt sind; das Bild indessen wird wieder hell und klar.

Geheime Qual.

[Nachdr. verb.]

Novelette von Alfred Hedenstjerna.

„Nein, Axel, jeder Handel muß wenigstens ehrlich sein; sonst bringt er dem Käufer wie dem Verkäufer Verdruß. Wenn ein Weib sich einem Manne verkauft, so ist sie die Seinige, wenn ein Mann sich einem Weibe verkauft, so ist er der Ihrige. Ich kann, ich darf, ich will Dich niemals mehr sehen . . . lebe wohl!"

„Lebe wohl!"

Er neigte sein Haupt und ging nach der Thür, aber als seine Hand noch auf dem Thürdrücker lag, sprang sie ihm nach, schlang die Arme um seinen Hals und küßte ihn, als hätte sie in diesem Kuß seinen letzten Athemzug ersticken wollen. „Lebe wohl!"

Sie waren immer ehrlich gegen einander gewesen. Sobald er erkannte, daß er sie liebte, hatte er es ihr gesagt und sie hatte ihm geantwortet, daß sie ihn schon länger liebte. Und als Armuth und widrige Umstände aller Art es ihnen unmöglich machten, einander zu besitzen, machten sie keine Winkelzüge, wurden nicht kühl gegen einander und versuchten nicht auf künstliche Weise einen Bruch herbeizuführen, wie es sonst wohl Brauch ist; sondern als er sah, daß die gemeinsame Zukunft ihnen nur Elend verhieß, dem er sie nicht aussetzen wollte, sprach er sich ebenso ehrlich aus, und sie antwortete, daß sie doch nein gesagt hätte, wenn er auch den Kampf hätte wagen wollen.

Heute war er nun gekommen und hatte davon gesprochen, daß er ein Mädchen gefunden hätte, die bereit wäre, seine großen Schulden aus der Studienzeit zu bezahlen, ihm die Aussicht zu eröffnen, in einem behaglichen Heim seine Beförderung abzuwarten, und vor allem ihn in den Stand zu setzen, seine Mutter und Geschwister vor der Noth zu bewahren.

Er wünschte, sie sollte Alles wissen, wissen, daß sein Herz ihr niemals untreu werden würde; und dann hatte er sie gefragt, ob sie wohl stark genug wäre, einmal in sein zukünftiges Haus zu kommen, ob er sie wiedersehen dürfte oder ob sie für immer scheiden müßten. Und darauf hatte sie geantwortet: „Nein, jeder Handel muß mindestens ehrlich sein!"

Sie suchten darnach zu handeln. Sie nahm eine Stelle hoch oben im Norden an, und er war ein aufmerksamer und zärtlicher Bräutigam und ein liebevollerer und besserer Gatte, als manch einer, der aus glühender Liebe heirathete.

Aber nur in ihrer Gegenseitigkeit bringt die höchste und beste Liebe Glück. Es giebt seichte, laue Naturen, die vom Gatten nehmen, was geboten wird, ohne nach mehr zu suchen oder über Anderes zu grübeln. Es giebt Männer, die sich Frauen kaufen und mit ihnen dreißig Jahre zusammen leben, ohne ihre Seelen zu besitzen, ohne mit dem Handel unzufrieden zu sein und ihn zu bereuen. Und es giebt Frauen, die unter ähnlichen Verhältnissen ihren Preis für den Mann bezahlen, ohne darüber Unbehagen zu empfinden.

So lebten Axel und seine Frau; sie glücklich und zufrieden, er ruhig und gleichgültig, mit einer geheimen Thür in seinem Herzen, hinter die er selbst es wohlweislich unterließ, zu blicken, aber deren Vorhandensein ihn nur zu einem halben Menschen machte, der interesselos auf dem Strom des Lebens dahinglitt und bemüht war, gegen seinen Kameraden an Bord durch freundliche Fürsorge seine Verpflichtungen aus dem zwischen ihnen abgeschlossenen Handel zu erfüllen.

Dann bekamen sie zwei kleine Mädchen, die das Haus mit klingendem Lachen und dem Getrippel von vier kleinen Füßchen erfüllten. Da thaute sein Herz auf, er lebte in ihnen gleichsam wieder auf, und die gemeinsame Liebe zu den Kindern näherte ihn auch ihrer Mutter. Sie war jetzt nicht nur ein Gläubiger für all das, was sie gegeben hatte, sie war auch ein Kompagnon in der Fürsorge für diese geliebten Kleinen, die ihr gemeinsames Eigenthum waren. Er überraschte sich selbst dabei, daß er an einem Sommermorgen, als die Sonne heiter in's Zimmer schien, aufgestützt dalag und sie mit ruhigem Wohlgefallen betrachtete, wie sie da lag und den Schlaf des guten Gewissens mit ruhigen, gleichmäßigen Athemzügen und einem friedlichen Ausdruck auf den angenehmen Zügen schlief. Da fühlte er, daß sein Herz sich von etwas erwärmte, was der Zuneigung glich, und bat Gott, daß sie niemals die Hohlheit des Glückes, das sie genoß, ahnen möchte.

Da kam eines Tages ein Telegramm: „Komme sogleich, wenn Du kannst. Ich sterbe! Will Dich noch einmal sehen. Marie!"

Marie — das war sie. Das Jahre lang mühsam zurückgedrängte, aber niemals erstickte Vergangene zerriß alle Dämme, und die arme Liebe seines bezwungenen Herzens schlug in heller Lohe auf, die ihm die Besonnenheit zu rauben drohte. Wie er das Telegramm in kleine, kleine Fetzen zerriß, wie er eine eilige Geschäftsreise vorgab und seine ganze Willenskraft aufbot, damit nicht seine Frau und die Dienstboten ihn für verrückt halten sollten, darauf konnte er sich später nur ganz dunkel besinnen.

Maries Mutter, die mit ihr dort oben war, wußte von Allem, was zwischen ihnen vorgefallen war. Sie wußte auch, daß das Todesurtheil der Tochter gesprochen war. Der Arzt hatte bereits gesagt, daß die fürchterliche Diphtherie, welche die Kranke mit dem Erstickungstode bedrohte, nun sich so weit entwickelt hätte, daß an einen glücklichen Ausgang nicht mehr zu denken wäre.

Die Alte stand machtlos der vieljährigen Liebe gegenüber, die angesichts des Todes abermals in Flammen aufschlug, vor denen alles Andere klein erschien. Sie hatte nicht das Herz, sie zu trennen, ihn an seine Pflichten und sie an ihre Lage zu erinnern. Da die Worte der Liebe von den Lippen der Kranken nicht klar hervor zu kommen vermochten, sprachen strahlende, liebkosende, innige Blicke um so deutlicher, und er lag neben dem Bett auf Knieen, küßte ihre Hände und ihr Gesicht und schluchzte Alles hervor, was in seiner Brust in harten, langen, schweren Jahren eingesperrt war.

Dann das letzte Lebewohl — und er taumelte betäubt, halb bewußtlos zu seinem Hotel zurück.

Die Natur forderte ihr Recht; er erwachte erst nach einem zehnstündigen Schlafe, und als er erwachte, fuhr er heim, ohne es zu wagen, noch einmal den erkalteten Leib derer zu sehen, die ihm das Liebste auf Erden gewesen war.

Die Stille, die Freude, die Behaglichkeit seines Heims erschienen ihm wie der beißendste Hohn. Seine Frau sorgte für ihn so liebevoll und fragte zärtlich, ob er „dort oben" sehr unangenehme Geschäfte zu erledigen gehabt habe, da er so niedergedrückt aussähe. Die Kinder schliefen. Er ging zu ihnen hinein, um ihnen gute Nacht zu sagen und küßte die kleinen, frischen, rosigen Gesichter, ohne sie zu erwecken.

Am folgenden Tage ging er wie im Schlaf umher. Ohne es zu beachten, hörte er am Abend seine Frau sagen, die kleine Anna wäre so merkwürdig roth und warm, gerade als wenn sie Fieber hätte.

Aber am Morgen wurde es ein fürchterliches Erwachen. Beide Mädchen waren unter Anzeichen erkrankt, die auf Diphtheritis hindeuteten, und der herbeigerufene Arzt bestätigte es, obgleich er sehr erstaunt war und gar nicht begreifen konnte, wo die Ansteckung hergekommen sein sollte.

Eine Woche später waren beide Kinder todt, das einzige Band, das ihn noch am Leben fesselte, zerschnitten.

„Mörder seiner Kinder!" Er schrie die Worte sich und seiner Umgebung laut und wild zu, und man begann für seinen Verstand zu fürchten. Die Angst um ihn ließ seine arme Frau einen großen Theil der Trauer um die Kinder vergessen.

Seine einzige Hoffnung war, daß die Ansteckung auch seinen schwächlichen, überreizten, nervösen Körper ergreifen und ihn von Allem erlösen würde. Aber es war nichts davon zu merken. Er hatte nur denen den Tod gebracht, die er liebte, er selbst wurde davon nicht betroffen.

Bisweilen will er seiner Frau Alles sagen; er meint, selbst ihr Haß müßte ihm Erleichterung verschaffen. Aber er ist zu feige dazu, und dann wird er von Mitleid ergriffen, sobald er nur ihr sanftes, bleiches, verweintes Gesicht erblickt. Aber nicht immer ist er im Stande, sich zu beherrschen. Einmal fährt er auf, schüttelt sie bei den Schultern und schreit: „Weißt Du, daß ich es bin, der Deine Kinder ermordete, Deine schönen, kleinen, lieben Mädchen?"

Da streichelt sie ihn sanft, ihre Thränen strömen heftiger, und sie quält ihren beschränkten Verstand, um ein paar Trostworte zu finden für ihn, der nun ihr Alles ist. Und dann flüstert sie leise: „Mein armer, armer Axel! Die Mädchen waren ja Deine ganze Freude. Ich trauere ja auch über sie, trauere tief und aufrichtig; aber der entsetzliche Schlag konnte mich doch nicht so niederschmettern. Ich habe ja noch Dich übrig, Geliebter!"

Er wird verlegen und empfindet diese rührende Hingebung peinlich. Er wird von wilder Lust ergriffen, hinauszuschreien, daß sie ihn niemals besessen hätte und niemals besitzen würde. Aber als er das sanfte, bleiche Gesicht anblickt, verstummt er. Er hat kein Recht, ihr das Leben noch schwerer zu machen.

Schließlich schlummert er ein, während ihre schmalen weißen Finger liebkosend über sein Haar und seine Wange hingleiten. Aber er schläft so unruhig, er fährt im Schlaf auf und murmelt bei sich im Stillen: „Still, höre! Nein, nein, ein Handel muß wenigstens ehrlich sein, sonst bringt er dem Käufer, wie dem Verkäufer Verdruß; ja, das . . ."

„Gott sei Lob! Nun hat er für einen Augenblick Ruhe", flüstert seine Frau ahnungslos und lehnt ihre heiße Stirn an seine kalte Hand. „Er träumt von Geschäften!"

Verschiedenes.

— **[Kant's Abstammung.]** Da die Schottische Abstammung des großen Königsberger Philosophen hier und da in Zweifel gezogen wird, so sei darauf hingewiesen, daß Kant selbst in seiner Antwort auf den Brief des Schwedischen Bischofs Jakob Lindblom (der Kant's Vater Schwedischer Abkunft sein ließ) sagt: „Daß mein Großvater — — aus Schottland abgestammt sei — ist mir gar wohl bekannt". Dasselbe hat Kant u. a. auch zu seinem Freunde Borowski geäußert, welcher auch berichtet, daß die Vorfahren des Philosophen sich Cant schrieben (was auch anderweit bestätigt ist). Nach der „Altpreuß. Monatsschrift" war schon im 17. Jahrhundert der noch heute in Schottland vorkommende Name Cant dort nicht selten. Einer der drei Prediger, welche am 20. Juli 1638 Montrose bei seinem Einzug in Aberdeen begleiteten, hieß Cant; aus dem Jahre 1639 kennt man einen W. Cant, und ein Andrew Cant junior war 1673 - 1675 zu Edinburg Prediger. Die Einwanderung von Schotten nach Ostpreußen hat schon früh begonnen; zu Memel bestand schon vor 1640 eine kleine reformirte Gemeinde, deren Mitglieder u. a. Barclay, O'Gilvie, Fanton hießen, und die 1685 in einer Bittschrift an den Kurfürsten sagte, sie bestehe aus Holländern und Schotten.

— **Wenn Jemand eine Reise thut,** so muß er außer Geld auch noch etwas Kaltblütigkeit bei sich haben, sonst geht es ihm vielleicht so wie jener Dame, die neulich mit dem Berlin-Breslauer Zuge nach Station Kohlfurt gekommen war und in den Görlitzer Zug umsteigen wollte und im ersten Zuge in der Eile ihren Hut liegen ließ. Auf der anderen Seite des Bahnsteigs angelangt, stieg sie anstatt in den Görlitzer, in den nach Berlin gehenden Schnellzug ein. Von dem Schaffner auf ihren Irrthum aufmerksam gemacht, stieg sie schnell aus — ließ jedoch ihren Umhang liegen. Glücklich in dem richtigen Zuge angelangt, bemerkte sie ihren doppelten Verlust und eilte, die verlorenen Gegenstände zu holen, nachdem sie ihr übriges Handgepäck im Görlitzer Zuge untergebracht hatte. In demselben Augenblick ging der Berliner Schnellzug und mit ihm der Umhang nach Berlin ab und als sie auf der andern Bahnsteigseite wieder erschien, sah sie auch den Breslauer Zug mit dem Hute weiter dampfen. Ehe sie aber, noch rathlos, was zu thun sei, zu dem Görlitzer Zuge zurückkehren konnte, setzte sich auch dieser, ihr Handgepäck mit sich fortführend, in Bewegung.

Bromberg, 11. August. **Amtl. Handelskammerbericht.**
Weizen gesunde Qualität 166—172 Mk., geringe Qualität mit Auswuchs 140—160 Mk. — Roggen gesunde Qualität 116 bis 123 Mk., geringe Qualität mit Auswuchs 105—112 Mk. — Gerste 110—115, Braugerste nominell ohne Preis. — Erbsen ohne Handel. — Hafer 130—135 Mk., feinster über Notiz. — Spiritus 70er 40,75 Mark.

Posen, 11. August. (Amtlicher Marktbericht der Markt-Kommission in der Stadt Posen.)
Weizen Mk. 14,00—17,00. — Roggen Mk. 12,00—13,20. — Gerste Mk. 10,00—14,10. — Hafer Mk. 13,00 bis 14,50.

Berliner Produktenmarkt vom 11. August.
Man zahlte heute für Spiritus loco ohne Faß wie gestern 41,6 Mk.

Stettin, 11. August. **Getreide- und Spiritusmarkt.**
Zuverlässige Getreidepreise nicht zu ermitteln. **Spiritusbericht.** Loco 41,00 bez.

Magdeburg, 11. August. **Zuckerbericht.**
Kornzucker excl. von 92% —,—, Kornzucker excl. 88% Rendement 9,70—9,85, Nachprodukte excl. 75% Rendement 6,80—7,40. Stetig. — Gem. Melis I mit Faß 22,50. Ruhig, stetig.

Bericht von deutschen Fruchtmärkten vom 10. August.
(Reichs-Anzeiger.)
Allenstein: Weizen Mk. 14,75, 15,25 bis 15,75. — Roggen Mk. 11,00, 11,50 bis 12,00. — Gerste Mk. 10,00, 11,13 bis 12,25. — Hafer Mk. 14,00, 14,40 bis 14,80. — **Thorn:** Weizen Mk. 15,00. — Roggen Mk. 11,80 bis 12,00.

Geschäftliche Mittheilungen.

Ilmenau in Thüringen. Das hiesige Thüringische Technikum — eine höhere und mittlere Fachschule für Maschinenbauer und Elektrotechniker — wird im Sommer-Semester 1897, im 6. Semester seines Bestehens, von 518 Technikern besucht, im Winter-Semester 1896/97 besuchten 438 Techniker die Anstalt, mithin stellt sich die Jahresfrequenz im 3. Schuljahre auf 956 Besucher. An der Anstalt wirken 16 Fach- und 7 Hilfslehrer. Das Winter-Semester 1897/98 beginnt am 15. Oktober, der Vorunterricht am 24. September. Anfragen und Anmeldungen sind rechtzeitig an die Direktion zu richten.

Für den nachfolgenden Theil ist die Redaktion dem Publikum gegenüber nicht verantwortlich.

2997] Die der Wirthin Frau W. Lietz aus Nikolaiken Wpr. am 23. Juli d. Js. zu Riesenburg zugefügte Beleidigung nehme ich hiermit reuevoll zurück.
Kirschke, Besitzerwittwe, Scheipnitz.

F. Taubenfr. o. Hdl. 35 b. 40 Stck. e. Taub., dar. schw. u. bl. Weißk. sow. Mönch. u. Belg. Brieft. h. i. Ganz. à Stck. 60 Pfg. abzug. **L. Weberstaedt,** Kunzendorf b. Simonsdorf Op.

2759] Noch 100 Schock gutes, feines und langes

Dachrohr

hat sehr billig abzugeben
Botschin per Plusnitz.

Verloren, Gefunden.

Hühnerhund

hat sich eingefunden. Weiß, braun gesprenkelt, Behänge braun.
3048] Reichel, Tursnitz.

2564] Gestern wurde hier ein

gelber Jagdhund

(Rüde), kurzhaarig, mit weißer Brust und Vorderfüßen, eingefangen. Besitzer kann selbig. geg. Erstattung der Insertionsgebühr. und des gesetzlichen Pfand- bzw. Futtergeldes abholen.
Dom. Rehden Westpr.

Geldverkehr.

5400 Mark

Kirchengelder sind zu 4½ % auf ländliche Grundstücke zur 1. Stelle zu vergeben. [2929
Garnsee, den 11. August 1897.
Der Gemeinde-Kirchenrath.
Daniel.

Auf ein Rittergut, welches über 30 Jahre im Besitze der Familie ist, werden

30000 Mk.

gleich hinter 80000 Mk. Landschaft, welche vor ca. 15 Jahren aufgenommen wurden, zum 1. Oktober d. J. gesucht. Meld. briefl. u. Nr. 2961 a. d. Geselligen erb.

6000 Mark

auf ganz sichere Hypoth. z. 2. Stelle hinter Bank sofort gesucht. Gefl. Meld. unt. Nr. 3044 a. d. Gesell.

15—20000 Mark

auf ein in best. Lage Brombergs befindl., neu erb. Wohnh. gleich hint. Bankgeld v. sich. Zinszahl. gesucht. Gefl. Off. u. Chiff. C. K. 4656 an die Geschäftsstelle des „Bromberger Tagebl." erbeten.

5000 Mark

gegen hohen Zinsfuß und entsprechende Sicherheit von einem schuldenfreien Kaufmann sofort auf 2 Jahre gesucht. Offerten briefl. u. Nr. 2822 an d. Gesell.

Socius!

Zur Gründung e. Baugeschäfts wird e. Fachm. (Hochbautechn.) m. Kapit. gesucht. (Kaufmann nicht ausgeschl.) Gfl. Meld. unt. Nr. 1780 a. d. Gesell. erb.

Wer hilft u. borgt geg. Sicherheit einer Lebens-Vers. 100 Mk. ein. kleinen Beamten geg. Rückzahlung und hohe Zinsen. Meld. briefl. u. Nr. 2783 an d. Gesell.

Wer leiht e. Dame 200 Mk. geg. Sicherh. Edeldenkende woll. ihre Off. u. Nr. 2991 a. d. Gesell. eins.

Zu kaufen gesucht.

Einzelne Werke, ganze Bibliotheken

kauft die Buchhandlung [1583
E. F. Schwarz in Thorn.

Krummstroh

kauft [3091
Brauerei Kunterstein, A.-G.

2724] **Größere Posten**

Kleeheu

sucht zu kaufen
W. Fabian, Bromberg, Danzigerstraße 140.

Waldparzellen

kauft u. erbittet Anstellungen
L. Gasiorowski, Thorn.

Dreschkasten und Reinigungsmaschine

(4pferdiger Kasten), noch gut erhalten, **sucht zu kaufen** [2526
C. Matthiesen, Riesenburg.

Speichen

waggonweise, kaufen [3030
Ferdinand Bendix Söhne, Aktiengesellsch. f. Holzbearbeitung Landsberg a. W.

2546] Brauche 20 Stück aus grünen Weiden geflochtene, mit je 2 Handgriffen versehene, 20 bis 24 Zoll hohe, 1½—2½ Altscheffel enthaltende

Körbe

zu Hopfen u. bitte um Offerten.
J. Dembek, Marienhof per Neumark Westpr.

Sämereien.

Thymotee, Raygras, Weißklee, Rothklee, Schwed. Klee, Wundklee etc.

empfiehlt zur Herbstaussaat
3047] **Max Scherf.**

Saatroggen

Petkuser, Schlanstedter, Bestehorn, 2. Absaat, offerirt zu zeitgemäßen Preisen **O. Aly, Gr. Klonia,** Bahn Tuchel. [678

Sambor-Roggen

seit einig. 30 J. bewährt durch seine
Winterfestigkeit
und hohen Ertrag bei langem Stroh, züchtet und verkauft
zur Saat
Albrecht in Suzemin bei Pr. Stargard.
Ferner verkft. i. schön. Qualität
Square head- und Eppweizen.
Proben und Preis auf Wunsch.

Petkuser Saatroggen

hier im Osten völl. akklimatisirt und winterhart bzw. Die Originalsaat übertraf b. d. Anbauversuchen d. Deutsch. Landw.-Gesellsch. v. 91—94 i. Mittel d. Durchschnitts-Ertrag um 10% u. erhielt dieselbe i. Stuttgart einen ersten u. einen Siegerpreis.
160 Mk. p. To., 8,50 Mk. p. Ztr.

Cimbal-Square-head Saatweizen

gleichfalls hier seit Jahren hervorragend bewährt, 180 Mk. p. To., 9,50 Mk. p. Ztr. geg. Kasse od. Nachn. i. Käuf. Säcken. Auf Wunsch Säcke z. Kostenpreis. Bestellung. darauf nimmt schon jetzt entgegen u. bittet rechtzeitig aufzugeb., da Nachfrage groß. Muster später b. Drusch gratis u. frei.
Dom. Birkenau bei Tauer Westpreußen.

3078] Schöne große Sorten

Garten-Erdbeeren

verkauft das Hundert zu 1 Mk.
Domäne Schloß Roggenhausen.

Viehverkäufe.

2976] Zwei sehr

edle Stuten

eine dreijährige Rapp- und eine vierjährige Fuchsstute, beide ein- u. zweispännig gefahren u. auch als Reitpferde verwendbar wie als Mutterstute, verkäufl. Dom. Heinrichau bei Freystadt Wpr.

In Dom. Groß Münsterberg bei Alt-Christburg Ostpr. stehen zwei 4½jährige, sehr edel gezogene, zu Reitpferden geeignete [3049

Pferde

Dunkel- u. Hellfuchs, z. Verkauf.

Brauner Ponny

1,43 m groß, 2½ Jahre alt, flotter Gang, steht zum Verkauf.
2937] A. Fox, Mehlsack.

2918] In Dom. Brunau bei Culmsee stehen

9 Färsen und 9 Bullen

ein Jahr alt, im Mutterleibe imp. Ostfriesen, zum Verkauf. Bullen nach Qualität, Färsen 34 Mark per Zentner.



461] **Jederzeit sofort lieferbar** in jeder Schwere und nach Auswahl **prima ostpr. und bayrische**

Zugochsen und Stiere

zur Mast.
M. Raabe, Viehhandlung, **Culm.**

2827] Domäne Unislaw, Kr Culm, verkauft wieder

30 fette, schwere Holländer Stiere und 160 fette engl. Lämmer

zu sofortiger Abnahme.

20 Heerdbuch-Kühe

wegen Aufgabe der Milchwirthschaft zu verkaufen. Grabowo bei Goldfeld. [2725

100 Stück diesjährige

Oxford.-Lämmer

circa 70 bis 80 Pfund schwer, stehen auf dem Dom. Groß Münsterberg b. Alt-Christburg Ostpr. zum Verkauf. [3050



Große Auswahl von

importirten englischen Zuchtböcken

der
Hampshiredown- u. Oxfordshiredown-Race

nur schwere Thiere mit starken Knochen und tiefschwarzen Köpfen sind frei jeder Bahnstation zu haben bei [3012
Ferd. Krause, Gerdauen.

55 noch zur Zucht brauchbare



Mutterschafe

zu verkaufen.
Kämmerer, Kl. Kleschkau
2532] per Langenau Wpr.



Bockverkauf.

Freihändiger Verkauf
Wandlacken Ostpr.
von **Rambouillets,** große fleischwüchsigste Merinorace;
Hampshiredowns, schwerste schwarzköpfige Fleischrace. [7334
Die Heerde erhielt große goldene Staatsmedaille, 1. Siegerpreis in der Hamburger Ausstellung 1897.
Fuhrwerk auf Wunsch Bahnhof Gerdauen.
Wandlacken, ½ Meile von Gerdauen, Station der Thorn-Insterburger Eisenbahn.
Totenhoefer.



Dom. Kroexen verkauft weg. Verkleinerung d. Schafheerde **1-, 2- und 3-jähr. sprungfähige**

Rambouillet-Böcke

von großen schönen Figuren, zu mäßigen Preisen. [673

2804] **100 deutsche**

Kammwoll-Mutterschafe

zur Zucht geeignet, sind zu verkaufen in Lindhof bei Lipnitza Westpr., Kreis Briesen.



Zucht-schweine Verkauf

„große Yorkshire" hiesiger, dreißigjähr. Züchtung, fortlaufend zu soliden Preisen.
Dom. Kraftshagen
per Bartenstein. [618

3017] Zwanzig junge, fette

Schweine

verkauft J. Wilde, Hohenkirch Westpr.

2975] Siebzig gesunde, gute

Ferkel

verkäuflich. Dom. Heinrichau bei Freystadt Westpr.

Hühnerhündin

im 3. Felde, schwarz und weiß, kurzhaar., hasenrein, vorzügl. auf Hühner, verkauft für 100 Mk.
Grothe, Kgl. Forstaufs., Tuchel.



Verkaufe

3 ff. Hühnerhunde, i. 1.—3. Felde, z. Preise v. 60—150 Mk. Alles Nähere brieflich. [2988
Lobitz, Förster,
Forsth. Czystochleb p. Briesen Wp.



10 junge, rassereine

Plym.-Rocks-Hähne

96er Maibrut, hat abzugeben
3053] **Bahnhofswirthschaft Zempelburg.**

2524] Dom. Zajączkowo per Löbau Westpr. sucht zu kaufen 150 Stück dreijährige französ.



Mutterschafe.

3051] 100—150 Stück reine

Rambouillet-Lämmer

Mutterlämmer bevorzugt, sucht zu kaufen und bittet um Offert. mit Preisangabe
Dom. Kawenczyn
p. Neu Grabia.

Grundstücks- und Geschäfts-Verkäufe.

Besitzungen [2792

von 120 und 150 Morgen, im Kreise Graudenz, a. d. Chaussee und Bahn, sind mit voller Ernte und Inventar, bei mäßiger Anzahlung, sofort zu verkaufen. Meld. erb. A. Rotzoll, Lindenthal bei Kgl. Rehwalde Westpr.

Ein Ziegeleigrundstck.

mit hinlänglichem, gutem Thonlager, an einer Provinzialstadt Ostpr., allein am Ort, gutes Absatzgebiet, ist bei 15000 Mk. Anzahlung zu verkaufen. Meldung. briefl. u. Nr. 2785 a. den Gesell.

Das Gut Katharinenflur

4 km v. Thorn, an Chaussee beleg., mit ca. 1400 Morg. Areal, guter Roggenbod., Weiden u. Hütungen, fast neuen Gebäud., kompl. todtem u. lebend. Inventar, vollem Einschnitt, soll sofort unt. sehr günst. Beding. verkauft werden. Alles Nähere zu erfahr. bei der unterzeichn. Genossenschaft zu Thorn.
Toruńskie Towarzystwo Pożyczkowe
eingetragene Genossenschaft mit unbeschr. Haftpflicht. [1822

Meine Grundstücke

im **Kirchdorfe Gr. Lubin,** 3 Kilom. von Graudenz, [2906
a. Gasthaus, Gebäude massiv, mit 20 ar Garten,
b. 1 Wohnhaus, Stall und Scheune, worin sich eine Käserei befindet, mit 4 ha 50 ar sehr gutem Boden, beide zusammen oder getrennt,
c. 1 Wohnhaus, Stall und Scheune, mit 50 Morgen sehr gutem Boden, im Ganzen eventl. mit 30 Morgen,
im **Kirchdorfe Gruppe**
ein massives Wohnhaus mit Stall u. 40 ar Garten, gut verzinslich, stelle weg. Fortzuges unt. günstig. Bedingungen zum Verkauf.
Otto Lau, Gr. Lubin.

2894] Vorgerückten Alters wegen bin ich Willens, mein

Grundstück

bestehend aus ein. Wohnhause, Wirthschaftsgebäuden, 60 Morg. Land, incl. Flußwiesen u. Torfstich, mit vollständ. leb. u. todt. Inventar, bei 4500 Mk. Anzahl., sofort zu verkaufen.
Pilgrzimowski,
Roggenhausen b. Gr. Koslau Ostpreußen.

Bromberg.

Das Grundstück

Viktoriastr. 5 (an einer vornehmen Straße gelegen, passend für Rentiers), mit einem neuen, massiven Seitengebäude, Wagenremise, Pferdestall, großem Hofraum, schönem Garten 2c., **ist billig zu verkaufen.** Näheres im Möbel-Geschäft von Franz Krüger, Bromberg, Wollmarkt 3. [2174

3052] Veränderungshalber ist mein größeres herrschaftliches

Wohnhaus

m. gr. Hof, für 10 Pferde, Stall, Haltestelle der Pferdebahn, auch zu jed. Geschäft geeignet, zu verkaufen. Miethsertrag 7000 Mk., Feuerverf. 101000 Mk., Hypoth.-Bankgelder zu 4 Prozent Auch würde dasselbe gegen ein gutes, ländl. Grundst. z. **vertausch.** sein
B. Fehlauer, Thorn III, Mellinstr. 89.

In Berlin W.

ist ein gangbares **Kolonialw.- u. Obst-Geschäft** für 950 Mark, wegen anderer Unternehmungen des Besitzers, sofort **zu verkauf.** Miethe Mk. 500. Großartig, paff. für Anfänger. Offerten erbet. an H. Schwaiger, Berlin W., Kurfürstenstr. 24.

Ein Grundstück

m. Material-Gesch. u. 10 Wohn. ist zu verkaufen. Schleusenau bei Bromberg, Schulstr. 13.

Ein Bierverlag in Danzig
i. f. ca. 809 Mk. zu verkaufen. Offert. u. 100 postl. Danzig erb.

Krankheitshalb. ist in einer im Aufschwung begriffen. Kreis- und Fabrikstadt m. Bahn d. Prov. Posen

ein Grundstück

in welch. seit ca. 20 Jahren ein **Materialwaaren- u. Schank-Geschäft** betrieben, unt. günstig. Bedingung. zu verkaufen. Meld. unt. Nr. 2143 a. d. Gesell. erbet.

Günstiger Kauf.

2640] **Rittergut,** Pommern, 3 km von Bahn und Stadt, Chaussee im Bau, über 4000 Morgen, wovon ca. 2400 Morgen junger Wald von vorzüglichem Wuchs, schöne Jagd, auch auf Roth- und Schwarzwild, gute Gebäude, Dampfbrennerei 25000 Ltr. Kontingent, für 225000 Mark, bei ca. 50000 Mark Anzahlung zu verkaufen durch **Emil Salomon, Danzig.**

Sehr günstige Grundstückskäufe

als Rentengüter oder auch freihändig.

1820] Von den Gütern der **Landbank** im Kreise **Berent** W.-Pr. sind noch an deutsche Ansiedler zu begeben:

A. In **Gr.-Klinsch (1 Meile v. Berent, Chaussee und Bahnhof, Post am Orte),**
1) **zu beiden Seiten der Chaussee,** ca. **150 ha** recht guter, durchweg **kleefähiger Acker** mit **Wiesen und Torf in Parzellen** von **10 ha** an **bis zu jeder beliebigen Größe.** — Gebäude werden sofort nach Wunsch billig erbaut, Wohnung sogleich gegeben;
2) am Wege nach **Goscheritz** ca. **40 ha, wie oben.**

B. In **Strippau,** an der Chaussee Berent-Danzig
1) das **Restgut mit Brennerei** mit dem **Vorwerk Mittelfelde,** ca. **327 ha** groß;
2) das vollständig bebaute und eingerichtete **Vorwerk Lonken am Walde** und **See** gelegen, ca. **70 ha** groß, ganz oder auch getheilt;
3) **4 Parzellen,** vollständig bebaut, in Größe von **8, 10** und **15 ha.**

C. In **Elsenthal,** eine vollständig bebaute **Parzelle, 20 ha** groß.

Bemerkt wird, daß zu jedem **Grundstück** recht guter Acker, viel Wiesen und Torf, und auch vollständige Saaten-, Futter- und Mundvorräthe gegeben, auch Gebäude, wo solche noch nicht vorhanden, auf Wunsch billig errichtet werden. Evangelische Schulen überall vorhanden, Kirchen überall in der Nähe. Jedes Grundstück wird schuldenrein abgetrennt und erhält eigenes Grundbuchblatt. **Käufer brauchen nur ¼ Anzahlung leisten und kann der Rest als Rente resp. Hypothek zu 4% stehen bleiben. — Umzugskosten werden vergütet und sind die Kaufpreise sehr mäßige. — Die Uebergabe kann jeder Zeit erfolgen.**

Beim Abschlusse ist ein Angeld zu zahlen.

Bis auf Weiteres werde ich stets anwesend sein:
In **Strippau** von **Sonntag Nachmittag** bis **Montag Abends,**
in **Gr. Klinsch jeden Mittwoch,**
in **Elsenthal, wenn es gewünscht wird.**

Jede nähere Auskunft ertheile ich gern, ebenso die betreffenden Gutsverwaltungen, und bemerke ich noch, daß auch jeder Käufer eventl. sofort Inventar erhalten kann.

J. B. Caspary in Berent Westpr.

Kaufgesuch.

Zum **sofortigen** Ankauf suche ich im Auftrage eine gut gelegene

Besitzung

von 4—500 Morgen guten Bodens und mit guten Gebäuden bei 30000 Mark Anzahlung.
Meldungen brieflich mit Aufschrift Nr. 2887 an die Expedition des Geselligen erbeten.

3073] **Bockmühle** f. 700 Mk. z. Abbruch z. verkaufen, kann auch stehen bleib., wenn jährl. 30 Mk. gezahlt werd. Es ist d. einz. Mühle v. groß. Gut und Dorf. Näheres Rönning, Berlin, Auguststr. 3.

Sich. Brodstelle

für Manufakturisten.
Mein gut eingeführtes **Tuch-, Manufaktur- u. Schuh-Gesch.** in kl. Stadt Ostpr., mit großer Umgegend, beabsichtige mit Geschäftsgrundstück unt. sehr günst. Bedingungen weg. Fortzugs zu verkaufen, evtl. letzteres zu verpachten. Das Grundstück befind. sich in bester Lage am Markt u. ist der Jetztzeit entsprechend eingerichtet. Lagerübernahme sehr günstig, Konkurrenz klein. Off. sind brieflich unter Nr. 2797 an den Geselligen zu richten.
Vermittler verbeten.

2983] Ich habe die Absicht, mein altrenommirtes, flottgehendes

Bier-Restaurant

Markt 16, mit vollständiger, gediegener Geschäfts-Einrichtung, unter günstigen Bedingungen zu verkaufen od. behufs spät. Verkaufs zu verpachten. Uebernahme nach Uebereinkunft.
A. Seick, Graudenz.

Flottgeh. Restaurant

in gr. Stadt Posens sof. od. spät. zu übernehm. 2000 Mk. erforderl. Meldg. wd. briefl. mit Aufschrift Nr. 3024 d. d. Geselligen erbet.

Gastwirthschaft

selt. schön, ist mir z. sofort. Verkauf übergeben. Preis 33000 Mk., Anzahlung 10000 Mark. Doege, Grundstücksmakler, Graudenz.

Gutgehender Gasthof

mit Destillation, dicht am Bahnhof, viel Fremden-Verkehr, Haus bringt noch 1116 Mark Miethe, sofort wegen Familienverhältn. für 52000 Mark, bei 8—10000 Mark Anzahlung, zu verkaufen. Zu erfragen [3076
Kaiserhof, Schneidemühl.

2898] Ein gangbares

Kolonialw.- und Schank-Geschäft, nebst Restaur., mögl. auch Auffahrt, wird v. bald zu kaufen v. pachten gesucht. Eine Stadt mit gemischtsprach. Umgeg. Westpr. o. Pos. findet Vorzug. **Ausführl.** Meld. sof. erbet. an Kathol. Buchhandl., Posen.

Suche als Selbkäufer

ein Gut

mit guter Lage, ca. 1000 Morgen und darüber, mit nicht zu hoher Anzahlung zu kaufen. Meldung. werden brieflich mit Aufschrift Nr. 2956 d. d. Geselligen erbet.

Eine größere Besitzung

Weizenboden, wird bei 100000 Mk. Anzahl. zu kaufen gesucht. Off. u. S. Z. 17 Danzig hauptpostlag.

Pachtungen.

Gut eingerichtete, gangbare

Bäckerei

im großen Kirchdorfe, ist vom 1. Oktob. zu verpachten. Meld. u. Nr. 2904 durch den Gesell. erb.

2849] In **Bromberg** ist gutgehendes **Material- und Vorkost-Geschäft** (Eckladen) an belebten Straßen wegen Ueberbürdung z. 1. Oktbr. zu verpacht.
Hohberg, Wörthstr. 7.

Fischerei- und Rohr-Nutzung

des hiesigen, ca. 1000 Morgen großen Sees sofort zu verpacht. Kluge, Zawadda b. Prechlau.

3008] Der vorzügl., einjährige

Weidenbestand

einer ca. 130 Morg. groß. Fläche ist zum Abtrieb zu verkaufen eventl. bis zum 1. Januar 1899 zu verpachten. Näheres durch
Grohn, Pieckel.

Eine gute Bäckerei

wird zu pachten gesucht. Gefl. Offerten unter E. F. postlagernd Saalfeld Ostpr. erbeten. [2670

Wassermühle

gute Wassermühle mit Land von sofort oder 1. Oktober zu pacht. oder kaufen gesucht. Kundenmühle bevorzugt. Gefl. Off. u. Nr. 2970 an den Geselligen erb.

Eine kleine, gutgehende

Brauerei

m. etw. Land, wird v. ein. tücht. Braumstr. z. pacht. od. kauf. ges. Meldg. wd. briefl. mit Aufschrift Nr. 2987 d. d. Geselligen erbet.

Eine gutgeh. Gastwirthsch.

wird p. 1. Sept. d. Js. zu pacht. gesucht. Offert. briefl. unt. Nr. 2986 an den Geselligen.